

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.
„Tagblatt-Ges.“
Erlaube-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Herausgeber-Ausschuss:
„Tagblatt-Ges.“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Beleggeld. — Bezugs-Belegungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Kreis-
verwaltung 29, sowie die 113 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Dieblich: die dortigen 22 Aus-
gabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Kameraden“
in der ersten Spalte; 10 Pfg. für alle anderen Anzeigen; 5 Pfg. für lokale Anzeigen; 2 Pfg. für sonstige
Anzeigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Zeilen, durchgehend, nach beiderseitiger Vereinbarung.
Bei wiederholter Aufnahme: ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechend Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorerwähnten Tagen wird keine Gebühr erhoben.

Nr. 315.

Wiesbaden, Sonntag, 10. Juli 1910.

58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Politik der Woche.

Der deutsche Kaiser weist im hohen Norden, allwo zurzeit die Vorprobe für die Zeppelin-Expedition in die arktischen Regionen stattfindet. In diesen nunmehr nach den letzten Veränderungen im preussischen Staatsministerium doch wohl eingetretenen politischen Verien, die eben durch den Rücktritt des Erbprinzen von Hohenzollern vom Vizepräsidentium des Reichstags — eine äußerst beachtenswerte Demonstration gegen das Zentrum — eine interessante Unterbrechung erfahren (vergl. den besonderen Artikel dazu), stellen die beiden Reichstagskommissionen, die unentwegt in Berlin tagen, ein ungewöhnliches Beispiel regen Fleißes inmitten der allgemeinen Ruhezeit dar. Ob freilich diesem Fleiß der Preis winken wird, kann in bezug auf die Kommissionen für die Reichsversicherungsordnung als zweifelhaft erscheinen, denn die Gegenstände haben sich hier beispielsweise in der Frage der Arzte und Krankenkassen so zugespitzt, daß man um ein positives Ergebnis dieser ungeheuren Arbeit allgemach bangen wird.

Aber auch sonst will trotz der Ferien- und Reisezeit die hohe Politik noch nicht ganz pausieren, und die Debatte über die Wirkungen des jüngsten Ministerwechsels dauert mit ungebrochener Lebhaftigkeit fort, obwohl unterdessen durch die Ernennung des bisherigen Unterstaatssekretärs Dr. v. Günther zum Oberpräsidenten von Schlesien und des Freiherrn v. Rheinbaben zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz auch die Lücken ausgefüllt worden sind, welche der Ministerjubiläum verursacht hatte. Lebhaftes Bestreben hat besonders die seitens der „Kreuzzeitung“, welche man in diesem Falle als das Sprachrohr des Freiherrn v. Rheinbaben ansieht, erfolgte ausdrückliche Feststellung erregt, daß zwischen dem Reichskanzler und dem Finanzminister Meinungsverschiedenheiten politischer Art bestehen, die nicht auszugleichen sind. Über die politischen Schlüsse aber, die nach der Behauptung des konservativen Blattes hieraus zu ziehen sind, gehen die Meinungen noch weit auseinander, und sie werden vielleicht nicht vor dem Wiederzusammentritt des Reichstags geklärt werden, wo man ja dann endlich Genaueres über den „Kurs“ der Regierung erfahren müssen wird.

Auch in Österreich hat man in dieser Woche den Reichsrat vertagt, nicht infolge von Arbeitsmangel

oder Arbeitsmüdigkeit, sondern weil die Regierungsmaschine wieder einmal dank der landesüblichen Obstruktion eine Betriebsstörung erfahren hat. Diesmal sind zur Abwechslung nicht die Tschechen, sondern die Slowenen das Kardinell, welches angefangen hat, indem sie die Beratung der Vorlage über die Errichtung einer italienischen Rechts-fakultät an der Wiener Universität mit Erfolg zu verhindern suchten, wobei sich die verehrlichen slawischen Völkerstämme mit alleiniger Ausnahme der Polen, die auf die Regierungsfähigkeit Wert legen, wieder einmal kräftig zusammenfanden, während leider bei den Deutschen in Österreich die gleiche Einigkeit noch schmerzlich zu vermissen ist.

Es ist sehr bemerkenswert, daß die Polen auch dem zweiten slawischen Kongress ferngeblieben sind, der soeben in der Hauptstadt Bulgariens tagt, und sie haben ihre guten Gründe dazu. Das führende slawische Volk sind die Russen, aber diese haben weit mehr Interesse als für die Slawifizierung der anderen Staaten für die Russifizierung des eigenen Landes. Die Polen haben ja davon schon einen Vorgeschmack bekommen, und die soeben erfolgte Unterzeichnung des Finnlandgesetzes durch den Kaiser hat einen erneuten Beweis dafür geliefert, daß die Berrufung des bekanntlich 116 Völker zählenden Reiches plangemäß fortgesetzt werden soll.

Während Ausland im Innern eine Politik der starken Faust treibt, bekämpft es sich nach außen zur Theorie vom sanften Sändebdruck. Der soeben erfolgte Abschluß des Handelsvertrages mit Japan beweist, daß die beiden ostasiatischen Nebenhändler sich zur Taftsch befert haben, welche Fürst Bismarck im Jahre 1866 mit so viel Erfolg betrieben hat. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß neben dem offiziellen Abkommen trotz aller Dementis noch ein geheimes besteht, und die Sorge der Washingtoner Staatsmänner, daß sich diese Verlegung des chinesischen Pankettes zugleich gegen Uncle Sams ostasiatische Politik richtet, dürfte nicht unbegründet sein.

Indessen werden die Pankees sich in diesem Falle wohl oder übel damit begnügen müssen, eine Faust in der Tasche zu machen, um so mehr, da sie besagte Faust ja zurzeit sehr dringend dazu brauchen, den Rat zwischen dem Kaiser Johnson und dem Weißen Jefferies, der mit der Niederlage des letzteren geendet hat, im großen Stille eines Massen- und Klassenkampfes fortzusetzen, wobei sich wieder einmal zeigt, daß der neue Kontinent wirklich das Land der unbegrenzten Möglichkeiten auch in bezug auf die Unkultur ist.

In diesem Falle können sogar die Kreier sagen, „wir Wilden sind doch bessere Menschen“, denn bisher

haben sie es doch wenigstens bei Redekämpfen bewenden lassen, und es ist alle Aussicht vorhanden, daß der von manchen gefürchtete Vorwettkampf zwischen den Türken und Griechen, bei welchem den letzteren die Rolle des Jeffries zufiele, glücklich vermieden wird, wenn nur die Schuttmächte sich endlich entschließen wollten, den unter sich uneinigen Kreieren nicht mit dem gleichen bösen, sondern mit gutem Beispiel voranzugehen!

Der preussische Landrat.

Der scharfsinnige und aber durchaus nicht einseitige Beurteiler unserer preussischen Verwaltungsorganisation, Professor Hugo Preuß, hat ein Werk „Zur preussischen Verwaltungsreform“ soeben vollendet, das sicherlich die Aufmerksamkeit sehr weiter Kreise auf sich lenken wird. Die Schrift erscheint demnächst im Verlag von V. G. Teubner in Leipzig. Das Buch enthält die Hauptergebnisse der Untersuchungen, die der Verfasser im Auftrage der Ältesten der Berliner Kaufmannschaft über die bisherige Entwicklung der preussischen Verwaltung und die wissenschaftliche Literatur über die Frage ihrer Reform angestellt hat. Es wird beabsichtigt, damit eine Grundlage zu schaffen, auf die die im Interesse von Handel und Industrie zu erhebenden Forderungen bei der geplanten Reform geantwortet werden können. Den Kusthängebogen entnehmen wir folgende Betrachtungen über den preussischen Landrat.

Der preussische Landrat! „Von der Parteienhaft und Günstigkeit vertrieben, schwankt sein Charakterbild“ in der öffentlichen Meinung. Diese bloße Tatsache, daß er so im Brennpunkte des politischen Parteienstreites steht, ist jedenfalls ein deutliches Anzeichen dafür, daß das Amt des Landrats nicht jene glückliche Integration von Staatsverwaltung und Selbstverwaltung darstellt, die es angeblich zum Träger der „Dezentralisation“ ganz besonders geeignet machen soll. Der Landrat ist ad nutum untergeordnet politischer Beamter, steht also in scharfem Subordinationsverhältnis zu den vorgesetzten Staatsbehörden; das ist der prinzipielle Gegensatz zur Selbstständigkeit der Selbstverwaltungsorgane. Auf der anderen Seite erscheint freilich bei ihm auch die prinzipielle Unabhängigkeit der reinen Staatsbeamten von unten nur in einer eigentümlichen Bruchung. Bestimmend dafür ist das Verhältnis zu den drei Elementen, die — durchaus nicht immer geübt — die Kreisorganisation bilden. Die Art dieser Organisation hat zur notwendigen Folge, daß zwischen Landrat und freisangehörigen Städten stets ein mehr oder minder latenter Kriegszustand, bestenfalls ein bewaffneter Frieden herrscht. Die

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Konkurrenten.

Skizze von Max und Alex Fischer.

Herr Grantalot ist der Eigentümer des Stoff- und Tuchgeschäftes, das auf dem Marktplatz Nr. 6 liegt. Eine Kundin hat soeben die Tür seines Ladens ein wenig geöffnet:

„Guten Tag, Herr Grantalot... Ich werde im Laufe des Tages einen Meter grauen Körperstoff durch mein Dienstmädchen abholen lassen... Adieu, Herr Grantalot.“

Grantalot macht sich sofort daran, unter all den Stoffballen grauen Körperstoff hervorzufischen.

Es gelingt ihm aber nicht, solchen zu finden. Es ist ihm sogar klar geworden, daß ihm ohne allen Zweifel nicht ein einziger Rest dieses Gewebes am Lager geblieben ist.

Gestern noch würde er gedacht haben: „Wenn ich keinen grauen Körperstoff mehr habe, so bleibt mir nur eins übrig: meine Kundin um 24 Stunden Aufschub zu bitten und unverzüglich an meiner Lieferanten nach Roubaix zu telegraphieren.“

Heute morgen aber hat Herr Charpiat, sein Konkurrent, dessen Laden ihm gegenüber, Marktplatz Nr. 12 liegt — ihn durch seinen Kommissar darum bitten lassen, ihm einen Meter Wand abzulassen. Darum sagt er sich jetzt, weshalb er — da sein Konkurrent keineswegs zögerte, sich bei ihm mit Vorrat zu versehen — zurückhaltender sein sollte.

Und er stellt seinem Kommissar folgenden Auftrag: „Geh mal auf, Kleiner! Geh über den Platz und bitte Herrn Charpiat, uns einen Meter grauen Körperstoff à 3 Frank zu überlassen.“

Im Besitz des Stückes grauen Körperstoffes, den sein Kommissar sofort von Charpiat herüberbringt, schickt er sich jetzt an, ihn für seine Kundin einzutwickeln.

Mechanisch hat er ihn vorher nachgemessen: „Oh, oh!“ hat er gestaunt. „Ich träume doch keinesfalls! Dieses Stück ist ja nur 97 Zentimeter lang!“

Er hat es zwei-, drei-, fünfmal durchgemessen: „Es stimmt, es stimmt, 97 Zentimeter!... Schau, schau, auch Sie Herr Charpiat!... Auch Sie geben nur 97 Zentimeter, wenn man Ihnen für einen Meter bezahlt?... Schau, schau, schau! Wie freut es mich, das zu wissen.“

Täglich gegen ein Uhr geht der Lehrer Collety, wenn er sich zur Schule begibt, an der Tür Grantalots vorüber.

Heute hält Grantalot ihn im Vorbeigehen an: „Wie geht's? Immer gesund, Herr Collety?... Und haben Sie heute keinen Bedarf?“

„Ehrlich gesagt, nein, danke!“

„Um so schlimmer!... Aber wenn Sie etwas brauchen, Herr Collety, würde es in Ihrem Interesse liegen, glauben Sie mir, es eher bei mir als bei Charpiat zu kaufen.“

Grantalot fährt fort:

„Na, ja, doch Herr Collety. Und ich sage Ihnen das nicht nur, weil Charpiat mein Konkurrent ist!... Sehen Sie, hier sind 3 Frank. Bitten Sie mich um keine Aufklärung. Machen Sie sich einfach die Mühe, hinüberzugehen. Treten Sie bei Charpiat ein. Kaufen Sie ihm einen Meter grauen Körperstoff ab. Nehren Sie darauf hierher zurück. Ich werde Ihnen etwas zeigen, was Sie ergötzen wird.“

Herr Collety zögert nicht, mit seinem Einkauf versehen, zurückzukehren.

Grantalot reicht ihm sein Metermaß.

„Ist es wirklich ein Meter, was Sie da bezahlt haben, Herr Collety? Wieviel muß das sein, ein Meter? Hundert Zentimeter? Gut!... Messen Sie... Na, messen Sie... Nun wieder!... In den Sie hier?... 97 Zentimeter? Wie sagen Sie? — 97 Zentimeter? Ganz recht!... Das ist alles, was

ich Ihnen zu beweisen wünschte... Soffentlich habe ich das Vergnügen, Sie bald wiederzusehen, Herr Collety.“

Täglich nach ein Uhr geht der Steuerinnehmer Chaumette, wenn er sich nach seinem Bureau begibt, an der Tür Grantalots vorüber.

„Ergebenster Diener, Herr Chaumette“, sagt Herr Grantalot heute nachmittags... „Brauchen Sie heute nichts?... Desto schlimmer!... Wenn Sie etwas nötig hätten, läge es, glauben Sie mir, in Ihrem Interesse, es eher bei mir als bei Charpiat zu kaufen.“

Herr Grantalot hatte Herrn Collety 3 Frank gegeben, um einen Meter grauen Körperstoff bei Herrn Charpiat zu erwerben. Er bietet nun auch Herrn Chaumette zu gleichem Zwecke 3 Frank an.

Herr Grantalot hatte Herrn Collety, als er mit seinem Einkauf verließ, zurückgekehrt war, sein Metermaß hingereicht. Er reicht es jetzt gleichfalls Herrn Chaumette, indem er auch ihn bittet, den von Charpiat gelieferten Stoff nachzumessen.

„97 Zentimeter, Herr Chaumette?... Ganz recht, ganz recht... Ein Meter hat aber 100!... Dies ist alles, was ich von Ihnen beweisen haben wollte!...“

Wie Herr Grantalot heute abend gegen 1/8 Uhr seinen Laden schließt, ist ihm ganz fröhlich zumute. Sintereinander sind heute nachmittags, von 1 Uhr nachmittags bis 1/8 Uhr abends 62 Personen an seiner Tür vorbeigekommen. Er hat einen jeden von ihnen drei Frank gegeben und hat jeden von ihnen gebeten, sich zu Charpiat zu begeben, um einen Meter grauen Stoff zu kaufen.

Gewiß, er hat eine sehr beträchtliche Summe ausgegeben. Aber ist es nicht sonnenklar, daß diese zweiundsechzig Personen sich in Zukunft hüten werden, ihre Einkäufe bei Charpiat zu machen? Ist es nicht sonnenklar, daß diese zweiundsechzig Personen sich beeilen werden, die Tatsache, deren Zeuge sie gewesen sind, unter die Leute zu bringen? Daß Charpiat statt einen Meter nur 97 Zentimeter gibt?

Landgemeinden dagegen hat der Landrat nach Lage der tatsächlichen Verhältnisse wie nach den Bestimmungen der Kreis- und Landgemeindeordnung fest in der Hand. Jedoch könnte er, auf sie allein gestützt, den Kreis nicht beherrschen; dazu bedarf er der Unterstützung des dritten Elements, die nur durch fügungsmäßiges Eingehen auf die maßgebenden Sonderinteressen zu gewinnen ist. Ohne innigstes Einbernehmen mit diesem dritten Element, das im Osten hauptsächlich der Großgrundbesitz allein bildet, im Westen durch die Großindustrie ergänzt, ist die Stellung des Landrats im Kreise tatsächlich unhaltbar; im Bunde mit ihm ist sie tatsächlich allmächtig. Das gilt von der Kreisverwaltungsverwaltung genau so wie von der allgemeinen Landesverwaltung im Kreise, insonderheit von der Polizei. Ist der Amtsvorsteher ein kommissarisch bestellter Subalternbeamter oder ein Gemeindevorsteher, so ist sein Verhältnis zum Landrat das höchst einseitige der unbedingten Subordination; nicht viel anders stehen die westfälischen Amtsmänner und die rheinischen Landbürgermeister. Mit dem ehrenamtlichen Amtsvorsteher, der Großgrundbesitzer ist, muß sich dagegen der Landrat gütlich verständigen; denn hier können Rechnungen für beide Teile, nicht wie dort nur für den einen recht unangenehm werden. Überall sind Landrat und erster Kreisstand gegenseitig aufeinander angewiesen; gemeinsam beherrschen sie Kreis und Kreisausschuß absolut; damit aber die ganze Organisation, wie sie die Gesetzgebung von 1872 bis 1883 geschaffen hat, Man hatte damals vergeblich versucht, die Wählbarkeit der Landräte zum Provinziallandtag und Provinzialausschuß zu beschränken, weil sonst unvermeidlich die Provinziallandtage zu Landratskammern werden und „unter dem Titel eines Provinzialausschusses Kongregationen von Landräten“ einsetzen würden. Es ist denn auch ungefähr so gekommen. Aber der bloße Ausschluß ihrer persönlichen Wählbarkeit hätte an der tatsächlichen Beeinflussung der Aufnahmefähigkeit jener Kollegien durch die Landräte im Bunde mit dem ersten Kreisstand kaum etwas geändert, wie denn diese Beeinflussung beim Provinzialrat und Bezirksausschuß ganz ebenso wirksam ist, obgleich hier die Landräte selbst nicht wählbar sind.

Das innerste Wesen dieser ganzen sogenannten „Selbstverwaltungsorganisation“ läßt sich durch die Formel ausdrücken: *Kondominium von Staatsbureaucratie und erstem Kreisstand*. Der Schlüssel der ganzen Position ist die Organisation des Landkreises. Deshalb sind die immer wiederkehrenden parlamentarischen Debatten über die landrätlige Kreispolitik von so prädestinierter Unfruchtbarkeit. Die Landräte tun nur, was sie unter dem Zwange dieses Systems tun müssen; das es die meisten auch sehr gern tun, ist eine Sache für sich. Daran könnte auch kein Ministerialerlaß etwas ändern, falls wirklich einmal ein Minister so kurzfristig oder so unausfruchtlich sein sollte, es auf diesem Wege zu versuchen. Die einzige Möglichkeit der Änderung liegt in einer prinzipiellen Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die Kämpfe um die Kreisordnung waren zum größten Teil wegen der Frage geführt worden, ob die altständische durch eine moderne Gliederung verdrängt werden soll. Das als Provisorium angenommene, zum Definitivum gewordene Kompromiß hüllte tatsächlich die altständische Gliederung in etwas modernisierte Formen. Die drei alten Kreisstände blieben bestehen, freilich mit erheblicher geänder-

tem Stimmenverhältnis. Aber da nach den Bestimmungen der Kreisordnung der städtische Stand niemals die Mehrheit haben kann, besteht das Wesentliche dieser Änderung darin, daß der erste Stand nicht mehr für sich allein, wohl aber mit den Landgemeinden zusammen die gekorene Mehrheit bildet. Da der Landrat die Landgemeinden in der Hand hat, ist eben der Bund des Landrats mit dem ersten Stande nunmehr die Grundlage des ganzen Systems geworden. Allerdings wird die Zugehörigkeit zum ersten Kreisstand nicht mehr durch den „historischen Begriff des Rittergutes“, sondern durch eine gewisse Steuerleistung bestimmt. Aber der Zensus von 225 M. für die Zugehörigkeit zum ersten Stand stützt sich nicht etwa auf die Steuerleistung überhaupt, sondern in erster Linie auf die Grundsteuer allein. Es sollte schon eine moderne Konzeption bedeuten, daß daneben noch die Gebäudesteuer für diesen Zensus mitgerechnet wurde; und vollends erschien es als eine Modernisierung, daß sogar die höchstbesteuerten Gewerbetreibenden des flachen Landes in den ersten Stand erhoben wurden. Nun hat aber die moderne Entwicklung zu gewissen Anfängen einer Urbanisierung des flachen Landes, namentlich im Umkreise der Großstädte geführt, deren Vororte, auch wenn sie verwaltungsrechtlich noch Landgemeinden sind, doch Gebäude von großstädtischen Werten und damit namhafte Gebäudesteuerbeträge aufweisen. Bei einer Gliederung nach der Steuerleistung gehören solche Zensiten unbedingt in die entsprechende Steuerklasse; aber bei ständischer Gliederung gehören sie zweifellos nicht in den ersten Stand der Großgrundbesitzer. Welches Prinzip erweist sich nun bei diesem Konflikt als das stärkere? Die Kreisordnungen der achtziger Jahre haben bereits vorsichtigerweise die Gebäudesteuer von vornherein weggelassen; aber die erste Kreisordnung trägt nun einmal noch dies Muttermal ihrer Entstehungszeit. Dennoch wird die Reinheit ständischer Gliederung auch hier gewahrt oder wieder hergestellt werden. Am meisten war sie natürlich in der Umgegend Berlins bedroht; deshalb erging für die Kreise Teltow und Niederbarnim das Spezialgesetz vom 6. Juni 1900, wonach wenigstens die Hälfte des maßgebenden Steuerbetrags auf die Grundsteuer allein fallen muß. Das genügt, um die Hausbesitzer der Vororte dem ersten Kreisstande fernzuhalten. In der Session von 1909 hat die Gemeindeforschung des Abgeordnetenhauses schon beschlossen, daß diese Maßregel durch königliche Verordnung auf Antrag des Provinzialrats auch auf andere Kreise anzuwenden sei, in denen sich besondere „Unzulänglichkeiten“ gezeigt haben. Also: Durchbrechungen der rein ständischen Gliederung sind unzulässig.

Gleichzeitig hatte sich dieselbe Kommission mit einer Reihe von Anträgen zu befassen, die deutlich zeigen, wie der Versuch, jene ständische Gliederung gegenüber der modernen wirtschaftlichen Entwicklung aufrechtzuerhalten, notwendig zum Kriege aller gegen alle führen muß. Die Anregung zu den Verhandlungen hatte ein freisinniger Antrag auf Vorlegung einer Novelle zur Kreisordnung gegeben, durch die „das Wahlrecht zum Kreistag entsprechend der vermehrten Bedeutung der Stadt- und Landgemeinden, sowie von Industrie und Gewerbe abgeändert werde“. Aber mit innerer Notwendigkeit trat demgegenüber sofort auch die gerade entgegengesetzte Tendenz hervor: Beim Landkreise handele es sich um die Organisation des platten Landes; das Vordringen des städtischen und industriellen Elements stehe damit in unlöslichem Widerspruch. Wenn durch die industrielle Ent-

wicklung namentlich im Westen immer mehr Großgewerbetreibende in den ersten Wahlverband eindringen, so werde dadurch dessen eigentlicher Charakter zerstört. Man müsse also eine Bestimmung treffen, die mindestens zwei Drittel der vom ersten Kreisstand zu wählenden Kreistagsabgeordneten den wirklichen Großgrundbesitzern allein sichere; wer mehr als 300 Mark Gewerbesteuer zahle, der sei schon kein eigentlicher Großgrundbesitzer mehr. Das war denn freilich der vollkommenste Gegenstoß zu der gleichfalls erhobenen Forderung, daß für die Kreistagswahlen die gesamte Steuerleistung maßgebend sein solle. Wenn dieser Forderung entgegengehalten wurde, daß sie einen kapitalistischen Zug in die Kreisverfassung hineinbringe, so ist damit jedenfalls der Gegenstoß zur altständischen Organisation treffend hervorgehoben. Schließlich einigte man sich auf den Vermittlungsantrag, einen Gesetzentwurf zu fordern, „der unter möglichster Wahrung der bewährten Grundzüge der Provinzial- und Kreisordnung die Vertretung der verschiedenen Bevölkerungsklassen (Stadt und Land, Industrie und Grundbesitz) den veränderten Verhältnissen anpaßt“. Das ist natürlich eine unmögliche Forderung; denn die Grundlage der Kreisordnung, die ständische Gliederung, läßt sich den durch aus unständischen modernen Verhältnissen absolut nicht anpassen; und wenn die Vertretung von Stadt und Land, von Industrie und Grundbesitz den veränderten Verhältnissen wirklich angepaßt werden soll, muß eben die ständische Gliederung beseitigt werden. Ohne solche Beseitigung des Ständewesens und zwar nicht nur in der Form, sondern auch in der Sache, an diesem Fundament der ganzen Verwaltungsorganisation ist aber eine wirksame Verwaltungsreform in Preußen überhaupt unmöglich.

Als eine „Organisation des platten Landes“ bezeichnete auch der Regierungsvertreter bei den eben erwähnten Verhandlungen die Kreisverfassung. Denn bereits die Landgemeinden dieser Organisation des platten Landes mehr und mehr zu entwickeln beginnen, so haben die Städte niemals hineingepaßt. Dabei ist für die Unterscheidung von Stadt- und Landgemeinde mit der historisch verwaltungsrechtlichen Grenzlinie nichts anzufangen; sie ermöglicht die Existenz von „Städten“ mit 500 bis 600 Einwohnern und von „Landgemeinden“ mit 50 bis 5000 Einwohnern; und zwar kommt beides in ein und demselben Kreise vor. Durch die künstliche Zurückhaltung solcher Gemeinden im „Stand der Landgemeinden“, während sie als Städte längst befugt wären, eigene Stadtkreise zu bilden, wird das städtische Element noch über die an sich schon so ungünstigen gesetzlichen Bestimmungen hinaus zurückgedrängt, insonderheit auch für die Bildung des Provinziallandtags und damit der staatlichen Beschlussbehörden. Der unmittelbare Zweck ist natürlich, die Steuerkraft dieser Großgemeinden dem Landkreise zu erhalten, der damit der Leistungsschwäche der Kleingemeinden und Gutsbezirke aufhelft. Das ist ja auch die wesentlichste Funktion der freizugehörigen Städte in dieser „Organisation des platten Landes“. Als Großgemeinden haben sie einmal die kommunalen Aufgaben für sich allein zu bestreiten, außerdem aber durch Vermittelung der Kreisorganisation zum großen Teil die Kosten für die kommunalen Funktionen aufzubringen, denen Kleingemeinden und Gutsbezirke nicht gewachsen sind. Dafür bilden sie aber auf den Kreistagen die geborene Minorität. Diese Verhältnisse sind u. a. auf dem jüngsten schlesischen Städtetag von dem Grünberger Bürgermeister recht anschaulich dargelegt worden (vergl. „Städtezeitung“ vom 4. und 18. Februar 1910, S. 233 ff. und S. 262 ff.). So trägt z. B. die Stadt

Mit leichterem Schritt als gewöhnlich begibt sich Grantalot ins „Café des Arts“.

Er hat jedoch die Hand zahlreicher Gäste gedrückt und einen Abfinité bestellt, als Charpiat die Tür des Lokals aufstößt.

Sobald er Grantalot sieht, ruft er:

„Guten Abend, Grantalot! ... Weiß Gott, es wäre vielleicht an der Zeit, Ihnen zu danken! ... Ich bin nicht undankbar, und ...“

„Wofür wollen Sie mir denn danken, Charpiat?“

„Wie? Wofür? ... Sind Sie denn nicht so liebenswürdig gewesen, heute morgen meinem Kommissar einen Meter Band abzulaufen?“

Und in Gegenwart Herrn Colletts, Herrn Chaumettes und der 62 Personen, welche heute nachmittags grauen Körperstoff von ihm gekauft haben und ohne die Befürzung zu ahnen, in die seine Worte Grantalot verheeren werden, erklärt Charpiat:

„Denken Sie sich, daß es mir heute früh, als ich den Laden öffnete, tatsächlich unmöglich war, mich dessen zu entsinnen, wohin ich mein Metermaß verlegt habe. Eine Viertelstunde lang habe ich alle meine Schuttladen durchwühlt, ohne daß es mir gelungen wäre, es wiederzufinden. ... Ich war sehr verstimmt. Wo sollte ich diesen unumgänglich nötigen Gegenstand finden? Da habe ich die glückliche Eingebung gehabt, mein lieber Grantalot, zu Ihnen hinüberzuschicken und einen Meter Band von Ihnen zu kaufen. ... Dieses Stück Band hat mir den ganzen Tag über ... der, ich weiß übrigens nicht aus welchem Grunde, besonders glänzend gewesen ist ... als Maß gedient. ... Nochmals vielen Dank, mein lieber Grantalot, nochmals herzlichsten Dank!“

(Autorisierte Übersetzung von Guttli Misen.)

Aus Kunst und Leben.

* Ein Gespräch Tolstois mit einer Irrenmutter. Aus Petersburg wird der „Zuf.“ geschrieben: Graf Tolstoj, der zum Besuch bei seinem Freunde Tschernikow weilt, beschloß dort mehrere Male die „Petrovski-Anstalt für Irrenmutter“, um sich über das Geistesleben der Irren zu unterrichten. Graf Tolstoj wollte vor allen Dingen sehen, welchen Eindruck Vergnügungen auf die Irrenmutter machen und hat darum den Direktor der Anstalt, Kucmatographische

Vorstellungen für die Irren zu veranstalten. Das Ergebnis war von allergrößtem Interesse. Ein Teil der Irrenmutter verfolgte die Vorstellungen mit gespanntester Aufmerksamkeit, andere schrien vor Vergnügen laut und andere wiederum bekamen Furcht und Lachen fort. Tolstoj mischte sich unter die Irrenmutter, um nach beendeter Vorstellung mit ihnen über die Eindrücke zu sprechen, welche sie von der Vorstellung erhalten hatten. Besonders interessierte ihn eine junge 25jährige Frau, die ruhig und ansehnlich völlig verständnisvoll den Vorstellungen des Kucmatographentheaters folgte. Tolstoj ging an sie heran und fragte sie, ob sie ihn kenne. „Gewiß“, sagte die Irrenmutter. „Sie sind unser Herr Nikolajewitsch (so wird Tolstoj nach russischer Art mit seinem und seines Vaters Vornamen ohne Hinzufügung des Familiennamens genannt); ich habe Sie sofort erkannt. Zu Hause hatte ich immer Ihr Bild in meinem Zimmer hängen.“ Auf die Frage Tolstois, wie so das käme, erwiderte sie ihm, daß vor allen anderen Werken die „Kreuzerjunkte“ auf sie wegen ähnlicher Verhältnisse in ihrem eigenen Leben Eindruck gemacht habe. Tolstoj wandte sich nun der Kucmatographenvorstellung zu, welche die Irrenmutter gesehen hatte, um zu erfahren, wieviel sie davon behalten habe. Es schien, als ob die Irrenmutter den Eindruck eines natürlichen Theaters gehabt hätte. „Es sind komische Spässe“, sagte sie, „die uns da gezeigt wurden. Wozu soll das? Wozu laufen stumme Menschen fortwährend hin und her und machen nichts weiter als Dummheiten? Es hat wenig Sinn, so zu handeln.“ Tolstoj fragte sie, ob sie nicht dabei Vergnügen empfunden hätte, da sie ja auch mehrfach mit den anderen zusammen gelacht hätte. „Gewiß, man freut sich, weil man lachen muß. Aber es ist ohne Sinn, daß man lacht. Vielleicht ist es aber doch gut. Ich weiß es nicht. Fragen Sie mich nicht danach.“ Dann wandte sie sich ab und schenkte den Dichter überhaupt nicht mehr zu sehen. Andere Irrenmutter dagegen wollten noch mehr derartige Vorstellungen sehen. Tolstoj sprach noch mit mehreren anderen über ihre Eindrücke und stellte dabei fest, daß ein großer Teil überhaupt nicht mehr wachte, was er gesehen hatte. Es war nicht von ihnen herauszubekommen, ob sie im Augenblick der Vorstellung irgend etwas Zusammenhängendes dabei empfunden hatten. Ein männlicher Irrenmutter, der wie toll bei den Vorstellungen gelacht hatte, wachte überhaupt nicht, daß er etwas gesehen hatte und antwortete immerfort: „Gar nichts! Gar nichts!“ Der Direktor versicherte, daß die Eindrücke derartiger Vorstellungen an verschiedenen Tagen auf dieselben Personen ein ganz verschiedenes sei. Während sie einmal alles genau

erkennen, wahren sie ein anderes Mal völlig unbeteiligt. Trotzdem sei aber jeder Versuch im gewissen Sinne ein Erfolg. Tolstoj wurde übrigens auch von einem großen Teil der anderen Kranken erkannt, als man ihnen sagte, daß sich unter den Gästen der Anstalt Tolstoj befände. Sie zeigten dann sofort auf den großen Dichter, der sich nach zweitägigem Aufenthalt verabschiedete. Er hatte, wie er sagte, einen starken Eindruck von diesem Besuch erhalten.

K. Ein Zährboote der Küste. In wenigen Wochen wird in Amerika zum ersten Male ein regelmäßiger Luftschiffdienst eröffnet: zwischen dem Barraganet-Kanal in New York und der Atlantische Küste von Rhode-Island wird ein leistungsfähiges Luftschiff verkehren, das die Amerikaner das Zährboote der Küste getauft haben. Der Zährballon, der in Frankreich gebaut wurde, ist bereits in New York eingetroffen. Er ist Eigentum einer Reihe reicher junger Leute, die zum größten Teil in der Atlantik-Kolonie von New York leben und den Ehrgeiz haben, die erste amerikanische Luftschiffahrt zu eröffnen. Das Fahrzeug, das von der Zodiak-Gesellschaft gebaut ist, hat eine Länge von 100 Fuß und eine Tragfähigkeit von sechs Passagieren. Wenn es sich bewährt, werden weitere größere Luftschiffe sofort in Auftrag gegeben. Der Zährballon soll nur bei stiller, günstiger Witterung fahren und nicht mehr als vier Reisen am Tage unternehmen. Bei New York ist bereits ein großer Landungsplatz gebaut mit einer Ballonhalle von 112 Fuß Länge, 50 Fuß Höhe und 42 Fuß Breite. Große Gasbehälter sind in unmittelbarer Nähe errichtet.

Bildende Kunst und Musik.

Ein Alfred-de-Musset-Brunnen wurde mit großer Feierlichkeit auf dem rechten Seineufer in Paris in der Nähe des Grand Palais enthüllt. Der Brunnen, ein Werk des Bildhauers Morel, zeigt im Hochrelief den Dichter zwischen zwei Frauengestalten, der Mainacht und der Degenbernacht.

Wissenschaft und Technik.

Ein interessantes Manuskript wird demnächst von der Bibliothek des Museums in Bergen, an die es durch Schenkung kam, als Druckchrift veröffentlicht werden. Es ist ein Best mit Notizen über naturhistorische Vorträge, die Linné im Jahre 1770 in Upsala gehalten hatte. Die Aufzeichnungen, die zum Teil in lateinischer, zum Teil in schwedischer und norwegischer Sprache gehalten sind, scheinen von dem Bergener Studenten Martin Vahl zu stammen, der im Jahre 1770 Linnés Schüler in Upsala war.

Grünberg allein mehr als zwei Drittel der gesamten Kreis- und Provinzialräte ihres Kreises, wählt dafür aber nur ein Drittel der Kreisabgeordneten. Dasselbe Resultat zeigt auch die geringe praktische Bedeutung der Bestimmung, wonach eine neue Belastung der Kreisangehörigen ohne eine gesetzliche Verpflichtung nur mit einer Zweidrittelmehrheit des Kreistages beschlossen werden kann; eine Bestimmung, auf die der Regierungsvertreter bei den erwähnten Verhandlungen der Gemeindefunktionäre des Abgeordnetenhauses als auf eine genügende Schutzwehr der Kreisangehörigen Städte hingewiesen hat.

So ist es nicht verwunderlich, daß die Stellung der Kreisangehörigen Städte zum Landrat eine Quelle unaufrichtlicher Reibungen und eine Ursache mannigfacher Komplizierungen des Geschäftsganges und Instanzengesetzes bildet, die durch die Differenzierung zwischen Städten von über und unter 10 000 Einwohnern noch vermehrt werden. Die Tatsache, daß die Städte in diese Art der Organisation des flachen Landes nicht hineinpassen, wird zwar im Prinzip dadurch anerkannt, daß dem Landrat nicht die Kommunalaufsicht über sie zusteht. Aber dieses Prinzip wird wieder tatsächlich durchbrochen, indem der Landrat auch in städtischen Kommunalangelegenheiten als händiger Kommissar des Regierungspräsidenten fungiert und den Verkehr zwischen Stadt und Aufsichtsbehörde vermittelt, durch welche Vermittelung dieser Verkehr regelmäßig nicht erleichtert wird. Sodann spielt das preussische Polizeibildungsgesetz natürlich auch hier seine alles verwirrende Rolle; denn in Polizeisachen ist der Landrat der unmittelbare Vorgesetzte des Bürgermeisters. Wo aber ist die Grenze zwischen Polizei und Kommunalverwaltung?

Nicht in einer noch gesteigerten Übermacht des Landrats und der Kreisräte gegenüber den Städten kann eine zeitgemäße Verwaltungsreform die Lösung dieser Schwierigkeiten finden; vielmehr nur in der endgültigen Befreiung der städtischen Gliederung und in der Reorganisation des Kreises zu einem modernen, kommunalen Selbstverwaltungskörper. Dann erst würde sich das immer weiter erstarrende städtische Element zwanglos nicht nur in diese Organisation, sondern auch in die der höheren Kommunalverbände einfügen lassen und damit eine wahre Dezentralisation der Staatsverwaltung durch kommunale Selbstverwaltung, die Durchführung des ursprünglichen Reformgedankens ermöglicht werden. Solche Absichten scheitern jedoch dem gegenwärtigen Reformplan völlig fernzuliegen.

Preßstimmen zum Rücktritt des Erbprinzen zu Hohenlohe.

hd. Berlin, 9. Juli. Zur Annahmefestlegung Hohenlohes schreibt das „Berliner Tageblatt“: Es muß weit gekommen sein, wenn der schwarz-blaue Kurs selbst einem Prinzen Hohenlohe bis zum Halbe geht, und Herr von Bethmann-Hollweg sich verzweifelt fragt, auf wen er sich eigentlich noch verlassen kann, wenn selbst solche Stützen wanken. Der politische Umschwung, der ja mit Naturnotwendigkeit kommen muß, wird durch die Demission des Prinzen Hohenlohe nur beschleunigt werden.

Die „Freisinnige Zeitung“ sagt: So ist auch dieser Rücktritt, der im Gegensatz zu den letzten Minister-Demissionen ein durchaus freiwilliger ist und offen und ehrlich mit politischen Meinungs-Unterschieden begründet wird, ein Zeichen der Zeit. Besonders bemerkenswert ist, daß der Inhalt und die Wirkung der Enzyklika der letzte Anstoß waren, den Entschluß, der schon lange in ihm reifte, zur Ausführung zu bringen.

Die „Vossische Zeitung“ schreibt: Der Schritt des Erbprinzen zu Hohenlohe, falls er lediglich den Empfindungen und Erwägungen des Erbprinzen entspringt und nichts weiter bezweckt als die Loslösung von der Mehrheit, wird außerhalb eines starken Eindruck machen. Wie er weiter wirkt, muß die nächste Zukunft lehren.

Die „National-Zeitung“ meint, daß der Brief des Erbprinzen zu Hohenlohe nichts mehr und nichts weniger bedeutet als ein Mißtrauensvotum und eine Warnung für die Regierung, die aus jeder Zeile heraus lesen kann, daß ein Mann, der gewiß zu den Ährigen zählt, an der Zukunft zweifelt und für das kommende Unheil, das die Selbstauflösung heraufbeschwört, nicht mit verantwortlich sein will.

Der „Vorwärts“ sagt: Diese Annahmefestlegung ist als eine Demonstration gegen den schwarz-blauen Block aufzufassen, mit dem selbst der Erbprinz, der Hauptkandidat der Konservativen ist, nichts mehr zu tun haben will.

Die „Germania“ sagt: Man sieht, welche Verwirrung die Enzyklika der Papst in dem Gemüt eines Mannes angerichtet hat, der sich wohl selbst niemals für einen Staatsmann gehalten hat. Einsichtige Leute und ruhige Politiker werden den Kopf schütteln. Vielleicht wird Erbprinz zu Hohenlohe vielleicht auch selbst einmal diesen Schritt bedauern.

Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: Erbprinz zu Hohenlohe hat eingesehen, daß die tief bedauerlichen Gegensätze zwischen rechts und links durch seine Wirksamkeit im Präsidium nicht gemildert wurden. Leicht ist ihm der Entschluß gewiß nicht gefallen, aber es gab für ihn nach seinem Gewissen keine andere Möglichkeit, aus der ihm aufgebrannten Zwitterstellung herauszukommen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ führt aus: Dieser Schritt des Erbprinzen zu Hohenlohe kann nur Erstaunen erregen: Es ist richtig, daß die Kluft zwischen der Rechten und den Nationalliberalen durch die Einkreisung dieser Partei zurzeit noch erweitert erscheint, aber logischer Weise könnte die doch vom Erbprinzen gewünschte Annäherung durch seinen äußerlich jedenfalls gegen die anderen Präsidialparteien gerichteten Schritt nur weiter erschwert werden. Doch allem muß man fast bezweifeln, ob dieser Schritt als ein endgültiger betrachtet werden kann.

Die „Post“ sagt: Trotzdem man seinen Schritt verstehen kann, wird man es im Interesse einer Befahrung unserer innerpolitischen Verhältnisse lebhaft bedauern müssen.

Die „Allgemeine Zeitung“ schreibt u. a.: Wenn die Erkenntnis, daß für Politiker der mittleren Linie erst dann wieder im Reichstag die Zeit gekommen sein wird, wenn der Geist, der bei der Finanzreform mächtig war, nicht mehr

die Gemüter der Mehrheitsparteien beherrscht, oder wenn die Gruppen, die den Block zerklüftet haben, abgewirtschaftet haben, dem Erbprinzen zu Hohenlohe auch erst spät gekommen ist, so erhielt sie dann aber eine kräftige Verstärkung durch die Vorgänge, die die päpstliche Enzyklika im Gefolge hatte. Das Zentrum hat bei dieser Gelegenheit so eindeutig für das Papsttum gegen die nationale Sache Partei ergriffen und die Konservativen haben mit einer solchen Selbstverleugnung die Bundesbrüder im entscheidenden Augenblick in Schutz genommen, daß einem Manne wie dem Prinzen Hohenlohe, der nur mit den lautesten Absichten in das Präsidium gegangen ist, in der parteipolitischen Gesellschaft der beiden anderen Präsidenten nicht mehr wohl sein konnte.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser trifft am 4. August in Soloth Wilhelmshöhe bei Kassel ein. Die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise wird dort bereits am 11. d. M. zu längerem Aufenthalt erwartet.

* „Unterstaatssekretär Lenz.“ Der „Voss.“ aus dem Niesengebirge veröffentlicht in seiner Freitag-Morgennummer folgende Erklärung: „Herr Dr. Lenz bezieht in einem Schreiben an die „Voss.“ durchweg auf das entscheidende die Angaben jener Mitteilungen. Demgegenüber können wir bestätigen, daß auch hier in Hirschberg die Geschichte seit einiger Zeit erzählt wird, und zwar von einer höchst respektablen ersten Persönlichkeit unserer Stadt, an deren Glaubwürdigkeit kein Zweifel obwalten kann. Danach soll Herr Dr. Lenz in einem Brief an eine in Warmbrunn wohnende Verwandte selbst die Angaben über das Angebot des Unterstaatssekretariats gemacht haben.“

* Der nächste Reichshaushaltsetat. Dem Vernehmen nach soll der Reichshaushaltsetat für 1911 noch sparsamer aufgestellt werden wie der für 1910. Diese Tendenz soll in den Einzelteilen aller Ämter und Ministerien zum Ausdruck kommen, aus welchem Grunde auch die in der Presse angekündigte Mehrforderung von 40 bis 50 Millionen Mark allein für den Heeresetat ein Unbegriff ist. Alle Mehrforderungen der Einzelressorts, die bis zum 1. August dem Reichsfinanzamt ihre Etatsaufstellungen einreichen sollen, müssen eine eingehende Begründung erfahren und nur die dringlichsten Forderungen können berücksichtigt werden. Im ganzen genommen kann man die Einnahmen des Reiches aus den Steuer- und Zollerträgen usw. nicht als günstig bezeichnen, und besonders ungünstig fällt für den neuen Etat ins Gewicht, daß die immer noch nicht gedeckten Zinsrücklagen für 1909 zum Teil Verdrängung hinzu. Es kommt ferner die Reichsschuldenentlastung hinzu, die durch das Etatsgesetz von 1906 geregelt wurde. Danach sollten vom Jahre 1908 ab mindestens $\frac{1}{2}$ v. H. des vorhandenen Schuldbeitrages getilgt werden, wobei eine Absetzung vom Anleihefuß einer Tilgung gleichzuachten war. Durch das neue Finanzgesetz ist die Schuldentilgung so geregelt worden, daß die jetzt bestehende Schuld mit jährlich 1 v. H., neue Anleihen für verbundene Zwecke mit 1,5 v. H. und für nichtverbundene Zwecke mit 3 v. H. getilgt werden sollen. Für den Etat 1910 ergab sich hieraus eine neu einzustellende Summe von rund 45 Millionen und für 1911 dürfte ein entsprechend höherer Betrag in Betracht kommen. Abgesehen hiervon kommen u. a. noch die Ausgaben hinzu, die bisher durch den Reichsinvalidenfonds gedeckt wurden, und dann die steigenden Pensions- und Heeresausgaben. Man kann daher mit Sicherheit damit rechnen, daß außer den Reinsparungen, die auf Grund bereits beschlossener Beschlüsse nicht zu umgehen sind, wesentlich hohe Mehrforderungen im neuen Etat nicht enthalten sein werden.

L.C. Praktische Mittelstandspolitik. In den Parlamenten fließen die Regierungsvertreter stets von Wohlwollen für den Mittelstand über. Können Worte helfen, so mühten alle Angehörigen des Mittelstandes schon seit langem herrlich und in Frieden leben. In der Praxis sieht es aber ganz anders aus. Das beweist wieder in trauriger Weise ein Fall, der sich in Erfurt zugezogen hat. Dort wurde das Amtsblatt der königlichen Regierung seit seinem Bestehen in Erfurt hergestellt. Die allgemeine Verteuerung, die die letzten Jahre mit sich brachten, führte nun dazu, wie der „Allg. Anz.“ mitteilt, daß der von der Regierung gezahlte Preis für die Herstellung des Amtsblattes nicht einmal mehr zur Deckung der Selbstkosten ausreichte. Eine Erhöhung um Erhöhung des Preises wurde von der Auftragsgeberin mit einer Ausschreibung des Auftrags unter den Erfurter Druckereien beantwortet. Das Ergebnis dieser Ausschreibung scheint nun nicht das gewünschte gewesen zu sein, denn die Herstellung des Amtsblattes der königlichen Regierung zu Erfurt wurde nach auswärtig vergeben. Den Namen der „billigeren Firma“, die nun dieses Blatt herstellt, erfährt man auf der letzten Seite, wo am Schluß zu lesen ist: „Redigiert von der kgl. Regierung.“ — „Druck der königlichen Straßenschrift No. 10 in Berlin.“ So unterstellt man den gewerbetätigen Mittelstand. Wenn aber dann im preussischen Abgeordnetenhaus ein Vertreter der Linken auftritt und über die Konkurrenz der Gefängnisarbeit Beschwerde führt, so erhebt sich der Justizminister, Herr Weseler, freilich seinen Part und sagt „wohlwollende Berücksichtigung“ zu. Natürlich bleibt aber alles beim alten.

* Der „Verband“ und die „Vereinigung“ der öffentlichen Feuerversicherungsanstalten, der in den letzten Tagen des Juni in Bielefeld seine General-, bezw. Hauptversammlung abhielt, nahm gegen die unter dem 11. Oktober 1909 vom preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten durch Rundschreiben an die Regierungspräsidenten bekannt gegebenen Leitfäden und Hinweise zu der Baupolizeiordnung für das platte Land in sehr lebhaften Verhandlungen scharf Stellung. In der Frage der „Bagatelldiebstahl“, d. h. der im Hausdach meist durch unvorsichtiges Umgehen mit Feuer und Licht ohne besondere „Brand“-Ereignisse hervorgerufenen, regelmäßig wirtschaftlich geringfügigen Schäden (Ausfugen beim Plätten, Springen eines festgeordneten Lampenabdeckers, Verbrennen eines Strohens, Sengflecke durch unvorsichtige Handhabung von Zigarren usw.) wurde beschlossen, gegen diesen von allen Feuerversicherungsanstalten stark empfundenen Mißstand durch geeignete Maßnahmen vorzugehen, insbesondere die Versicherungsnehmer über die Nichtberechtigung derartiger Ansprüche aufzuklären. Weitere Vorträge betrafen den Einfluß des Brennmaterials

auf die Ausbildung in Schornsteinen, die wichtige Frage der Funkenfänger an beweglichen Dampfmaschinen, den Feuerdruck großer gewerblicher Kessel, insbesondere durch Sprinkleranlagen, und legten Zeugnis von den vielfältigen Interessen der Versicherungsanstalten ab.

* Der Reichsverband deutscher Städte (Verband der mittleren und kleineren Städte und Landgemeinden) schreibt uns zu einer Mitteilung, die in Nr. 297 unseres Blattes abgedruckt war, folgendes: 1. Der Reichsverband deutscher Städte ist nicht unter der Ägide einer Zeitschrift, sondern von Bürgermeistern mittlerer und kleinerer Städte ohne Mitwirkung eines Verlegers gegründet worden; die Gründung des Reichsverbandes ist auch vollständig unabhängig von irgendwelchen Verlegerinteressen erfolgt. Es ist nicht der geringste Versuch gemacht worden, unsere Verbandsarbeit mit Verlegerinteressen zu verquiden. Wir haben es also auch jederzeit in der Hand, uns ein Verbandsorgan nach Belieben zu wählen. — 2. Die von uns vorläufig gewählte Verbandszeitschrift ist politisch vollständig unabhängig, namentlich dürfte es schwer sein, einen konservativen Einfluß nachzuweisen. — 3. Der Reichsverband deutscher Städte ist nicht gegen den Deutschen Städtebund gegründet worden. Wir erkennen vielmehr das Wirken des Deutschen Städtebundes und seiner Zentralkasse an.

* Ein Denkmal für Friedrich Althoff. Eine Lebensaufgabe des 1908 verstorbenen Ministerialdirektors Althoff bildete bekanntlich die Verlegung des Botanischen Gartens nach Dahlem, wo er seinem Wunsch gemäß auch begraben liegt. An der Grabstätte soll nun ein Denkmal errichtet werden, gestiftet von der sogenannten Althoff-Kommission, die aus Freunden, Schülern und Verehrern Althoffs besteht.

* Agrarische Stillstände. Ein Seitenstückchen zu den famosen „Abtrittsbedel-Koteletts“ des pfälzischen Bundesagitors Schmidt hat sich kürzlich, wie wir der „Ges. Wb.“ Wochenchrift entnehmen, in einem Oberwaldbäuerchen ein schmerzlicher Ausbruch geäußert. In Gegenwart eines Oberamtsrichters sagte der Herr in öffentlicher Wirtschaft: die Beamten schafften nichts, sie ließen mit der Plinte auf dem Buckel herum; wenn der Beamte Montagmorgens seinen Rausch ausgeschlafen habe, sei der Bauer schon müde geschafft. 600 M. Pension für eine Beamtenwitwe sei viel zu viel, die Bauernwitwen hätten auch keine Pension. Hoffentlich merkten sich die Beamten diese Gesinnung der Agrarier für die nächsten Wahlen.

* Wieder ein Wasserloch. Gegenüber den auch von uns wiedergegebenen Mitteilungen der „Leipz. Volksztg.“ teilt die Danziger Kaiserliche Post der „Danz. Ztg.“ mit, daß es sich bei dem Funde um ein großes Schwungrad einer ausserangierten Lokomotive nebst daran befindlichen bronzernen Lagern handle, die als Verankerung für die Stützen eines provisorischen Schornsteins 2 Meter tief vor einigen Jahren eingegraben sind und die, sobald der provisorische Schornstein wieder errichtet wird, was noch im Laufe dieses Jahres zu erwarten ist, ausgegraben werden, um als Material ordnungsgemäß Verwendung zu finden.

* Die Jahresversammlung des Verbandes der elektrotechnischen Installationsfirmen in Deutschland, welche kürzlich in Leipzig tagte, nahm eine Resolution gegen das Umschlagrecht der Installations- und Lieferungsmonopole beim Bau der Überlandzentralen an. Der Verband sieht in der Ausdehnung der Monopole eine Schädigung der elektrotechnischen Spezialfabriken und Installationsfirmen in Deutschland, die über 100 000 Personen beschäftigen.

* Zur Auswanderungsstatistik. Um eine größere Konformität und eine dauernd gleichmäßige Behandlung der Auswanderungsstatistik zu erreichen, dürfen demnach nach der „Voss. Ztg.“ die in Betracht kommenden Stellen in Hamburg und Bremen in Verbindung treten. Angestrebt werde, die Statistik auf die gemeinsame Grundlage zu stellen, welche das Reichsauswanderungsgesetz als Mindestmaß vorschreibt, indem man die Zahlen der reinen Auswanderung sowohl für Bremen als für Hamburg angibt, ein Verfahren, das Hamburg neuerdings in Anwendung bringt.

Rechtsprechung und Verwaltung.

Die Schwurgerichte. In der Justizkommission des Reichstags hat der Staatssekretär des Reichsjustizamts namens der verbündeten Regierungen die Erklärung abgegeben, daß an der Institution der Schwurgerichte grundsätzlich nichts geändert werden solle.

Heer und Flotte.

tz. Ein deutsches Luftschiff für das japanische Heer. In kurzer Zeit trifft der japanische Hauptmann Hino in Berlin ein, um wegen des Ankaufes eines deutschen Luftschiffes für die japanische Armee die Verhandlungen einzuleiten. Hauptmann Hino reist im Auftrag der japanischen Heeresverwaltung, bezw. des mit ihm zusammenhängenden „Militärischen Komitees für die Schaffung einer Luftflotte“. In Japan hat man die Entwicklung der deutschen Luftschiffahrt und die Leistungen der deutschen Luftschiffe mit großem Interesse verfolgt, so daß es wohl zum Abschluß des Kaufes eines deutschen Luftschiffsystems durch die japanische Heeresverwaltung kommen wird.

Ausland.

Niederlande.

Noch ein Nachspiel zur Kaiserbriefaffäre. Der frühere Ministerpräsident Ruiter hat an den einflussigen Gesandten von Hoederen einen Brief geschrieben, in dem er ihm die Erneuerung seines Kammermandats anbot, falls er in Zukunft über die Kaiserbriefaffäre schweigen wolle. Herr von Hoederen lehnte ab und sandte den Brief, nachdem er ihn fotografiert hatte, zurück.

Frankreich.

Repressalien gegen Deutschland? Der Holländische Senat erhob beim Handelsminister Einbruch gegen die seitens Deutschlands auf gewisse französische Produkte, speziell Champagner und Liköre, gelegten Aufschlaglagen. Der Ausschuss verlangte vom Minister die Rückgängigmachung der für die Einfuhr verschiedener deutscher Produkte, z. B. deutschen Bieres, Zuckermischungen usw., gewährten Konzessionen. Der Minister erwiderte, auch ihm

scheine es unmöglich, die deutschen Zuschlagszölle hinzunehmen, ohne Repressivmaßnahmen zum Schutze der französischen Interessen zu ergreifen.

England.

Die Zivilliste. Wie aus dem Bericht des Ausschusses hervorgeht, blieb der Antrag des Arbeiters Barnes, von der Zivilliste 148 000 Pfund abzustreichen, ohne Unterstützung, da der Arbeiter Shackleton mit der Mehrheit für die Vorschläge des Schatzkanzlers stimmte.

Rumänien.

Das Befinden der Königin. Über das Befinden der erkrankten Königin werden wieder beruhigendere Nachrichten gegeben. Doch besteht noch immer ernste Gefahr.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 10. Juli.

Die Woche.

In die Sommerfrische sollen wir gehen, irgendwohin, wo die Luft aus dem Wald kommt und über Wiesen streicht und von allen Seiten an die vier Wände herankommt, hinter die wir uns, in der Nacht wenigstens, verschauen müssen. In die Sommerfrische sollen wir gehen, ersiens, damit das bishen Nervosität nicht wächst, sondern verschwindet, das wir uns im Laufe der Zeit zugelegt haben, zweitens, damit der Appetit besser wird, drittens, weil die Veränderung ohnehin zu den Notwendigkeiten des Lebens gehört, und viertens endlich, weil der und der auch nicht dabei sein bleibt, wenn er Ferien hat. Das ist allerdings ein Sächchen voll Gründe, die sich hören lassen und gegen die sich nur schwer etwas einwenden läßt. Ferien und Freiheit, das kommt beinahe auf dasselbe heraus, man soll sich freimachen in den Ferien von allem, was die Berufspflicht und auf die Schultern legt, und soll seine Tage einmal ganz nach seinem Gusto verleben. Das soll man, aber — leider — man kann's nicht! Auch nicht in den Sommerfrischen, mögen sie sich noch so sehr durch läudliche Einsamkeit und Schlichtheit auszeichnen. Die Schlichtheit verbirgt uns überall die Freiheit, sündemalen man nirgends vergessen darf, daß man nächste hat, auf die man Rücksicht nehmen muß. Beinahe ist's unter diesen Umständen besser, man bleibt, wo man ist; zwischen seinen eigenen vier Wänden kann man immer noch am besten die Freiheit genießen, dort kann man die Mäse in den Winkel werfen, die man, wenn nicht bewußt, so doch unbewußt, aber immer und immer aufsteht, wenn man mit anderen in Berührung kommt. Beinahe wäre's besser, daheimzubleiben und die frische Luft in Wiesbadens prächtigen Wäldern zu genießen, auch aus einem anderen Grunde: die Witterungsaussichten sind für die Ferienzeit selber nicht die besten; es scheint, als ob man diesmal wieder die Frische, die man in normalen Sommern mit Sonnenbrand und Staubwolken im Gebirge oder am Wasser suchen muß, überall umsonst haben könnte. Wird's so, wie's vorhergesagt ist, dann wird man nicht nötig haben, der Sonne aus dem Weg zu gehen; wer's gut mit sich meint, wird sie im Gegenteil aussuchen müssen. Darum schweig mir vorläufig von der Sommerfrische und benehme dich anständig, damit die Sonne wieder ihr freundliches, warmes Gesicht der Erde zeigt!

Da wir gerade bei den Sommerferien sind, möchten wir auf ein Unternehmen des Frankfurter Taunusklubs hinweisen, das sehr zeitgemäß und schön ist und hoffentlich Nachahmung findet. Der Verein hat seit einigen Jahren eine Anzahl Studenten- und Schülerherbergen errichtet; nun möchte er den Handwerk- und Kaufmannslehrlingen dasselbe bieten, was er bis jetzt den Schülern geboten hat. Auch ihnen will er in den Wäldern des Taunus Herbergen zur Verfügung stellen, in denen ihnen bei mehrtägigen Fußwanderungen freies Nachtlager und freies Frühstück gewährt werden soll. Zur Benutzung der Herbergen werden von der Herbergskommission des Klubs Ausweisarten an solche Lehrlinge ausgegeben, die mindestens 16 Jahre alt und deren Väter oder Lehrerinnen Mitglieder des Taunusklubs sind oder einen dauernden Beitrag für die Lehrlingsherbergen leisten. Der Umfang dieser zunächst versuchsweise zu treffenden Wohlfahrts-Einrichtung wird in erster Linie davon abhängig sein, welche Mittel dafür flüssig gemacht werden können. Der Taunusklub rechnet auf Unterstützung innerhalb und außerhalb seines Mitgliederkreises. An Unterstützung wird es in dem reichen Frankfurt, in dem die soziale Fürsorgertätigkeit besonders stark entwickelt ist, gewiß nicht fehlen. Wer den Wald und frische Wanderfahrten liebt, der wird ganz damit einverstanden sein, daß man der gesamten Jugend ausgebreitete Wanderungen ermöglicht, und alle dahingehenden Bestrebungen gerne unterstützt und auch für Wiesbadens wertvolle Jugend eine Vereinigung wünscht, die ihr Unterhaltstellen auf fröhlichen Ferienwanderfahrten gratis zur Verfügung stellt.

Woher kommt das schlechte Wetter?

Für die Ursachen des schlechten Wetters, das jetzt in der Zeit der großen Ferien so viele Erholungsbedürftige doppelt schwer trifft und an den kalten, völlig verregneten Juli des vergangenen Jahres gemahnt, gibt Camille Flammarion im „New York Herald“ eine interessante Erklärung. Er weist auf die außerordentlichen Regenmengen hin, die im Juni und Juli des Jahres 1909 niedergingen und die eine für diese Sommermonate ungewöhnlich niedere Temperatur mit sich brachten. Bemerkenswert ist, daß diesen kalten Hochsommermonaten in den letzten Jahren fast immer ein schöner, warmer September und Oktober folgte. Das Publikum sucht nach Erklärung für diese ungewöhnliche Erscheinung, und die verschiedenartigsten Gründe werden angegeben, um das Phänomen zu deuten. Man denkt vielfach an den Kometen, aber man vergißt dabei gewöhnlich, daß alle Weltteile, Afrika und Amerika ebenso gut wie Europa, verwandte Witterungserscheinungen aufweisen müßten, wenn der Komet auf die Wolkenbildung und auf den Regen überhaupt einen Einfluß hätte. Auch die Sonnenflecke werden erwähnt, aber darauf ist zu erwidern, daß an den

Sonnenflecken in diesem Jahr überhaupt nichts Bemerkenswertes zu beobachten ist. Aber die verstimmt Gemüter finden immer neue Möglichkeiten, um den Sommer des Mißvergnügens zu erklären, phantastische Zusammenhänge werden geknüpft, man verbindet die Witterungslage mit dem Polareis, mit den herrischen Wellen, mit der drahtlosen Telegraphie, ja sogar die elektrischen Straßenbahnen werden angeklagt, den vielen Regen zu verschulden. In Wirklichkeit ist das Problem viel einfacher zu lösen. In den Vereinigten Staaten, insbesondere in den östlichen Staaten, hat man unter schweren Hitzeperioden zu leiden gehabt. Die Temperatur ist bis zu 122 Grad F. im Schatten gestiegen. Und das gleiche wird aus Tunis berichtet. Nun haben wir seit den letzten zwei Monaten sehr starke westliche Winde zu verzeichnen. Die Hitzeperiode aus Amerika bildet große Dampf-mengen, die durch die Winde über den Atlantischen Ozean nach Osten geführt werden. Wenn diese Dämpfe dann an der Grenze des europäischen Kontinents, sei es an der französischen Küste oder an den englischen Inseln, ankommen, stoßen sie auf eine kühle, neblige Atmosphäre. Jeder Sonnenschein befördert die Verdampfung der Erde, es entstehen Wolken, die zu Regen werden. Die westlichen Winde beschleunigen und verstärken nun diesen Prozeß und lassen über den europäischen Kontinent die angesammelten Regenn-mengen niedergehen. Das kann sich nur ändern, wenn in Amerika die Hitze verschwindet oder die Richtung des Windes umschlägt. Dann wird auch die Sonne in unseren Breiten wieder ihre Macht erlangen. Es ist bemerkenswert, daß kühles, feuchtes Wetter in Mitteleuropa im allgemeinen mit einer heißen, trockenen Temperatur in Amerika zusammenfällt. Nun hat die Erde in unseren Breitengraden bereits große Feuchtigkeitmengen aufgenommen; diese müssen erst wieder verdunsten, und das kann nur geschehen, wenn wir längere Zeit starke, heiße Sonne haben. Wenn dies nicht eintritt, so wird voraussichtlich auch der Herbst regnerisch sein, wie dies auch im Jahre 1851 beobachtet wurde nach den großen Überschwemmungen von 1849. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Hitzeperiode in Amerika nicht fortauern wird. Uns bleibt die Hoffnung, daß der Wind wechsell, und daß dann die Wetterbahn ihren alten Lauf wieder rechtfertigen. Wenn erst der Wetterbahn wieder nach Osten zeigt, wenn östliche Winde den aus Amerika herüberströmenden Feuchtigkeitmengen entgegen treten, dann wird bei uns alles gut werden und die Sonne wird über den Regen siegen.

— Personal-Nachrichten. Das kaiserlich kaiserliche Erinnerungszeichen vom 11. November 1900 wurde dem Kurantistalldirektor Kreienbrink (Vad. Notar) verliehen.

— Orgelkonzert in der Marktkirche. Das letzte der von Herrn Organist Petersen veranstalteten Orgelkonzerte fand am vorigen Mittwoch, wie bereits erwähnt, unter glücklicher Mitwirkung der Gesangsclasse der höheren Mädchenschule und des Lehrerinnen-Seminars, sowie der Sopranistin Fräulein de Riem und des Herrn Schildbach (Cello) statt. Der Ertrag der freiwilligen Gaben, die für den „Verein für Sommerpflege armer Kinder“ bestimmt sind, betrug 178 M. 14 Pf. Der Wiederbeginn der Mittwochskonzerte wird im September bekanntgegeben.

— Der Friede im Baugewerbe. Nachdem nunmehr seit mehreren Wochen die Arbeit wieder auf allen Bauten in Angriff genommen worden ist und rüstig fortgeschritten, haben sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer in einzelnen Beratungen über den Inhalt der Beschlüsse des Dresdener Schiedsgerichts zu verständigen versucht, ohne daß es jedoch in allen Punkten zu einer vorbehaltlosen Einigung bisher gekommen ist. In der Lohnfrage und in der Frage der Arbeitszeit, also in den Kernpunkten, sind die Verhandlungen der Arbeitnehmer mit dem Mitteldeutschen Arbeitgeberbund zu einem befriedigenden Abschluß gelangt. Im übrigen konnte eine Einigkeit jedoch noch nicht erzielt werden. Die Streitfragen werden nunmehr durch Schiedspruch, der bis zum 15. Juli gefällt sein muß, erledigt werden.

— Sozialdemokratisches Gewerkschaftsfest. Das alljährlich stattfindende Sommerfest der vereinigten sozialdemokratischen Gewerkschaften Wiesbadens und Umgegend ist schönes Wetter vorausgesetzt, für heute Sonntagmittag auf der „Bierstädter Höhe“ vorgesehen. Um 1 Uhr formiert sich am Sedanplatz ein Festzug, der sich gegen 2 Uhr von dort aus durch den Bismarckring und die Rheinstraße nach dem Bierstädter Berg bewegt, wo am Wartturm bei Musik, Tanz und sonstigen Veranstaltungen der Tag gefeiert werden wird. Bei schlechtem Wetter findet das Fest auf der damit verbundene Festzug am nächsten Sonntag statt. Die polizeiliche Genehmigung für den Festzug ist für beide Tage erteilt worden.

— Schwalbe und Spinne. Zu dieser ansehnend mit Interesse verfolgten Angelegenheit meint ein Leser, daß es sich nicht um Spinnen, sondern wohl um Wanzen handle. Zu der Zeit, als in Wiesbaden noch Schwalben-nester sich massenhaft an Häusern, in Ställen und Scheunen vorfinden, habe man die Beobachtung gemacht, daß die Schwalben ganz unzweifelhaft große Verbreiter der Wanzen seien. Kamentlich die jungen Schwalben seien mit solchem Ungeziefer behaftet gewesen, und weil dadurch nach Ansicht der Leute die Wohnungen hätten verseucht werden können, habe man vielfach die Schwalbenester entfernt.

— Eine Leserin schreibt uns zur selben Sache folgendes: „Die Kinder einer im Hause wohnenden Familie brachten eine verwundete Schwalbe in die Wohnung. Das Tierchen konnte nicht mehr fliegen, da ihm ein Flügel gebrochen war. Ich nahm es zur Hand und wusch ihm die Wunde mit Wasser aus. Kurz nachher lief ein gewisses „Etwas“ rasch über meine Hand. Bei näherer Betrachtung war es ein Tier, teils einer Spinne, teils einer Wanze ähnlich, mit plattgedrücktem punktierten Körper und acht kurzen Beinen. Das Tier kam aus den Federn der Schwalbe. Ich trat es natürlich rasch tot. Daß es vollständig war, zeigte ein großer roter Fleck. Da fällt mir ein, daß in meiner Kinderzeit (lang, lang ist's her), wo die Schwalben im Hausflur, Stall, Scheuer nisteten, unsere Mutter mal sagte: „Schwalben bringen Wanzen ins Haus“, damit wird wohl diese Parasiten der Schwalbenkörper gemeint gewesen.“ Weiter erhalten wir folgende Zuschrift: „Zu den im „Tagblatt“ jüngst erwähnten Fällen, wonach sich die Kreuzspinnen als Vampire der Hauschwalben erweisen, kann auch ich einen Fall anführen, der sich letzte Woche auf dem Mauritiusplatz ereig-

nete. Der Hotelbesitzer B. stand mit einigen Gästen pfla-bernd vor der Tür, als eine Schwalbe vom Dach herunter-flatterte und scheinbar ermattet auf dem Pflaster liegen-blieb. Man hob das Tierchen auf und zog die Flügel, denn es war am Eierben. Unterm rechten Flügel aber froh eine dicke Spinne hervor, welche alsbald totgetreten wurde. Sie hatte sich sichtbar in den Körper der Schwalbe eingebohrt und dieser das Blut ausgefogen, so daß sie an Entkräftung zugrunde ging. Daß die Schwalben viel Ungeziefer in ihren Lehnneestern beherbergen, ist auf dem Lande keine Neuigkeit, und aus verschiedenen Beobachtungen ist mir bekannt, daß solche Nester an den Häusern heruntergestoßen wurden, weil die Schwalben — Wanzen hätten.“ — Der „Wanzen-glaube“, der zur Poesie der Schwalbe freilich wenig passen will, scheint sonach ziemlich verbreitet zu sein.

— Die Klagen über Rauch- und Rußbelästigung sind in der Tagespresse seit einiger Zeit wieder auf der Tagesordnung und keineswegs unbegründet. Den Besitzern von Feuerungsanlagen fehlt es auch keineswegs an dem guten Willen, die Nachbarschaft von dieser Plage zu befreien, sie zweifeln aber an der Möglichkeit, das ohne Schaden für den eigenen Betrieb tun zu können. Da sei an dieser Stelle einmal auf die vielen Rauchverbrennungsapparate nach dem System Greis hingewiesen, welche bei uns bereits angekauft sind und ganz tadellos funktionieren. Unter anderen ist ein solcher Apparat an dem Dampffessel des Dampf-hobelwerks von Gebrüder Neugebauer an der Schwalbacher Straße angebracht, und seitdem sind die Klagen der Nach-barschaft vollständig verschwunden. Auch an Vordächern der verschiedenen Konstruktionen funktioniert der Apparat zur voll-ständigen allseitigen Zufriedenheit. Dabei ist der An-schaffungspreis ein sehr geringer und der Apparat macht sich in kurzer Zeit selbst bezahlt.

— Glasertag. Seit gestern ist hier der Deutsche Glaser-tag zu seinen alljährlichen Beratungen versammelt. Vor-mittags fand die Vorstandssitzung statt, welche vertraulich behandelt wurde. Mit der Tagung ist eine Ausstellung von Glasermaschinen, Gerätschaften, Materialien usw. ver-bunden. Ausstellungslokal ist das Turnerheim der „Turn-geellschaft“, Schwalbacher Straße 8.

— Deutscher Hausbesitzer-tag. Der 363. Verein mit rund 170 000 Mitgliedern umfassende Zentralverband der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands tritt am 8. August d. J. in Braunschweig zu seinem 32. Verbandstag zusammen. Im Vordergrund der Verhand-lungen wird, wie dies nach Lage der Sache selbstverständlich erscheint, die Reichwertnachsteuer stehen, die den Zen-tralverband schon von dem Augenblick des Aufstehens die-ser Steuer an beschäftigt hat. Der Verband ist denn auch der erste gewesen, der in Form einer Eingabe an den Bun-desrat Stellung gegen die Steuer genommen hat. Auf An-trag des Grund- und Hausbesitzervereins München ist fer-ner das Reichshypothekengesetz vom 13. Juli 1899 und die Frage einer Reformbedürftigkeit auf die Tagesordnung ge-legt worden. Der Verein im Norden Berlins hat den An-trag gestellt, die „Haftung des Vorbesitzers für Hypotheken“ zu erörtern. Weiter ist in Aussicht genommen die Be-sprechung der Mietsverlustversicherung.

— Der Bund deutscher Barbier-, Friseur- und Perücken-macher-Zimmungen hält vom 17. bis 21. d. M. seine Haupt-versammlung in Braunschweig ab. Mit derselben ist eine Ausstellung selbstgefertigter Haararbeiten und eine gewerb-liche Ausstellung verbunden. Am Abend des 19. Juli findet ein Damen-Schaufest statt, an dem die ersten Damen-friseure teilnehmen. Auf der Tagesordnung des Bundes-tags steht u. a. ein Antrag, der die Schließung der Friseur-geschäfte an Sonntagen um 12 Uhr mittags bezweckt. Der Hessische Bezirksverband wünscht völligen einheitlichen Ge-schäftsschluß an den zweiten Feiertagen zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Weitere Anträge betreffen das Reichsversicherungs-, das Stellenvermittlungsgesetz, die Reichsgewerbeordnung, die Stellung zu den Handwerks-kammern, die Meister- und Gehilfenprüfung, das Lehrlings-wesen, insbesondere mit Bezug auf die Friseuren, die Hoch-schulen und Meisterkurse, die Bahnhofsfriseur, die allge-meine Preiserhöhung im Gewerbe, die unklare Reflekt, die Einkaufsgenossenschaften, die Wohlfahrtskassen und die Organisation.

— Ein deutscher Juweliertag in Berlin. Aus Anlaß des 400jährigen Geburtstags Benvenuto Cellinis, des be-deutendsten Goldschmieds der Renaissancezeit, wurde im Jahre 1900 von den Juwelieren, Gold- und Silberschmie-den Deutschlands ein Verband begründet, um den besten 10jährigen Festen zu begehen, sind nun die Verfassungen der Gold- und Silberschmiedekunst nach der Reichshauptstadt zu einer Tagung berufen worden, die vom 6. bis 9. August dieses Jahres dauern wird.

— Preussische Klassenlotterie. In der gestrigen Vor-mittagsziehung der preussischen Klassenlotterie fielen 20 000 Mark auf die Nummer 174 602, 10 000 M. auf Nummer 66 889, 3000 M. auf Nummer 184 784 (ohne Gewähr).

— Studienfahrt nach Brüssel-Paris und Versailles. In der Zeit vom 12. bis 19. Juni veranstaltete der Deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband zu Hamburg eine Studienfahrt nach Brüssel-Paris und Versailles. Aus allen Teilen Deutschlands setzte sich die städtische Teilnehmerzahl von 118 Personen, darunter mehrere Frauen, zusammen, die am Sonntag, den 12. Juni, von Köln aus die Fahrt nach Brüssel antrat. In Brüssel, wo man drei Tage verweilte, galt der Hauptbesuch der Weltausstellung, doch wurde auch die Stadt mit ihren schönen Boulevards und ihren prächtigen Bauten gelegentlich einer Wagenrundfahrt besichtigt. Von Brüssel ging es nach Paris, wo der Aufenthalt eben-falls drei Tage dauerte und dessen Sehenswürdigkeiten ebenfalls das Interesse der Reisegesellschaft in Anspruch nahmen. Auch hier erwiesen sich die Wagenrundfahrten als ein sehr geeignetes Mittel, um den Studienfahrern in kür-zester Frist möglichst viel zu zeigen. Ganz besondere Auf-merksamkeit rief in der Deutschen Gesellschaft das herrliche Versailles Schloss mit seinen Schätzen und historischen Sälen hervor. Hochbefriedigt wurde am 19. Juni von Paris aus die Heimreise angetreten, und in Köln zerstreuten sich die Teilnehmer wieder in alle Winde. Vom 3. bis 10. Juli fand die zweite Fahrt nach Brüssel und Paris statt, denen im Laufe des Sommers noch weitere folgen werden. Von den nach anderen Orten und Gegenden

Deutschlands und der Schweiz unternommenen Ferienfahrten werden zwei Wiesbaden berühren, die eine endigt am 24. d. M. in Wiesbaden, die andere wird unsere Stadt auf der Durchreise am darauffolgenden Montag, in Frankfurt beginnend, berühren.

— Rheinschiffahrt. Mehrfache Sonderfahrten wurden auch in vergangener Woche wiederum mit Waldmann-Dampfern gemacht. So fuhr die 2. Abteilung des Artillerie-Regiments Nr. 63 nach Trechtlingshausen, der Turnverein Mainz nach Freiwaldheim, der Sängerkreis Frankfurt nach St. Goarshausen, eine Wiesbadener Privatgesellschaft nach Bingen, die katholische Gemeinde Finthen nach Gerolstein-Riental, der Militärverein Griesheim nach Rudesheim und Montag wird gleichfalls mit Waldmann-Dampfern der Evangelische Bund von Mainz eine Fahrt in den Rheingau machen.

— Kleine Notizen. Im „Ratskeller“ findet heute Sonntagabend von 6 1/2 Uhr ab Konzert (Operetten-Abend), ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Infanterie-Regiments v. Gersdorff, bei freiem Eintritt statt. — Im Waldhalla-Restaurant wird heute Sonntag im Frühkoppen- und Abendkonzert die elfjährige Geigenvirtuosin Irma Suranyi zum letztenmal auftritten.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Literarische Gesellschaft Wiesbaden. Am Donnerstag, den 7. Juli, fand in der „Bartburg“ die diesjährige Hauptversammlung statt. Der 1. Vorsitzende Herr Dr. Spielmann berichtete über das abgelaufene Vereinsjahr, das den Wechsel mehrerer Vorstandsmitglieder und des Vereinslokals mit sich brachte. An Veranstaltungen fanden statt: 6 Vorträge (Geiger, Spier, Helmolt, Frau Kiehn-Weiers, Engel und Guder), 6 Familienabende, darunter besonders feierlich der Schiller-, Allencron- und Pfeilschiffersabend, ferner Stiftungs- und Ausflüge. Neu war die Verwendung des Frauenvereins der Gesellschaft (Direktorin Direktorin). Die Mitgliederzahl wuchs über 200; zum regeren Verkehr der Mitglieder untereinander wurde ein Stammtisch im Restaurant „Ratskeller“ eingerichtet. Der Schatzmeister Dr. Mauer erstattete den Jahresbericht, nach welchem die Rechnung mit einem kleinen Überschuss abschloß. Es erfolgte die Neuwahl für vier Jahreszeiten: Weiermeyer, Stewer, Direktorin, Kunstmaler Döhl und Hofrat Spielmann. Diese wurden wiedergewählt, so daß der Vorstand nun aus ihnen und den Herren Oberleutnant Adolph, Dr. med. Mauer, Buchhändler Moritz und Diplom-Ingenieur Roeder besteht. Im Programm für 1910/11 sind 4 Vorträge (bis jetzt verpflichtet E. v. Holzhausen, E. Zahn, Vater G. Schmidt) und 6 Unterhaltungs-Abende (wobei nunmehr die Bezeichnung lautet), darunter auf Wunsch ein literarischer Weihnachts-Abend, vorgesehen, ferner Stiftungs- und Ausflüge. Da die Ansprüche für die Abende sich mehr und mehr steigern, so wurde beschlossen, den Jahresbeitrag von 8 auf 10 M. zu erhöhen. Eintrittsgeld und Beisitzerpreis bleiben wie früher. Die Beisitzer sollen auf den Namen des Inhabers ausgestellt werden und nur persönlich gültig sein. Zu den Unterhaltungs-Abenden sollen wie bisher Nichtmitglieder gegen Galeriestellen zugelassen werden. Endlich wurde beschlossen, den Verein ins Vereinsregister eintragen zu lassen, nachdem die Satzungsänderungen in der vom Vorstand vorgeschlagenen Form genehmigt worden waren.

* Waldhalla-Theater. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 3 1/2 Uhr gelangt bei kleinen Preisen die erfolgreichste Operette der diesjährigen Saison: „Die geschiedene Frau“ zur Aufführung. Abends 8 Uhr geht erstmalig in dieser Saison das Stück „Der fidele Bauer“ in vollständiger Neueinführung in Szene.

* Galerie Ronger (Luisenstraße 9). Die gegenwärtige Ausstellung bleibt nur noch bis Freitag, den 15. Juli, ausgestellt.

* Friedhof- und Grabmalstiftung. Soeben ist in Mainz eine interessante Ausstellung, bei der das Holz wieder in den Vordergrund gerückt ist, in einer Reihe stimmungsvoller Grabdenkmäler nach Entwürfen des Wiesbadener Architekten Kurt Hoppe, ausgewählt von der Wiesbadener Gesellschaft für Grabmalstiftung. Diese teils einfacheren, teils reicheren Grabdenkmäler sind in Eichenholz zusammengefaßt und teils ornamental, teils figurlich gestaltet, oben gegen den Regen durch ein gebogenes Kupferdach geschützt. Die Farbe ist dunkelbraun mit roter oder alt-Weißer Schrift, einige sind auch leicht mit Alt-blau und Gold bemalt und bieten jedenfalls in der Eigenart des Holzes am meisten Verwandtschaft mit den Pflanzen, die doch hauptsächlich als unmittelbare Umgebung von Grabdenkmälern in Betracht kommen. Die Ausstellung befindet sich gegenüber dem Stadthaus in Mainz.

Vereins-Nachrichten.

* Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Klub“ macht am Sonntag, den 17. Juli, einen Familienausflug nach Rauenheim bei Mainz (Eintritt bei einem Wiesbadener, Rüdiger v. H. Kempf, „Zum Ringer Hof“).

* Der Vätergehilfenverein Wiesbaden hält sein diesjähriges Sommerfest auf der alten Adolfshöhe ab.

* Der Väterklub „Heiterkeit“ veranstaltet heute Sonntag im Saale der „Neuen Adolfshöhe“ (Bes. A. Ruchner) eine Unterhaltung mit Tanz.

* Der „Klub Edelweiß“ veranstaltet heute Sonntag auf dem „Waldhause“ sein diesjähriges Sommerfest.

Nassauische Nachrichten.

c. Schlangenbad, 8. Juli. Das von der Königl. Badeverwaltung unter Mitwirkung des Männerquartetts-Vokal- und des Kurorchesters veranstaltete geführte Abendkonzert auf der Ruffterrasse fand allgemeinen Beifall. Auch das Kur-Orchester unter Kapellmeister Wolffs bewährte Leitung war ganz auf der Höhe.

88. Verbund i. L., 8. Juli. Die 20. Gouturnfahrt des „Mittel-Raum-Gaues“ findet am 14. August in unsern Mauern statt. Das Wetturnen beginnt um 8 1/2 Uhr vorm. und besteht aus einem Vierkampf nebst einer Keulenübung der 2. oder 4. Gruppe. Als Wettübungen sind Stabhochsprung, Freiwurfsprung, Kugelschleudern und Gewichtheben (37 1/2 Kilogramm) vorgeschrieben. Laut Gouturnfahrten findet das Turnen in einer Stufe statt. Die Anmeldungen haben bis zum 8. August bei dem Gouturnwart Lehrer Fritz Lit-Vernbach zu erfolgen. Alle Vereine, auch wenn sie keinen Wettturner melden, haben einen Kampfrichter zu stellen. Außerdem hat jeder Verein des 1. Bezirks noch einen Regenführer anzugeben. Die Siegerdiplome vom Gouturnfest zu Raurod gelangen anlässlich der Gouturnfahrt zur Verteilung.

h. Wassenbach, 8. Juli. Am 10. Juli wird die an Stelle des sogenannten „einfachen Kirchleins im Walde“ (der Kirche zu Gahrenscheid) erbaute neue stattliche Kirche eingeweiht.

— Nieb, 8. Juli. Interessante Beobachtungen kann man, so schreibt man dem „Niederrhein“, eben auf dem alten Kirchhof machen, auf dem über den Gräbern eine neue Schule errichtet wird. Eine Anzahl Gräber ist bereits geöffnet und die Gebeine der dort Bestatteten sind auf dem neuen Friedhof von neuem beigesetzt worden. Die Grabsteine haben sich die Hinterbliebenen als Andenken mitgenommen. Manches Grab findet keine Beachtung mehr, denn es ist niemand mehr da, der ein Interesse daran hätte. Andere Gräber sind nicht mehr zu erkennen und die Hinterbliebenen haben nach der Stelle, wo sie einst einen lieben Toten der Erde übergeben. Nur wenige Monate noch, und es täumt sich ein mächtiger Bau auf dieser Stelle auf, jede Spur der früheren Begräbnisstätte ist verschwunden, und übers Jahr springen frohe Kinderstärken, die noch nicht an den Tod und das Verderben denken, über den Häupten ihrer Vorfahren.

8. Jülich, 8. Juli. Die Ansprüche, die von außen an die Stadt gestellt werden, vermehren und vergrößern sich immer. Nun verlangt auch die Nachbargemeinde Axtel einen Zuschuß zu den Schul-, Armen- und Polizeikosten.

Der Magistrat hat das Gesuch zwar abgelehnt, die Axteler wollen sich aber bei diesem Bescheid nicht beruhigen, sondern den Klagenweg betreten. Das sind die unangenehmen Begleiterscheinungen der großartigen industriellen Entwicklung.

— Welterburg, 8. Juli. Der Verschönerungsverein Welterburg — Zweigverein des Welterwaldklubs — wird am Sonntag, den 17. Juli, ein großes Volksfest feiern. Ein wunderbarer Platz unter hohen Bäumen, nahe der Stadt, gibt den Festplatz ab. Raststätte, Konzert, Tanz, Kinderreigen in Welterwälder Tracht, turnerische Vorführungen, Volksbelustigungen u. a. m. werden das Fest sicher sehr anziehend gestalten. Die Gewerkschaft Pullan in Waden baut eine Stollenanlage auf dem Festplatz, die in genauer Nachahmung des Besuchers das Innere eines Braunkohlenbergwerks zeigen wird.

Aus der Umgebung.

Darmstadt, 9. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Verschiedene Blätter brachten über den Verlauf der Gläubigerversammlung, die im Konkurs über den Notar Hubert in Oppenheim am letzten Mittwoch daselbst stattgefunden hat, die Mitteilung, daß eine staatliche Hilfsanstalt für diejenigen Deponenten beabsichtigt sei, deren Existenz infolge des Bankrotts gefährdet erscheine. Die „Darmst. Ztg.“ ist ermächtigt, diese Mitteilung dahin richtigzustellen, daß zwischen der großherzoglichen Regierung und dem hiesigen Notarverein Verhandlungen im Gange sind, welche die Begründung eines Hilfsfonds bezwecken, zu dem die großherzogliche Regierung einen Zuschuß zu leisten sich bereit erklärt habe.

— Mainz, 9. Juli. Infolge der herrschenden ungünstigen Witterung und der Reiterfestspiele in der Stadthalle mußten die Sommerkonzerte zum Teil ausfallen. Diefelben sind nunmehr wieder in ihrem vollen Umfange aufgenommen. Die nächste Woche bietet eine Fülle außerordentlich musikalischer Genüsse, und zwar am morgigen Sonntag das berühmte amerikanische Quartett „Männergesangs-Quartett“, ferner am Donnerstag, den 14., ein Sinfoniekonzert unter Mitwirkung von Fräulein Fickelbach, Konzertfängerin aus Köln, und dem hiesigen Chorgesangschor. Weitere Konzertabschlüsse sind mit der Kapelle des schwedischen Dal-Regiments gemacht worden.

* Mainz, 9. Juli. Rheingegel: 8 m 67 cm gegen 8 m 42 cm am gestrigen Vormittag.

Letzte Nachrichten.

Gesandten-Wechsel.

hd. Berlin, 9. Juli. An Stelle des zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannten Herrn v. Riberlen-Bächter geht der Geheim Legationstrat Dr. Rosen, bisher Gesandter in Tanger, nach Bukarest. An dessen Stelle tritt Hr. v. Sedendorf, der während des Vorigen Jahres Legationssekretär in Peking war und jetzt in Sofia als Gesandter tätig ist.

Das russisch-japanische Abkommen.

hd. Paris, 9. Juli. Der „Matin“ meldet aus London: In englischen amtlichen Kreisen mißt man den Meldungen aus dem Ausland über das russisch-japanische Abkommen, welche behaupten, daß der neue Vertrag das englisch-japanische Bündnis in ungünstiger Weise beeinflussen müsse, keinen Wert bei. Der Londoner Korrespondent hat eine Untersuchung angestellt, die zu dem Ergebnis geführt hat, daß die englische Regierung im Gegenteil den Abschluß des Abkommens mit Genugtuung entgegengenommen hat, weil dadurch eine Annäherung erfolgt zwischen Japan, dem Verbündeten Englands, und Rußland, dem Verbündeten Frankreichs. Andererseits werden durch das Abkommen weitere Garantien geschaffen für die Aufrechterhaltung des Friedens im äußersten Orient, da Rußland und Japan sich verpflichten, an dem Status quo, d. h. die Aufrechterhaltung der Integrität Chinas, festzuhalten. Aus diesem Grunde ist die englische Regierung der Ansicht, daß nichts der Erneuerung des Bündnisses mit Japan, welches im August 1915 abläuft, im Wege steht.

Die Kretasfrage.

Ranea, 9. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Angesichts der Tatsache, daß trotz zahlreicher Versammlungen griechischer Mitglieder die Nationalversammlung zu keiner Verständigung gelangte, benachrichtigten die Konfuz die Regierung, daß, wenn nicht die Entscheidung der Mächte bis zum Montagmorgen herbeigeführt sei, die Jollanten befehligt werden sollen.

Der türkische reaktionäre Geheimbund.

hd. Konstantinopel, 9. Juli. Die Untersuchung über den reaktionären Geheimbund nimmt einen großen Umfang an. Bisher sind 53 Verhaftungen meist entlassener Staatsbeamter vorgenommen worden, die nach Befehl der Minister und des Parlaments trachteten und durch einen Staatsstreich wieder in Amt und Würden gelangen wollten. Durch Dokumente, die bei den Verhafteten gefunden wurden, sind auch mehrere Deputierte kompromittiert.

Ein Brand in einem Berliner Ministerium.

Berlin, 9. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Durch ein Feuer im Finanzministerium, das durch die Explosion einer Petroleumlampe entstand, wurden verschiedene Gegenstände vernichtet. Das Feuer wurde aber durch das Eingreifen der Feuerwehr rechtzeitig gelöscht.

Aberschwemungen.

Stuttgart, 9. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Wollenbruchartige Regengüsse verursachten in ganz Württemberg Überschwemmungen. Der Schaden an der Ernte ist sehr groß. Der Bodensee steht so hoch, daß bei weiterem Steigen eine Katastrophe unvermeidlich ist.

hd. Augsburg, 9. Juli. Die hochgehenden Wogen des Lech haben gestern die 120 Meter breiten Wehranlagen durchbrochen. Sturmgloden rufen die Feuerwehr und die Artillerie zur Rettungssarbeit. Die Situation der schwer heimgesuchten Stadt war so gefährdet, daß 200 Straflinge der Gefangenenanstalt zu Fährtenbooten herangezogen werden mußten. Die beide Stadthäuser verbindenden Brücken sind schwer gefährdet.

Das Lawinenunglück in der Schweiz.

Klein-Scheidt, 9. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Wie nunmehr feststeht, sind bei dem Lawinenunglück sieben Personen umgekommen, und zwar außer den beiden deutschen Touristen Rühn und Barthold die Führer

Alexander Bürgener und dessen Sohn aus Saas (Kanton Wallis) und die Grindelwaldener Führer Christian Buren, Rudolf und Peter Jnebnis. Die schwerverletzten Führer Fritz Bravand und Adolf Bürgener wurden ins Spital nach Interlaken gebracht und dürften mit dem Leben davonkommen. Von den vier Proviantträgern wurde einer erheblich verletzt. Zwei sind Töchter des tödlich verletzten Buren. Das Unglück ereignete sich gegen 6 Uhr abends, etwa 100 Meter unterhalb der am Rönchschloch gelegenen Vergilthütte. Heute früh ist eine Kolonne von 30 Grindelwaldener Führern nach der Station Eismeer zur Bergung der Leichen abgegangen.

Ein großer Diamantendiebstahl in Deutsch-Südwestafrika.

hd. Berlin, 9. Juli. Wie die „N. N. am R.“ erfährt, ist dem Reichskolonialamt und der Diamantregie von privater Seite die Anzeige erstattet worden, daß für mehr als zwei Millionen Mark Diamanten auf den Feldern von Südwestafrika aus der Lüderichs- und herausgeschmuggelt worden sind und daß der Landesfiskus auf diese Weise um die ihm zustehenden Zollgebühren im Betrage von mehr als 700 000 Mark betrogen worden ist. Die Verfolgung der Schmuggler ist bereits eingeleitet worden.

Magdeburg, 9. Juli. (Eigener Drahtbericht.) An der Rogauer Landstraße wurde eine Frau in mittleren Jahren sterbend aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt stellte Alkoholvergiftung fest. Es handelt sich um eine Frau Anna Sterdt aus Stralau, die ihren Mann Schulden halber verlassen hat.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 9. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse setzte in matter Haltung ein. Das mehr von seiten der Spekulation als des Privatpublikums an den Markt gebrachte Angebot bewirkte Rückgänge, die aber nur am Amerikaner- und Montanmarkt, sowie bei vereinzelter Spekulationswerten über 1 Proz. betrugen. Das Geschäft hielt sich im allgemeinen in recht engen Grenzen, nur für russische Werte erhielt sich ungewöhnliches Interesse. Petersburger Internationale Handelsbank und Russenbank konnten weiter über 1 Proz. anbieten. Für österreichische Werte war das Interesse gering. Lombarden blieben neuerdings 1/2 Proz. ein. Die Kurse behielten auch im weiteren Verlauf die nach unten gerichtete Tendenz, bei, doch waren die Schwankungen trotz der erheblichen Wertschwankungen Realisationen nicht beträchtlich. Tagesliches Geld 3 1/2 Proz. Privatdiskont 3 Proz.

Deutsche Reichsbank. Ausweis vom 7. Juli 1910.

Aktiva (in M. 1000).	gegen die Vorwoche
Metall-Bestand	1 038 218 + 11 424
darunter Gold	751 994 + 17 794
Reichs-Mark-Scheine	63 515 + 184
Noten anderer Banken	22 023 + 13 370
Wechselbestand	1 036 222 - 151 544
Lombard-Darlehen	119 514 - 136 157
Geld-Bestand	136 002 - 26 234
Sonstige Aktiva	190 110 + 10 671

Passiva (in M. 1000).	gegen die Vorwoche
Grundkapital	180 000 (unver.)
Reserve-Fonds	64 814 (unver.)
Noten-Umlauf	1 746 278 - 177 243
Depositen	681 509 - 90 398
Sonstige Passiva	32 703 - 1 631

Die Deutsche Reichsbank befindet sich mit 149 633 000 M. in der Notensteuer gegen eine solche von 351 905 000 M. am 30. Juni 1910 und gegen eine Notensteuer von 108 367 000 M. am 7. Juli 1909.

Geschäftliches.



Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Grand Marnier

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 30 Seiten sowie die Beilagen „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 14.

Druck: M. Schulte von Drück.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: H. Hegerhorst, Ehrenbürger von Wiesbaden; für Literatur, Kunst, Wissenschaft, Sport und Unterhaltung: G. Biedenkopf; für Anzeigen, Inserate, Druck und Verlag: H. Schellenberg, Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden.

Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg (Sachs.)

Spezialfabrik f. modernen Gewächshausbau u. Zentralheizung

:: Filialen ::
: BERLIN :
BRESLAU
MÜNCHEN

Fernruf
No. 3450



:: Filialen ::
HAMBURG
BARMBECK
:: WIEN ::

Fernruf
No. 3450

Zweighbureau: WIESBADEN Erbacherstr. 7
empfiehlt sich zur prompten und kostenlosen Ausarbeitung von Entwürfen
und Kostenanschlägen. ::::: Besuche und Kataloge bereitwilligst. :::::

Grosse Einkaufsvorteile bietet
Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre

Berlin S. 82. Seit 1882 nur
Oranienstr. 158

**Riesen-
Teppich-Lager**

aller Grössen und Qualitäten
Sofa-Grössen . . . 5, 10, 15 - 75 M.
Salon-Grössen . . . 15, 20, 30 - 250 M.
Saal-Grössen . . . 45, 60, 75 - 1800 M.
Portieren, Möbelstoffe, Tischdecken,
Gardinen, Stepp- u. Tüllbettschalen.

Spezial-Katalog
650 Abbildungen gratis u. franko.

Spotb. Sommer-Ausverkauf.

Mehrere 100 moderne Damen- und
Kinderhüte, Wert bis 25 Mk., Panama
u. Koghaar, jetzt 1.95, zurückgegebene Hüte
von 5 Mk. an, Blumen, Tüll, Bänder,
sowie viele 1000 der schönsten Hand-
arbeiten, Strümpfe, Socken, Handschuhe
und Schürzen für wenig Bienenlage.

Goldgasse 2, Handarbeit-Geschäft.

Meisefoffer

und Taschen bill. Webergasse 3, 5. Stb.

Paris

Arnold Obersky

Berlin

Lieferant hoher u. höchster Herrschaften
u. der bekanntesten Bühnen-Künstlerinnen.

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 3/7, Ecke Wilhelmstrasse.

Prämiert mit goldenen und silbernen
Medaillen.

„Mathilde“

(wie nebenstehend).

Modernstes Korsett, welches den höchsten Anforderungen der
modernen Hygiene entspricht u. eine entzückende Figur verleiht.

Preis in Natur-Drell mit zwei 8.50
Paar Strumpfhaltern nur Mk.
in geblümtem 9.75, 13.50
Stoff . . Mk.

Ähnliche Formen à Mk. 4.50 und
Mk. 6.50 bis zu den elegantesten.

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung
des Betrages.

Bei Bestellung genügt Taillenweite.

Erstklassigste Mass-Anfertigung
unter Garantie für tadellosen Sitz,
genau wie in meinem Pariser Atelier.

Grosses Lager in den Weiten von 44 bis 100 cm in allen modernen
Formen, von den einfachsten bis zu den elegantesten Korsetts.



Reform-, Sport-, Reit-Korsetts.

**Amerikan. Untertaille
„Good Morning“**

ersetzt Morgen-Korsetts. Von 2.50 Mk. bis zu den elegantesten.

Ein grosser Posten

Modell-Korsetts

aus dem Schaufenster, im Preise um mehr als

50% herabgesetzt.

Der vorzügliche Sitz, vereint mit dem exquisitesten Geschmack,
erstreckt sich nicht nur auf die Korsetts in den hohen Preis-
lagen, sondern es geniessen diese Vorzüge auch die einfachsten
::: und billigen Formen aus meinem Atelier. :::

Geschäftshaus

Wiesbaden baldigst zu vermieten. Anfragen unter U. L. 2149
befördert Rudolf Mosse, Wiesbaden.

Parterre, 1. und 2.
Etage, mit reichlichen
Niederlagerräumen etc., ist
in bester Geschäftslage von
U. L. 2149
F 121

Technikum Hildburghausen

Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektrot.-Schule, Werkm.-Schule,
Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule.
Staatskommissar, Programm frei.

Reise-Necessaires mit Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürste, Seifen- und Zahnpulver-Dose, Spiegel etc. Mk. 4.—, 6.—, 8.— bis 50.—
Reise-Rollen in allen Grössen und Ausführungen Mk. 1.—, 1.75, 2.25, 2.75, 3.25, 3.75, 4.25, 4.75, 5.75 bis 12.—

Reise-Flacons . . . Mk. 0.75 bis 6.—
Reise-Zerstäuber . . . 0.60 „ 50.—
Reise-Spiegel . . . 0.80 „ 30.—

Drema Rasier-Apparat.

Dieser Apparat ermöglicht ein vollkommen
glattes Rasieren. Ein Verletzen damit
ist ausgeschlossen.

oxydiert, in fein. Etui m. 12 Mess. Mk. 12.—
versilbert . . . 12 „ 15.—

Kopf-Bürsten . . . Mk. 1.— bis 35.—
Kleider-Bürsten . . . 1.— „ 35.—
Hut-Bürsten . . . 1.— „ 25.—
Kardätschen . . . 1.— „ 35.—

Brennmaschinen . . . Mk. 0.50 bis 90.—
dito für Hartspiritus . . . 2.—, 2.50, 4.75
Brennscheren . . . 0.40 bis 10.—
Smargadin, Hartspiritus Mk. 0.70 u. 1.20
Rasier-Spiegel . . . Mk. 1.75 bis 30.—

Reise-Utensilien

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden, Wilhelmstr. 36, früher 30.
Fernsprecher 3007.

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

**Gesichts-
Bade-
Gummi - Schwämme**

Seiflappen — Frottierhandschuhe.

Schwamm-Bentel . . . Mk. 0.60 bis 3.—
Seifen-Bentel . . . 0.40 „ 85.—
Zahn- u. Nagelb.-Etuis . . . 0.50, 0.75 etc.

Hühneraugenhobel.

Mit diesem Hobel kann man schnell und
leicht Hühneraugen und Hornhaut ent-
fernen. Ein Verletzen damit ist unmöglich.
In fein. Etui mit Resorcklinge Mk. 5.—

Frisier-Kämme . . . Mk. 0.50 bis 50.—
Aufsteck-Kämme . . . 0.60 „ 100.—
Selten-Kämme . . . 0.60 „ 75.—
Turban-Nadeln . . . 0.40 „ 35.—

Nagel-Scheren, Nagel-Fellen,
Nagel-Instrumente, Nagel-Zangen,
Nagel-Pollerer, Nagel-Messer,

Nagel-Etuis . . . Mk. 0.80 bis 225.—
Rasier-Pinsel . . . 0.40 „ 30.—

Günstigste, bequemste und
rationellste

**Wohnungs-
Reinigung**

ist die mit unserer 667

Vacuum-Maschine

pro tgl. Leistung, Wohnung,
8—10 Zimmer, 40 Mk.,
tägl. Leistung, Wohnung,
4—6 Zimmer, 25 Mk.

Lanesen & Heberlein.

Entsorgung v. Gefährts-
u. Restaurations-Abfällen.

Delikat

schmeckt der Salat mit

Prinzen-Essig

D. R. W. 55604.

Allein-Fabr. Martin Prinz
Schierstein i. Rhg.

Vertreter: Fritz Bernstein,
Aarstraße 22a, Tel. 3001.

Nur noch kurze Zeit

dauert in allen Abteilungen unserer Kaufhäuser der diesjährige, bekannt streng reelle

Saison- Ausverkauf.

Für Ausstattungen!

dürften unsere augenblicklichen Angebote um so mehr von eminenter Bedeutung sein, da wir ausser den Extra-Angeboten kolossale Posten Einzel- u. Restbestände eleganter und feinsten Damen-Wäsche — Tisch- und Küchenwäsche usw. geradezu fabelhaft billig ausgelegt haben!

Beim Einkauf von Ausstattungen
Extra-Bonifikation!

Auf sämtliche Waren-Vorräte gewähren wir ohne Ausnahme extra

10% Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Grosse Posten	Handtuchgebild,	nur bewährte Qualitäten,	75, 50, 35, 28,	15 Pf.
Grosse Posten	abgepasste Gerstenkorn-Handtücher	mit Jacquardgewebe, ganz vorzügliche Qualität, allererstes Fabrikat, ca. 50/110 cm gross, fertig gesäumt und gebündert jetzt $\frac{1}{2}$ Dutzend		3 ⁵⁰ Mk.
Grosse Posten	Hemdentuch,	ausserprobt gute Qualitäten,	75, 65, 50, 38, 32,	24 Pf.
Grosse Posten	Bettuchhalbleinen,	150 und 160 cm breit,	1.50, 1.20, 1.00,	88 Pf.
Grosse Posten	Bettdamaste,	130 cm breit, nur neueste Dessins,	2.25, 1.75, 1.25, 85,	78 Pf.
Grosse Posten	Kissenbezüge	mit Einsatz, Monogramm, festoniert u. à-jour-Arbeit,	2.50, 1.75, 1.10, 90,	58 Pf.
Grosse Posten	Damen- und Kinder-Wäsche	von nur erstklassigen Fabrikanten.		K 94

Sensationell billig.

Damen-Konfektion bis zur Hälfte des früheren Preises.

Frank & Marx

Hauptgeschäftshaus: Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

Touristenkleidung

Touristen-Anzüge aus wetterfesten Loden Mk. 22.—, 25.—, 28.—, 30.— bis 48.—

Touristen-Anzüge aus fein gemusterten Lodencheviots oder engl. Homespuns Mk. 35.—, 38.—, 40.—, 45.— bis 58.—

Wettermäntel aus bestem imprägn. Strich- und Kameelhaarloden Mk. 21.—, 24.—, 28.—, 30.— bis 33.—

Lodenjoppen — Pelerinen — Sportstutzen.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 34.



K 27

Noch
Sommer-Ausverkauf
Langgasse 23, **Ad. Lange,** neben dem Tagblattthaus.
Herrenwäsche — Damenwäsche — Kinderwäsche
Leinenwaren — Tischzeuge.
Tage:

980



Für die Reise
bietet mein diesjähriger
Saison-Ausverkauf
eine selten günstige Kaufgelegenheit.

Reise-Mäntel 9.50
in Leinen, Alpaka u. wasserdicht. Stoffen, von 9. an.

Jacken-Kleider 12.00
in Wasch- und Wollstoffen . . . von Mk. 12. an.

Reise-Paletots 6.00
in englischen Fantasiestoffen . . . von Mk. 6. an.

Kostüm-Röcke, 6.00
fussfrei, in vielen Sportfarben . . . von Mk. 6. an.

Reise-Blusen, 2.75
Hemden-Fasson, aus gestr. Zephir, von Mk. 2. an.

Wetter-Capes 12.00
aus bestem Gebirgs-Loden . . . von Mk. 12. an.

S. Hamburger,
Langgasse 7.

Hant-, Harn-
u. Blasenleiden (Geschlechtst.). Speziell
alte Fälle. Kein Quecksilber. Vorzüg-
liche Erfolge. Distr. Behandl. B1338
Robert Dressler,
Kurinstitut f. naturgem. Heilweise,
Börthstr. 17 (früher 11), 9-12 u. 3-6.

PFAFF



Wanderer



834

Vertreter:
Carl Kreidel,
36 Webergasse 36.

K 53

1. Ziehung der 1. Klasse 223. Rgl. Preuss. Lottery.

(Ziehungs- und Gewinnliste) Nach der Ziehung der 50 mit 100 Mark bedingenden Nummern in Gegenwart der Öffentlichkeit (ohne Gewähr).

8. Juli 1910, nachmittags, Nachdruck verboten.

22 55 87 117 221 77 800 423 578 712 31 57 842 48 989 1009 190 639	251 174 924 2008 408 955 82 4189 229 486 747 847 5028 39 665 728	810 945 6187 201 228 769 79 7474 946 8074 142 229 568 804 988 0546	77 694 821 935
10067 168 78 819 30 539 619 1000 70 05 11258 815 45 428 690	12056 294 815 49 705 18 821 13200 465 69 14040 43 992 618 55 474	15030 200 68 189 1000 252 594 822 951 98 10004 101 70 275 405	603 898 17294 281 67 005 782 832 1000 79 18702 35 1000 77 819
14001 006 10011 187 407 65 034 923 61	20082 854 845 21160 317 52 424 514 89 22017 054 22089	529 100 97 723 77 841 937 24214 02 336 49 97 492 505 602 797	250047 22 280 63 673 791 93 925 10010 26045 94 140 330 414 680 826
20 63 617 27136 61 239 70 76 414 80 65 68 28086 260 54 261	482 81 2000 635 800 29234 77 102 9 24	80946 138 800 834 31123 1000 73 242 408 543 608 45 737 32061	946 810 38416 66 617 67 734 818 42 84380 43 507 802 77 87 35181
941 353 943 44 90384 63 220 428 606 975 87344 627 34 896 88048	257 354 89106 93 406	40141 285 449 599 638 41298 619 91 763 80 42010 188 637 758	615 1569 22 45 89 980 43070 100 318 47 100 655 728 30 879 948
44022 44 63 154 222 531 753 874 182 71 45034 95 139 1000 43 554 65	87 705 14 40002 124 75 235 772 879 47032 188 251 840 699 832 92	922 40222 314 51 829 25 751 85 852 49124 205 9 407 526 618 938	907 32 23
50007 22 177 423 624 730 2000 895 950 95 51029 63 818 51 532	77 955 50287 440 916 28 53571 861 54121 213 69 837 865 73 70	929 55309 428 85 764 877 50134 249 1000 374 449 78 592 820 46	61 1000 57189 625 63 728 805 58012 242 46 857 418 569 791 833 56
50154 210 580 637 847 900	60006 229 334 698 717 893 94 669 61100 33 486 506 41 991 62637	737 62544 85 161 219 80 491 841 727 63 841 971 64073 189 838 56 96	18000 456 583 679 765 63050 148 74 215 429 60386 482 567 667 761
867 07019 27 121 83 527 736 68343 488 608 71 806 946 70 60077	309 77 213 325 45 91 1000 92 691	70028 201 22 406 41 517 71028 62 95 1000 253 857 424 30 591 92	780 92 001 1000 72027 899 400 92 733 73017 1000 390 1000 565
710 921 988 73148 861 87 488 93 658 812 84 75206 25 464 528 33	44 614 76190 245 385 538 624 79 750 72 77422 027 78092 100 463	617 48 765 990 73119 370 843 799 840	80110 10 205 31 1000 46 888 451 550 050 716 46 895 81094
220 09 322 537 62 646 748 82093 292 542 863 66 93 83074 115 88	97 380 428 512 77 90 705 54 805 18 1000 21 49 86 98 84048 242 46 56	549 85 1400 645 945 86183 1000 398 497 901 80031 52 500 724 44	66 821 77 87033 1000 149 234 642 2000 788 899 954 88032 59 4000
302 322 354 991 943 78 89082 258 545 625 767 885	90002 372 76 91192 258 487 894 779 63 933 39 92036 202 549	51 33 1200 85 894 918 1000 38 75 93125 305 538 1000 393 606	61 94058 228 432 562 824 974 84105 15 477 892 80400 1000 299 42
713 1000 586 99 939 92715 411 70 1000 678 681 841 88039 412 26	877 919 90 1000 90231 502 427 85 535 555 701 831 4000 999	100079 52 840 468 573 641 70177 492 509 77 641 736 859	924 95 1000 923 515 59 710 52 931 1000 108212 523 797 956
70108 93 1000 923 515 59 710 52 931 1000 108212 523 797 956	70108 93 1000 923 515 59 710 52 931 1000 108212 523 797 956	70108 93 1000 923 515 59 710 52 931 1000 108212 523 797 956	70108 93 1000 923 515 59 710 52 931 1000 108212 523 797 956

1. Ziehung der 1. Klasse 223. Rgl. Preuss. Lottery.

(Ziehungs- und Gewinnliste) Nach der Ziehung der 50 mit 100 Mark bedingenden Nummern in Gegenwart der Öffentlichkeit (ohne Gewähr).

8. Juli 1910, nachmittags, Nachdruck verboten.

16 1000 108 261 64 319 448 954 90 1135 432 539 768 953 2047 69	870 442 719 28 3346 434 47 528 663 1000 4094 98 352 630 814 18	5014 14 149 254 444 521 856 6072 89 1000 276 735 50 54 865 94 7	7015 67 926 65 574 617 793 868 8269 335 62 436 9091 162 416 852
10195 211 634 756 850 919 09 11183 1000 244 608 321 12020 47	1000 92 280 1000 532 1000 628 13123 261 84 492 840 77 934 1000	34401 1000 728 51 89 947 15405 533 712 898 980 10169 584 904 9 22	27172 216 224 40 626 31 742 804 18302 303 81 453 547 603 30 864 913
13093 167 789 818 92 956	90015 101 92 028 21008 180 334 409 517 94 677 984 22142 987	23188 1200 251 420 1000 81 514 718 835 52 65 93 959 24026 217 21 63	618 848 969 53 89 25111 459 67 942 26223 62 74 316 691 77 807
27107 15 375 453 589 632 637 28057 1000 582 461 657 864 84 20073	74 189 636 726 804 46 74 993	30234 511 657 739 43 1000 849 50 908 31141 70 229 321 1000 535	886 835 32015 132 907 407 535 605 17 89 738 47 52 33945 175 249 93
810 53 468 689 777 864 96 906 84215 52 351 82 624 791 833 919	86247 58 823 556 864 86199 98 273 91 559 1000 859 775 858 65	908 87319 156 75 943 95 88019 218 585 748 928 75 28021 287	871 93 97 460
46202 69 503 27 1000 70 699 822 908 1000 41093 110 20 234 340	442 65 531 705 904 42082 87 122 62 258 487 582 409 999 43005 1000	42 65 209 84 387 558 13000 44522 784 54102 482 502 652 93 755 005	40080 81 87 144 266 2000 344 553 708 848 68 867 68 47374 448 87 1000
706 99 837 48448 908 49064 85 79 194 349 425 606 853	50004 58 103 225 751 62 864 973 51095 114 585 590 741 841 52149	924 1000 338 444 327 1000 69 661 65 1000 703 61 839 96 951 53033 457	764 327 28 43 93 84057 392 649 94 97 868 88038 410 30 649 906 70
60000 62 822 728 83 890 27011 148 814 625 850 97 58300 6 515 97	60152 469 510 1000 678 732 61218 23 068 738 55 92661 74 63212	46 309 492 524 614 702 965 64 84051 67 108 19 230 28 36 579 684	12000 784 79 555 72 993 17 61585 232 689 92 729 68 809 13 60206 598
974 67 127 42 68380 408 567 711 863 962 69006 46 285 341 480 590	721 892	70025 119 328 71069 1000 261 380 429 617 937 72241 367 470	697 735 853 958 72066 208 481 886 74103 313 476 759 816 908 19
75024 123 40 485 606 32 39 696 76124 238 356 442 62 997 77150	235 355 572 966 78143 254 392 603 83 810 79310 31 79 89 1000 741	80280 87 370 664 68 792 93 819 20 45 957 81373 874 82060 121	846 1000 231 97 403 74 652 89 759 821 989 83088 464 791 556 953
84100 691 1200 608 22 67 878 970 85115 32 201 37 593 1400 792 817	68 89076 139 558 929 62 87451 581 684 818 1000 968 1000 88299 328	561 042 802 49 89134	90129 566 341 456 74 79 988 91179 369 95 486 571 635 79 732
92270 422 802 1000 13 92196 238 582 736 810 94142 533 444 68 857	970 99 95106 228 65 320 1000 485 2001 563 650 98024 40 326 539 922	97292 644 943 86 98327 403 96 533 99001 400 320 55 646 870	100057 258 72 404 1000 804 734 850 101055 416 46 332 687 818
108029 154 229 71 507 28 612 1000 26 878 108005 190 308 51 454 89	510 36 646 776 911 101608 773 816 924 37 79 1000 105443 627 749	921 41 108090 180 334 970 107902 461 701 62 108074 104 222 707	109042 218 44 63 408 534 622 59 855 924
104014 208 325 648 68 111409 91 534 721 820 64 948 64 112212	58 543 57 659 702 110883 320 346 70 83 228 43 97 619 91 770 863	111490 580 633 755 61 894 963 115054 153 79 394 589 93 874 910	116143 208 933 217208 34 479 657 10 837 118002 29 112 93 233 1000
554 726 119006 730 52 95 810 22 561	120080 249 541 14000 754 80 909 121055 102 275 305 467 618 791	122190 437 92 761 852 96 92 123007 161 567 64 76 124121 321 512	1000 86 640 126154 259 308 581 704 136140 50 55 290 1000 466 653
716 881 931 127304 257 497 601 811 941 69 128124 29 255 318 59	509 1000 79 861 919 129015 201 323 405 30	130131 48 236 492 99 543 929 1000 131063 427 584 810 978 91	132551 789 891 963 132054 320 346 70 83 228 43 97 619 91 770 863
134100 247 483 602 1000 762 857 1000 135066 152 284 849 925 30	136108 198 216 354 78 832 47 137286 308 21 1000 61 634 712 818 84	138110 316 407 643 139285 491 511 653 1000 892 948	140129 398 409 50 554 759 141090 147 374 402 701 6 16 862 68
843 1000 142005 264 427 95 869 143194 241 56 649 766 96 802	144255 700 834 84 1450002 173 146022 207 303 428 612 48 737 50	146007 147 555 750 827 148059 197 275 812 442 48 1000 608 759 95 978	149087 66 90 186 864 408 892 92 77 975
150201 83 305 90 420 614 18 52 720 809 983 151293 1000 325 482			

515 714 90 800 140309 43 51 497 576 669 977 147217 856 455 58 574	813 96 148357 414 59 149284 381 700 829 1000 933	150142 263 88 681 715 994 91 151102 33 516 21 50 95 638 785	817 81 152039 425 65 512 661 1000 87 910 51 72 153170 317 452
99 692 802 64 929 154105 215 43 307 470 726 69 80 155456 643	832 987 156747 76 78 886 157143 340 85 487 1000 576 700 89 918	138037 66 1000 241 67 838 428 650 728 59 877 93 150140 358 801	5 1000 875 94
160472 1000 75 1000 161173 79 241 430 617 87 915 45 77 162084	292 310 473 656 845 163107 360 452 54 714 89 1000 875 923 161092	278 340 455 93 541 760 83 802 165044 258 388 527 641 765 163070	207 53 803 28 581 749 895 79 167121 341 641 70 780 168222 645 74
715 872 930 169298 393 99 631 957	170044 69 173 256 1000 461 597 642 829 011 171334 61 83 740 965	172046 883 418 542 689 734 173014 557 680 945 174396 604 956 1000	175023 94 1000 201 6 1000 381 589 92 602 176053 64 1000 97 200 9
328 25 36 57 467 671 177108 528 498 527 664 75 87 790 905 89	178595 768 80 514 986 179004 108 431 32 621 95 735	180178 220 27 341 1000 856 972 92 181027 341 328 56 80 422 67	1000 986 182026 46 74 94 1000 97 155 875 913 28 183080 1000
383 980 184004 374 77 185384 1000 581 186023 399 525 677 94	933 187028 68 126 1000 308 41 514 188142 251 595 759 189238 405	21 681 800 913 81	190205 37 1000 57 433 603 761 997 191038 70 298 348 635 849 980
192130 45 193005 391 440 79 589 605 727 842 78 194979 87 198990	616 33 781 810 954 65 68 81 98 195092 252 450 714 72 822 1000	197084 810 551 52 718 952 197233 67 75 572 781 198256 803 54	199103 1040 42 1000 96 663 77 873
200051 401 81 599 710 906 201101 308 45 849 202298 501 670	792 203055 93 145 882 708 896 948 204083 127 90 454 79 84 50000	88 549 661 801 205005 61 188 638 85 805 206087 222 330 1000 65	656 743 800 831 207050 318 60 406 20 705 24 919 208030 203 418 523
77 67 688 748 209260 864 84 457 83 630 732 64 71 996	210094 460 549 80 685 839 935 211469 212031 345 477 751 830	923 1007 212313 498 511 30 77 687 91 977 95 214067 128 468	694 779 215080 797 1000 816 916 23 49 216146 96 580 637 735 829
979 86 217130 489 932 96 218118 670 975 219107 26 200 1000 316	469 540 891	220126 505 404 542 689 221157 859 222352 519 76 647 789 96	1000 318 906 223112 38 893 46 57 478 513 634 783 843 924032
182 339 401 710 223503 432 59 85 554 765 88 990 226169 266 414	10 227005 99 121 636 80 805 1000 38 964 228666 296 574 814 29	54 937 41 229038 203 825 440 532 35 050 1000 776 854	200080 92 156 310 50 659 65 754 839 1000 48 231159 1000 246
708 860 932 71 232105 281 476 538 89 769 908 233240 610 99	941 87 234078 85 142 98 324 425 89 574 647 70 787 14001 895	233079 115 375 568 652 983 236007 237238 43 86 337 703 81	238126 850 239043 368 402 626 60 817
240128 329 638 763 241823 38 801 242001 41 332 494 503 83	874 243356 420 44 579 634 244145 411 593 667 1000 539 953 90	245011 37 603 71 771 897 246186 261 421 46 77 705 48 847 247220	301 459 693 792 851 90 248038 58 1000 156 77 685 249071 100 46
1000 67 459 684 780 934	250041 112 26 210 311 79 522 1000 26 606 702 41 78 861 251039	189 400 80 81 88 667 706 831 252065 438 85 501 650 733 831 253086	91 196 232 88 441 809 254091 100 298 385 1000 527 730 255063 169
222 48 439 99 511 764 92 950 255006 29 215 406 85 672 606 710	927 257042 526 71 77 699 765 919 258101 260 402 63 659 855 259007	99 102 202 44 91 303 432 645 73 757 93 934 1000	260657 909 261026 511 79 817 24 262429 89 583 602 1000 51
840 971 82 263000 326 48 79 630 67 264144 337 63 454 864 96	265052 313 460 737 967 266069 100 4 67 819 451 615 710 44 93	267156 80 221 60 366 881 268232 50 75 459 912 61 88 269272 82 40	20 92 883 989
270352 638 726 87 92 840 44 86 271688 100 752 92 879 956 6	272305 65 471 783 828 918 1000000 273031 186 97 326 702 72 84	274191 521 46 275310 65 436 890 276078 279 87 440 51 686 1000	765 78 960 277343 47 458 709 278289 526 62 98 642 754 78 99 918
279080 182 298 438 575 645 46	280059 219 821 959 281001 70 75 90 187 346 579 621 1000 71	708 19 33 282837 214 865 709 29 944 283747 331 1000 284077	150 332 1000 321 641 756 857 285434 15 96 969 75 286005 25 69
191 342 331 753 89 100 286 78 71 287052 287056 123 295 562 948 67	288164 73 254 69 576 747 954 289019 444 833	290506 583 907 31 291007 135 81 803 616 783 292051 183 84	880 293072 471 552 69 716 1000 832 294299 633 658 717 832 1000
940 295124 94 519 760 296006 1000 330 57 400 1000 714 912 41	297302 1920 495 1000 767 1000 971 298169 217 84 310 573 617 85	299110 953 72 483 642 708 1000 918 85	3009310 46 521 86 628 41 755 872 301096 1000 423 796 86
201210 254 303 42 639 60 1000 724 25 904 303405 635 791 895			

Deutsche Bank, Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 22 (Ecke Friedrichstr.),
Telephon 225 u. 226.

Für die **Reisezeit** machen wir aufmerksam auf unsere

Rundreise-Kreditbriefe,

welche an beliebigen Orten zahlbar gestellt werden, ferner auf unsere

Welt-Zirkular-Kreditbriefe,

zahlbar an allen Hauptplätzen der Erde, an etwa 1800 Stellen.

In unserer nach den neuesten Erfahrungen erbauten

Stahlkammer

übernehmen wir die **Aufbewahrung von Wertsachen aller Art, Dokumenten, verschlossenen Paketen u. Kisten** für längere u. kürzere Zeit zu mässigen Sätzen.

Vermietung von Schrankfächern (Safes).

5680

Neu

beim Einkauf
von **Vellchenseifenpulver**.
Man achte genau auf den Namen
„**Goldperle**“
und Schutzmarke Kaininfager, da
meine Packung vielfach nach-
geahmt wird.
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Göttingen.

F 70

Nachdem nunmehr die Parzellierungs-
Arbeiten in der von uns projektierten

Villenvorstadt Rheinblick am Dotzheimer Wald

erledigt sind, können wir mit der Verteilung der einzelnen Parzellen beginnen.

Die Parzellen werden zum **Selbstkostenpreise** an Interessenten abgegeben.

Preise an der Waldseite:

Villen in gutbürgerlicher Ausstattung mit Bauplatz und Garten von **20 000 Mk.** an.

Preise an der Stadtseite:

Villen in bürgerlicher Ausstattung mit Bauplatz und Garten von **12 500 Mk.** an.

Auf Wunsch **kleine Anzahlung.**

Jährliche Amortisation von **100 Mk.** an.

Die Villenvorstadt Rheinblick liegt 1 Minute von der Haltestelle der Straßenbahn
Wiesbaden-Dotzheim.

Fahrzeit vom Zentrum der Stadt 13 Minuten.

Die stetig wachsende Wertsteigerung
der Baugrundstücke bietet begüterten
Familien vorzügliche Kapitalanlage.
Familien in bescheidenen Ver-
hältnissen durch unser günstiges
Zahlungssystem wertvollen Besitz
und im Alter Ersparnis der Woh-
nungskosten.

Auskunft erteilt bereitwilligst die

**Eigenheim- u. Villenbau-
Gesellschaft Wiesbaden**

Friedrichstraße 36, I.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung
von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten
und Packets mit Werthgegen-
ständen.

Vermiethung feuer- und diebes-
sicherer Schrankfächer
in besonders dafür erbautem
Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in
laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von
Wechseln.

An- und Verkauf von Werth-
papieren, ausländischen
Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in
laufender Rechnung.

Lombardirung börsen-
gängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen
u. Checks auf das In- u. Ausland.

858

Falls Sie verreisen,

versichern Sie günstig
gegen **Einbruchdiebstahl,**
Beraubung u. räuberische Erpressung
bei der (Sa. 1998g) F180
Stuttgarter Mit- u. Rückversicherungs-Aktiengesell.
Grundkapital 10 Millionen Mark.
Mässige Prämien. — Günstige Bedingungen.
Moderne Deckungsmöglichkeiten.
Kostenlose und unverbindliche Auskunft erteilt:
Subdirektion Wiesbaden: Franz Klein, z.
Rheinstrasse 74, Ecke Karlstrasse.

Concordia

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1853.

Grundkapital: 30 Millionen Mark.

Unverfallbarkeit. ♦ Weltpolice. ♦ Unanfechtbarkeit.

Nähere Auskunft erteilt kostenlos:

L. Schuster, General-Agent in Wiesbaden,
Rheinstrasse 42.

(D. 4709) P 5

Verfierter Fachmann ordnet

Zahlungsschwierigkeiten

in den verwickeltesten Fällen unter kulantesten Bedingungen und ev. Beschaffung
der nötigen Barmittel. Rasches und geldbewusstes Eingreifen. Keine
Konkursgefahr. Offerten unter „Sanierung“ an die Tagbl.-Hauptag.
Wilhelmstrasse 8. 5589

Von und nach der Bahn

befördert Ihr

Reisegepäck

schnell, billig u. zuverlässig

**Eilboten-
Blitz.**

Telephon
2575 u. 4300.

Bureau:
3 Coulinstrasse 3.



Die Gepäckbeförderung geschieht von
7 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Gepäck-Aufgabe und Billett-Besorgung
nach Wunsch.

Räumungs-Verkauf

wegen Umbau des Ladens zu bedeutend ermässigten
Preisen.

Chr. Nöll, Uhrmacher,
16 Langgasse 16. 16 Langgasse 16.

Uhren — Goldwaren — Uhrketten.
Aeltere Waren, wie Pariser Pendulen etc., zu und
unter Selbstkostenpreis. 950

Saison-Ausverkauf!

Jedes Stück
ist im Preise bedeutend
ermässigt.

S. Mathias & Co.,

Inhaber: Eugen Moritz,
Ecke Weber- und Spiegelgasse.

Spezialhaus ersten Ranges für Damen-Konfektion und französische Mode-Artikel etc.

Zur gütigen Beachtung: Während der Monate Juli und August bleiben die Verkaufsräume Sonntags geschlossen.

Als ganz besonders vorteilhaft empfehlen für jede Figur passend:

Jackenkleider,

Tailen- u. Prinzesskleider, Gesellschafts-Toiletten,

● Renn-Toiletten, ●

Tag- u. Abend-Mäntel, Reise- u. Wetter-Paletots.

Batist- und Stickerei-Blusen und Kleider.

Möbel extra billig.

Auß.-Spiegelschränke von 70 M. an	Fischen-Plurtoiletten von 15 M. an
Bücherschränke . . . 54	Schreibtische . . . 32
Wandregale, 1-tür. . . 16	Wandregale . . . 18
do. 2-tür. . . 28	Sofas . . . 36
elegante Kuchentische . . . 125	Ottomane . . . 26
Barock . . . 30	eleg. Salongarnituren . . . 125

In unerreichter Auswahl

bis zur elegantesten Ausführung.

Bettstellen in Holz und Eisen.
Schlafzimmer-Einrichtungen.

Speise- und Wohnzimmer, Salons und Küchen-Einrichtungen

unerreicht billig.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Besichtigung meiner großen Ausstellungsräume in 3 Etagen ohne
Kaufzwang gerne gestattet.

Eigene Holzwerkstätte. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachf.

22 Kirchgasse 22 (bisherige Nr. 8)
nahe der Luisenstraße.

Kohlenabschlag nur erster Zeichen des Ruhrgebiets.

Verkauf bis 15. August:		Kassenspreise:
Außerkohlen I u. II in losen Fuhren von 25 Ztr., jezt Ztr. 217.	1.35	
Wetterte Kohlen (50% Stübe) in Säcken per Ztr. 5 Pf. mehr.	1.30	
Gries bei Abnahme von 10 Ztr.	0.85.	

Alle Verwiegungen amtlich unter Garantie für Nettogewicht.

Kohlenhandlung Ad. Hemmich,

Hermannstraße 16.

Frucht- u. Saftpresen.

Saft- beutel.  Saft- beutel.

Messing-Einkochkessel.

Porzellan-Schaumlöffel.

Erich Stephan,

Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

Aechte Rott-Bouillon — die allerbeste!

Reklame täuscht in unseren Tagen
Mit falscher Kunst nur Aug und Ohr
Doch unbestechlich bleibt der Magen
Ihm macht Reklame gar nichts vor.

Rotti.
F 133

Houssedy & Schwarz, ROTTI-Gesellschaft m. b. H., München.

Für die Sommerfrische:

Hängematten v. M. 2.00 bis 20.00
Feldstühle v. 50 Pf. bis M. 6.00
Triumphstühle v. M. 2.00 bis 30.00
Rucksäcke v. 50 Pf. bis M. 10.00

Beschäftigungsspiele
Gesellschaftsspiele

in reicher Auswahl und bekanntesten Qualitäten bei

H. Schweitzer

Großh. Luxemb. Hoflieferant,
erstes u. ältest. Spielwarengeschäft
am Platze. 844

Ellenbogengasse 13.

Gratis versch. Kataloge f. wirtl.
g. Zucht, Vog. u. Kaffeek. u.
W. Becker, Weidenau d. 119
Eig. Lauf. Knecht. F 9

Telephon 1927.

Gegr. 1858.

Hch. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Vergolderei, Tannusstrasse 18.

Werkstätte für Bilder-Einrahmung.

Neuergolden und Renovieren von Möbeln,
Spiegeln und Gemälde-Rahmen.

Grösste Auswahl in modernen Photographie-Rahmen.

Toilette-Spiegel. — Gerahmte Kunstblätter.

Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.



Grösste Essigproduktion
von Hessen-Nassau.
Niederlagen
überall.

Biebricher Essig-Fabrik

Dr. Paul Frische - Biebrich a. Rh.

Tel. 97.

Garantie für
reinste Essigsäure-Produkte.

Wiesbaden 1909.

Die billigste Bezugsquelle

und größte Auswahl
finden Sie bei



Ruhe u. Schauer-Kübel allerbilligst.
Abstreicher 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50
Schrubber 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75
Handlanger 30, 50, 60, 75, 100, 150, 200
Wandbelen . . . 50, 75, 100, 150, 200
Fensterheber 15, 25, 50, 75, 100, 200
Hochklopper 25, 35, 50, 75, 100, 200
Kammatten 30, 50, 75, 100, 150, 200
Kloppbüchsen 35, 50, 60, 75, 100, 150, 200
Teppichbelen 35, 50, 75, 100, 150, 200
Straßenbelen 50, 60, 75, 100, 200, 300
Fensterleder 35, 50, 75, 100, 150, 200, 300
Schneewerker 10, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60.



Neuanfertigung u. Reparatur, i. eig. Werkstätte billigst.

Karl Wittich,

Emser Str. 2, Ecke Schwalbacher

Telephon 3331.

Ferner empfehle alle Korb-, Holz-, Bürsten-, Sieb- und Küferwaren.

Toilette-, Reise-, Bad-Kübel, Seifen u. Parfümerien.

Wäscherei, Putz- und Schauer-Kübel, Fensterleder u. Schwämme.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Wiederverkäufer.





Montag, den 11. Juli,

beginnt mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf.

Damen- und Herren-Stiefel 10.⁵⁰ Halbschuhe 8.⁵⁰

Zum Ausverkauf kommen nur „Prima Fabrikate“,

Musterpaare, sowie Stiefel, die durch das Lagern und Schaufenster etwas gelitten oder nicht mehr in allen Grössen und Formen sortiert

Ferner von Mittwoch, den 13. Juli, ab:

1	Posten	zurückgesetzter	Tennis-Schuhe	5.50
1	„	„	weisser Leder-Stiefel, Nr. 36—42	7.50
1	„	„	Kinder-Stiefel, Nr. 18—24	2.—
1	„	„	„ 25—30	4.—
1	„	„	„ 31—35	5.—
1	„	„	Knaben-Stiefel „ 34—38	8.50

Verkauf nur gegen bar.

Umtausch nicht gestattet.

Ferdinand Herzog,

Fernsprecher 626.

Langgasse 50 * Ecke Webergasse.

Fernsprecher 626.

K 50

Kirchen-Austritt

betreffend.

Gegenüber den wiederholten Aufforderungen des **Friedens-Vereins** zum Austritt aus der Landeskirche sehen wir uns, soweit die evangelische Gemeinde Wiesbadens dabei in Betracht kommt, zu folgender Klarstellung der Verhältnisse genötigt:

1. Die Ausführungen des genannten Vereins sind geeignet, den Anschein zu wecken, als ob ein Massen-Austritt stattgefunden habe. Demgegenüber stellen wir fest, daß die Zahl der Austritte und Uebertritte in den Jahren 1904 bis 1909 folgende gewesen ist:

1904	11	Austritte, 19 Uebertritte,	F 307
1905	7	„ 22 „	
1906	55	„ 23 „	
1907	51	„ 22 „	
1908	63	„ 24 „	
1909	53	„ 41 „ (darunter 9 Uebertritte).	

2. Die beim Austritt aus der Landeskirche zur Erhebung gelangende Gebühr von 3 Mark ist eine gerichtsliche Forderung, der die Kirche gänzlich fern steht; dies gilt insbesondere von den in den Veröffentlichungen des Friedens-Vereins erwähnten Nachforderungen für minderjährige Kinder.

3. Unsere evangelische Landeskirche steht nach den Worten des Unions-Ediktos von 1817 auf dem Standpunkte „Vollkommener Gewissensfreiheit (also auch unter Vermeidung des bloßen Scheins von Gewissenszwang)“; der Vorwurf einseitiger Engstirnigkeit kann also unserer evangelischen Kirche nicht gemacht werden.

4. Wir hoffen und erwarten, daß der Halt, den unsere Kirche durch ihre religiösen Wahrheiten unerschütterten Laufenden im Leben bietet, und das Vertrauen auf die christliche Liebestätigkeit (Armen- und Krankenpflege), welche nur in einer großen Gemeinde-Organisation möglich ist, sowie endlich die Verpflichtung aller dazu unsere Gemeindeglieder vor übereilten Austritten bewahren werden.

Der Evangelische Gesamtkirchenvorstand.



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommierten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überaus haltbaren Verbesserungen emp. bestens Ratenaufzahlung. Langjährige Garantie.

K. de Pais, Mechaniker, 799
Kirchgasse 38. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.



Alle Frauen

sollten im Interesse ihrer Gesundheit das wasserlösliche Spülpulver „GYNIN“ benutzen. — Aerztlich als ideales Spülmittel für Irrigator- und Bidetgebrauch empfohlen. — „GYNIN“ reinigt und desinfiziert. Großer Karton (für ca. 60 Spülungen ausreichend) à Mark 2.—, Porto 20 Pf. Prospekt gratis! In Wiesbaden: A. Gratz Nachf., Langgasse 28. In Mainz: E. Rietberg, Gr. Bleiche 27.

Arbeits-Vergebung.

Zum Neubau der Dreifaltigkeitskirche nebst Küstlerwohnung in Wiesbaden (Schenkenborfstraße) sollen die Grobchlosser-, Zimmer-, Dachdecker-, Blihaber- und Spenglerarbeiten durch den unterzeichneten Kirchenvorstand vergeben werden.

Nähere Auskunft wird von der Bauleitung auf der Kirchenbaustelle an den Arbeitstagen, vormittags 9—12 Uhr, an Hand der Zeichnungen erteilt.

Zu denselben Stunden werden daselbst auch die Arbeitsbedingungen und Angebotsformulare gegen Entrichtung der Schreibgebühren, und so lange der Vorrat reicht, abgegeben.

Die Angebote müssen bis zum 20. Juli 1910 in verschlossenem Umschlag an die Bauleitung der Dreifaltigkeitskirche in Wiesbaden eingesandt werden. F 309

Wiesbaden, den 2. Juli 1910.

Der Katholische Kirchenvorstand.

Färberei und chem. Waschanstalt

L. Wigner & Wittkowsky, G. m. b. H.

(früher L. Grob).

Kirchgasse 34, Tannusstr. 19, Mittelbühlstr. 14.

Telephon 1062.

933

Billige Haushalt-Woche!

Nur solange Vorrat.

von Montag, den 11., bis einschl. Samstag, den 16. Juli.

Nicht für Wiederverkäufer.

Emaillé, grau, nur reguläre Ware.

Kochtöpfe mit Deckel,
14 16 18 20 22 24 26 28 30 cm
55 72 95 Pf. 1.05 1.35 1.50 1.70 1.95 2.30

Milchtöpfe mit Ausguss,
12 14 16 cm
42 50 68 Pf.

Nudelpfannen mit 2 Griffen,
14 16 18 20 22 cm
34 42 48 60 72 Pf.

Stielkasserolle, gebauht mit Ausguss,
12 14 16 18 20 cm
35 38 48 56 72 Pf.

Omelettpfannen mit Stiel,
14 16 18 20 22 cm
23 32 36 42 48 Pf.

Wasserkessel, gestänzt, zum Einhängen,
20 22 24 cm
1.35 1.55 1.75 Mk.

Teigschüsseln mit 2 Griffen,
28 30 32 34 36 cm
70 85 Pf. 1.05 1.20 1.40 Mk.

Salatseier 22 24 26 28 cm
85 95 Pf. 1.25 1.45 Mk.

Schöpföffel 28, 33 Pf. **Schaumlöffel** 28, 33 Pf.

Eimer, 28 cm 85 Pf.

1 Posten zurückgesetzte dunkelblaue und weisse Emaillé-Waren enorm billig.

Diverse Wirtschafts-Artikel.

Kaffeemühlen Stück 1.50, 1.05, 85 Pf.

Wand-Kaffeemühlen 1/2 Pfd. 2.95, 1 Pfd. 3.95 Mk.

Fleischhack-Maschinen, em. u. verz. 2.35 Mk.

Wirtschaftswagen Stück 3.75, 2.65, 1 Mk.

Kohlen-Bügeleisen Stück 3.15, 2.75, 2.35 Mk.

Plätteisen Stück 73, 60, 48 Pf.

Spirituskocher Stück 1.20, 60, 34 Pf.

Reise-Spirituskocher Stück 1.85, 1.25, 75 Pf.

Blumengitter, grün lack. und bronz., Stück 85, 58 Pf.

Gaskocher in grosser Auswahl von 85 Pf. bis 12.00 Mk.

Verzinkte Waren.

Wannen, oval,
36 40 44 48 52 56 60 cm
95 Pf. 1.10 1.45 1.75 1.95 2.35 2.65 Mk.

Waschkessel mit Deckel
30 32 34 36 38 40 cm
1.75 2.35 2.50 2.75 3.05 3.25 Mk.

Kehrichteimer mit Deckel 2.25 2.50 2.75 Mk.
Eimer, 28 cm, 29, 30 cm 95 Pf.

Rein-Alumin.-Kochgeschirre zu Ausnahmepreisen.

Stahlwaren.

Tischbestecke, Solinger Fabrikat, Paar 63, 48, 40, 30 Pf.

Dessertbestecke, Solinger Fabrikat, Paar 48, 43, 36 Pf.

Tischmesser, Solinger Fabrikat, Stück 38, 25, 20 Pf.

Esslöffel oder Gabel, Britania, 19, 15, 13, 9 Pf.

Kaffeelöffel, Britania 13, 9, 7, 4 Pf.

Esslöffel, Alpaka . 34 Pf. **Kaffeelöffel** 16 Pf.

Vorleger, Britania 88, 58 Pf.

Salatbestecke 93, 58, 44 Pf.

Ein Posten

Steingut-Waschgarnituren

schöne Dekors, moderne Formen,
besonders preiswert.

Ärmel-Bügelbretter 58, 42, 32 Pf.

Balkonkästen, grün lackiert, 1.40, 1.15, 93, 75 Pf.

Wasserschläuche in verschiedenen Stärken zu billigsten Preisen.

Reisekörbe in allen Grössen und Preislagen.

Ferner in allen Abteilungen
meines Hauses:

Grosser Saison-Ausverkauf!

Besonders der Mode unterworfenen Artikel, ausserdem grosse Extraposten kommen zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.



Warenhaus Julius Bormass.

K 11

Zivil-Ingenieur A. v. Böhm
(A. Jönsson & Co., G. m. b. H.),
Wiesbaden,
Ellenbogengasse 3. — Tel. 3430, 3431, 3677.

Patentverwertung ohne Vorspesen.
Begutachtung u. Ausarbeitung von patentfähigen Ideen.
Ratschläge kostenlos. 5239

LEA & PERRINS' SAUCE

giebt
Fischen,
Suppen,
Fleisch,
Fleischbrühen,
Käse,
gebratenem
Wildpret
und Geflügel einen köstlichen
pikanten Geschmack.

Die ursprüngliche und echte
WORCESTERSHIRE SAUCE.

Im Exportvertrieb zu beziehen von LEA & PERRINS in
Worcester, England; von CROSBY & BLACKWELL,
Limited, in London, und von Exportgeschäften.



Zürcher, Wien am 11. 6

Gegründet 1836.



**Die Prämierung
meiner
Rheingauer
Trauben-, Wein-
und
Einmachessige**

Höchste Auszeichnung für diese
Branche.

verdanke ich nur meinem altbewährten Herstellungsverfahren auf
natürlichem Wege, durch das ich milde Weissessige von
vorzüglicher Haltbarkeit u. hochfeinem aromatischem Geschmack ohne
jeglichen Zusatz künstlicher Essenzen fabriziere. Erhält-
lich in Apotheken, Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäften. 903

Norbert Prinz,

Sonnenberg-Wiesbaden.

Tel. 2374.

I. H. Karl Prinz.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 900
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgerstr. 4.

Wundervolle Hüfte, ichöne
volle Körperformen durch
das ärgt. empf. Nährpulver
„Thalassia“ (gel. geküht)
preisgekr. Berlin 1904. In
6 Wochen 24 Pf. ärgt.
kost. Zunahme. Garant.
unschädlich. Viele tausende
Einschreibungen. Kartoon
2 Bl. per Kasten.
2.50 Mk., 3 Kartons
fr. 6 Mk.
H. Maufe, Berlin.
Greifengasse
Strasse No. 70.
Depots in Wiesbaden: Lammus-Apo-
thete, Lammusstr. 20, Victoria-Apothete,
Rheinstr. 40. P 190

Heppige Hüfte, ichöne
volle Körperform, d. Pulver
nährpulver „Thalassia“.
Durchaus unschädlich, in
kurzer Zeit geradezu über-
rasch. Erfolge, ärztlich
empfl. **Garantieschein**
liegt bei. Machen Sie
einen letzten Versuch, es
wird Ihnen nicht leid tun. Kartoon
2 Bl., 3 Kart., 3. nur erforderlich, 5 Mk.
Porto extra. Diskreter Versand. P 163
Apoth. St. Müller, Berlin 913,
Frankfurter Allee 196.

Heppige Hüfte

und Körperformen erhalten Frauen nach
Verbrauch von 2 Dosen **Ausnahmehüfte**.
Erhöhe, und zähl: derjenigen, bei der
der Erfolg ausbleibt.

500 Mark in bar.

1 Dose 2.50 Mk., 2 Dose 4.50 Mk. Berl.
diskret p. Nachr., evtl. anonym (postl.).
Viele Dankschreiben vorhanden, z. B.
schreibt eine Dame: „Teile Ihnen mit,
dass ich jetzt ein erstaunliches Wachstum
der Brust bemerkebar macht, wir hätten
es nicht geglaubt. Das Mittel hilft
großartig.“ T. in B. P 200
Bauch, Dresden 2, Lohestrasse 66.

Neuwieder Reichard Cacao Chocolate

Spezialität:
Fondant-Alpenmilch-
Nuss-Chocolate



**Zu erhalten in den
einschlägigen Geschäften**
FABRIK NEUWIED
eingetragene Schutzmarke

(K 5072) P 116



Dampfkochtopf der Zukunft.

ideal der Hausfrau.

Erläuterungen über die Vorzüge dieser genialen Erfindung finden in
meinen Lokalitäten jeden Dienstag, Donnerstag u. Freitag
nachm. 4 Uhr mit Koch- und Kostproben statt.

Während der übrigen Zeit bereitwillig Einzelvorführung.

Zu zwangloser Besichtigung ladet freundlichst ein 5526

Carl Häuser, Vegetarisches Kurrestaurant,

Schillerplatz 1. Wiesbaden. Friedrichstr. 18.

Tel. 4096. Nächster Vortrag: Dienstag, den 5. Juli. Tel. 4096.

Korpulenz Gracil

Gegen wirkt rasch und sicher
(geköpft gesch.) äußerl.
anwendbar, garanti.
unschädlich, jedfrei.
Gracil zerlegt das Fett
und wirkt nur an Stellen, wo es angebracht wird. Keine Gefahr. Keine Ver-
änderung der Lebensweise. Verrätlich empfohlen.

Dr. M. in M. schreibt: Die Probeflasche habe ich erhalten und
bitte um Zusendung von weiteren 2 Dosen Ihres Entfettungsmittels.
Es hat entschieden eine Zukunft und sollten es nur recht viele Damen
mit diesen Hüften, sowie viele Männer anwenden u. s. w.

Preis per Dose: Größe I Mk. 5.—, Größe II Mk. 3.— durch Gracil Co.,
München, Raststrasse 31/1. P 77

Ernteilungshalber

sind in Wingen am Rhein eine größere Anzahl

Baupläne

geeignet zu Wohnhäusern, Villen, Kellereien u. dergl., unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen. Selbstbesichtigungen erhalten nähere
Auskunft unter
H. F. 6891 durch Rudolf Mosse, Köln. (K 8812) P 129

RESTE

UND RESTBESTÄNDE,

welche sich während unseres grossen Saison-Ausverkaufs in grossen Mengen angesammelt haben, gelangen von heute Sonntag, den 10. Juli, ab

zu ganz ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf.

1 Restposten **Blusenstoffe** 65 Pf.
moderne Popeline-Streifen,
früherer regulärer Verkaufs-
preis Mtr. bis 95 Pf., jetzt Mtr.

1 Restposten **Kostümstoffe** 115 Pf.
moderne Karos und Streifen,
früherer regulärer Verkaufs-
preis Mtr. bis 1.95, jetzt Mtr.

1 Restposten **Baumw.-Musseline** 18 Pf.
in hellen und dunklen Mustern,
früherer regulärer Verkaufs-
preis Mtr. bis 30 Pf., jetzt Mtr.

1 Restposten **Leinen-Imitation** 38 Pf.
in allen Farben und modernen
Streifen, früherer regulärer Ver-
kaufspreis Mtr. bis 55 Pf., jetzt Mtr.

1 Restposten **Baumw.-Musseline** 45 Pf.
la Qual., früherer regulärer Ver-
kaufspreis Mtr. bis 70 Pf., jetzt Mtr.

1 Restposten **Blusenstoffe** 175 Pf.
moderne Streifen u. Karos, früh-
er regulärer Verkaufspreis Mtr. bis 3.00,
jetzt Mtr.

1 Restposten **Blusenstoffe** 275 Pf.
in aparter Ausmusterung, früh-
er regulärer Verkaufspreis Mtr. bis 5.00,
jetzt Mtr.

1 Posten reinseidener **schwarz. Merveilleux** 165 Pf.
für Blusen und Kleider
jetzt Meter

1 Restposten **reinseid. schw. Taffel** 120 Pf.
früherer regulärer Verkaufspreis
Mtr. bis 1.75, jetzt Mtr.

Reste und Coupons in Längen von
1 1/2 bis 5 Meter in:

Wollstoffen Serie I 90 Pf. Serie II 150 Pf.
Mtr. Mtr.
Waschstoffen Serie I 25 Pf. Serie II 45 Pf.
Mtr. Mtr.

Der frühere reguläre Verkaufspreis beträgt
fast das Doppelte.

Reste und Coupons in:

**Leinen-, Weiss- und
Baumwollwaren**

in Längen von 2 bis 6 Metern.

Hemdentuch, Hemden-Flanell,
Handtuchgebiel, Bettkattune, Schürzen-
stoffe, Blusen-Flanelle, Kleider-Siamosen
etc. etc.

Serie I per Meter 28 Pf.
Serie II per Meter 38 Pf.
Serie III per Meter 48 Pf.
Serie IV per Meter 58 Pf.

Auf Herren- und Knaben-
Stroh Hüte 25 % Rabatt,
auf Herren-Panama-Hüte
10 % Rabatt.

Damen-Konfektion.

1 Restposten **eleganter Kostüme** 2300
49.00, 38.50, 29.50 und

1 Restposten **Leinen-Kostüme** 650
29.50, 18.50, 12.50 und

1 Restposten **Prinzesskleider** 975
32.00, 24.50, 16.50 und

1 Restposten **Leinen-Kostümröcke** 375
10.50, 8.50, 6.50 und

1 Restposten **Reise-Paletots** 650
15.50, 10.50 und

1 Restposten **Spitzen- und Seiden-Paletots** 3200
48.00 und

1 Restposten **Wasch-Blusen** 125
4.25, 3.25, 2.25 und

1 Restposten **Seiden- und Spitzen-Blusen** 675
25.50, 18.75, 12.75 und

1 Restposten **schwarzer Kostümröcke** 1050
30.50, 22.50, 16.50 und

1 Restposten **Damen-Wäsche,**
Serie I 1.25 Serie II 1.95 Serie III 2.45
I II III

1 Restposten **Kinder-Wäsche**
einzeln und trüggewordener Placen
ganz ausserordentlich billig.

1 Restposten **weiss. Batist-Taschen-
tücher** mit Hohlbaum, 6 St. 75 Pf.

1 Restposten **Damen- und
Kinder-Hüte,**
elegant garnierter

Serie I 90 Pf. Serie II 5.90 Serie III 8.90 Serie IV 11.90
I II III IV

1 Restposten **Hüte und Formen,**
englisch garnierter

Serie I 95 Pf. Serie II 1.00 Serie III 2.90 Serie IV 3.90
I II III IV

1 Restposten **elegant. Formen** 1050
früherer regulärer Verkaufspreis
bis zu 35.00, jetzt Stück nur

1 Restposten **Damen-Panamas,** 1050
St. 35.00, 25.00, 20.00, 16.50, M.

1 Restposten **Wasch-Röcke,** 125
2.45, 1.95, M.

Futterstoff-Reste und -Abschnitte

hervorragend billig.

1 Restposten reizender **Kinder-Kleidchen,**
Serie I 1.25 Serie II 1.95 Serie III 2.95
I II III

1 Restposten **Damen- und Kinder-
Schürzen,**
Serie I 75 Pf. Serie II 95 Pf. Serie III 1.45 Serie IV 1.95
I II III IV

1 Restposten **Kissen-Bezüge** 95 Pf.
la Qualität, ausgelegt . Stück

Schuhwaren.
1 Restposten **Leder-Pantoffel** 165
für Kinder, Grösse bis 35,
früher Paar bis 2.50, jetzt Paar

1 Restposten **Damen-Leder-Pantoffel** 195
durchgenäht mit kleinem Absatz,
früher Paar bis 2.75, jetzt Paar

1 Restposten brauner **Kinder-Stiefel** 475
Grösse bis 35, m. Lackkappe, Paar
5.75, ohne Lackkappe . . Paar

1 Restposten englischer **Tennis- u. Strand-Schuhe**
u. Stiefel aus Wildleder und
feinsten Stoffen, Grösse 36 bis 37,
früherer regulärer Verkaufspreis
bis 10.00, jetzt Paar

1 Restposten **Damen-Stiefel- und
Schuhe** 885
amerikanischer und deutscher
Paar

1 Restposten brauner **Herren-Stiefel** 950
Paar

1 Restposten **Damen-Handschuhe** 45 Pf.
Leinen imitiert, weiss, schwarz
u. farbig, 2 Druckknöpfe, Paar

1 Restposten **Damen-Handschuhe** 70 Pf.
Leinen imitiert, 2 Druckknöpfe,
Paar

1 Restposten langer **Damen-Halbhand-
schuhe** mit Spitze 22 Pf.
Paar 35 Pf.,

1 Restposten langer **Damen-Halbhand-
schuhe** Seiden imitiert 40 Pf.
Paar 60 Pf.,

1 Restposten langer **Damen-Halbhand-
schuhe** Jacquard-Muster 95 Pf.
Paar

1 Restposten **Damen-Ringel-
Strümpfe** ohne Naht 35 Pf.
Paar

1 Restposten **Damen-Strümpfe** 42 Pf.
schwarz, ohne Naht, Paar

1 Restposten **Damen-Strümpfe** 80 Pf.
braun und schwarz, 1/2 und 1/4
durchbrechen, Paar

1 Restposten **Damen-Ringel-
Strümpfe** teils reine Welle 95 Pf.
Paar 1.50,

1 Restposten **Herren-Socken** 95 Pf.
schöne Jacquard-Muster 2 Paar

1 Restposten **Schlafdecken** 490
moderne Dessins Stück jetzt

1 Restposten **Diwan-Decken** 580
ca. 150 x 300 cm Stück jetzt

1 Restposten **Leinen-Garnituren** 590
2 Shawls und 1 Lambrequin
Garnitur jetzt

1 Restposten **Linoleum-Teppiche** 1650
Inlaid (Muster durchgehend)
moderne Dessins Stück jetzt

Speiseteller, echt Porzellan, 12 Pf., 10 Pf.

Beserzteller, echt Porzellan . . . 8 Pf.

Obertassen, echt Porzellan . . . 3 Pf.

Untertassen, echt Porzellan, grün
und weiss 2 Pf.

Tassen, indisch blau . . . 22 Pf., 18 Pf.

Eimer, emailliert, 28 cm . . . 35 Pf.

Kaffeekannen, emailliert, gross, 95 Pf.

Gartengrasskannen, fl. lackiert, 95 Pf.

Spirituskocher 28 Pf.

1 Restbestand **Herren-Oberhemden**

Serie I 295 Serie II 395 Serie III 495 Serie IV 595

S. BLUMENTHAL & CO

Grosser Saison-Ausverkauf.

Um unsere Lagerbestände unbedingt zu räumen, werden wir auch diesmal wieder ganz Kolossales bieten.

Posten **Jackenkostüme**, früh. bis 85 Mk., jetzt **14⁵⁰—40**

Posten **weisse Cheviot-Kostüme**,
früh. reg. Preis 35—65 Mk., jetzt Mk. **22⁵⁰—38**

Posten **weisse u. farb. Leinenkostüme** jetzt Mk. **7⁵⁰**

Posten **farb. Kimonos**, früh. 25—50 Mk., jetzt **12—25**

Spitzen-, Seiden-, Moiré-, Rips-Mäntel
und **Jacken** jetzt Mk. **17⁵⁰, 25—38**

Rohseidene Kostüme und Mäntel
jetzt zum **Kostenpreis**.

Posten **eleg. schw. Kostümröcke** in Seide, Voile,
Moiré, Tuch u. Satintuch, jetzt, um damit vollständig zu
räumen, **ganz enorm billig**.

Posten **trübgew. Spitzen-Blusen**, früh. Mk. 12—45,
jetzt Serie I **5—6⁵⁰**, Serie II **8—10**, Serie III **12—15**

Posten **schw. u. farb. Seiden-Blusen**, früh. Mk. 12—45,
jetzt Serie I **5—6⁵⁰**, Serie II **8—10**, Serie III **12—15**

Posten **Woll- u. Musseline-Blusen**, früh. bis Mk. 18⁵⁰,
jetzt Serie I **2⁷⁵**, Serie II **4⁷⁵**, Serie III **6—8⁵⁰** Mk.

Grosser Posten **Kostümröcke**, engl. Stoffart, früh. 9—25 Mk.
jetzt Serie I **2⁷⁵ u. 3⁵⁰**, Serie II **5—6⁵⁰**, Serie III **8—10**

Posten **seidene Unterröcke**,
früher bis 18⁵⁰, jetzt **10⁵⁰** Mk.

Nachstehende Posten, nicht ganz der Mode entsprechend, geben wir, um gänzlich damit zu räumen,
zur Hälfte des Kostenpreises und noch teilweise darunter ab.

Posten **Leinen-Kostüme**, etwas angeschmutzt,
statt bis 30 Mk., jetzt **8** Mk.

Posten **Leinen-Paletots**, etwas angeschmutzt, jetzt **3 u. 5** Mk.

Posten **Jacken-Kostüme**, früh. 25—70 Mk., jetzt **8—15**

Posten **Tailen-Kleider**, Seide, Voile, Stoff, früh. bis 90 Mk.,
jetzt Serie I **8**, Serie II **15**, Serie III **25** Mk.

Posten **Staub- u. Regen-Mäntel** jetzt **3⁷⁵, 6⁵⁰, 10** Mk.

Posten **Kinder-Jacken**, früh. reg. Wert bis 15 Mk.,
jetzt Serie I **3⁵⁰**, Serie II **5²⁵**, Serie III **6—8** Mk.

Posten **Unterröcke** in Alpaka, Waschstoffen, früh. bis 18 Mk.,
jetzt Serie I **1⁷⁵**, Serie II **3⁵⁰**, Serie III **5—8** Mk.

Plüsch-Mäntel und -Jacken, Abend-Mäntel und Capes, Tuch-
und Kammgarn-Mäntel jetzt **fabelhaft billig**.

Posten **schw. Frauenröcke**, früh. reg. Wert 25—50 Mk.,
jetzt Serie I **8**, Serie II **12**, Serie III **15** Mk.

Posten **Paletots**, engl. Stoffart, früh. reg. Wert 12—20 Mk.,
jetzt Serie I **4—5⁵⁰**, Serie II **7—8⁵⁰**, Serie III **10⁵⁰** Mk.

Kleiner Saldo **Tafel-Jacken** jetzt Stück **6—10** Mk.

Posten **schw. kurze Tuch- und Kammgarn-
Jacken** jetzt Stück **5** und **8** Mk.

Trübgew. **Batist- u. Leinenkleider** jetzt St. **3, 5, 8** Mk.

Trübgew. Batist-Blusen jetzt Stück **1²⁰, 3 u. 5** Mk.

Posten **Wetter- u. Golf-Capes** jetzt St. **6⁵⁰—15** Mk.

Spitzen-Capes und **Rüschen-Stolas** jetzt **6⁵⁰—18** Mk.

Winter- u. Herbst-Paletots, früh. reg. Wert 20—30 Mk.,
jetzt Serie I **6⁵⁰**, Serie II **10**, Serie III **12** Mk.

Frankfurter Confectionshaus

Langgasse 32, Europäischer Hof.

M. Schloss & Co.

Langgasse 32, Europäischer Hof.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 881

Sparen Sie niemals

Höchste Spezial-Preise für:
Gold, Silber, Künstl. Gebisse es hat doch keinen Zweck
jeder Art, in Kaufschul p. Zahn mind. 20 Pf., in Gold höchster Wert nach Gewicht. — 200 auswärt. Kund. — Anerkannt reelle Preise. — Bitte sich zu überzeugen.

einen Gang nach **Friedrichstraße 48, bei Zoltz,**
zu tun, bei Verkauf von **Gold, Silber**, und denken Sie nicht,
Sie kommen nicht zu Ihrem Recht, oder:



Der Inhalt dieser Flasche ist der beste Verteidiger des

CINZANO

als bekömmlichster, magen- und nervenstärkender Frühstückswein bevorzugt. Derselbe besteht aus altem Asti mit Zusatz edler Kräuter.

F. Cinzano & Co., Turin.

Der Saison-Räumungs-Verkauf

Schuhhaus **Sandel, Wiesbaden**, Marktstrasse **22.**

in Sommer-Schuhwaren
für Herren, Damen und
Kinder zu den denkbar
billigsten Preisen
dauert nur noch kurze Zeit.



Für ein techn. Bureau wird sofort ein **jüngerer Zeichner**, der auch Rechnen kann, gesucht. Off. m. Angabe d. Schulbild. u. Gehaltsanspr. u. K. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Modes.

Angehende erste Arbeiterin sucht Stellung. Offerten unter Bug 200 Hauptpostamt.

Abroad!

Wanted for my daughter (aged 20) a situation as nursery-governess in an English family, same is bright and very fond of children. Good references are at hand.

Please apply to F 133
Fr. A. Westermann,
Bremen, Hansastrasse 134.

Französin, F 200
evang., deutsch u. engl. sprechend, sucht sofort Stelle, am liebsten als **Gesellschafterin** oder **Reisebegleiterin**. Off. m. Off. an H. C. 60 postl. Eins.

Junge Sprachkundige Dame
(französl., engl. u. deutsch) sucht pos. Stellung als Reisebegleiterin, Gesellschafterin oder ähnliche Position. Off. u. K. 1625 an D. Frenz, Mainz.

Häusl. erz. Fräulein
sucht für Herbst Stelle z. weit. Ausbild. in d. Haushaltung u. z. Erlernung der Küche. Off. u. K. C. 60 postl. Eins.

Feines geb. Fräulein, tüchtig im Haushalt, sucht Stellung, am liebsten zu einem Herrn od. Dame. Offerten unter K. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul., 18 Jahre alt, in Sandarbeiten u. Nähen gewandt, sucht Stelle zu kleineren Kindern. Göttingerstr. 20, 2. Rest. B 14011

Geb. i. Wittwe (Schwester) pers. Gymn. f. Eng. f. d. Wintermon. n. d. Süd. ob. Ausland, a. l. mit leid. Herrn od. Kind. Off. u. K. 73 an D. Frenz, Wiesbaden.

Ältere bürgerl. Köchin, fleißig und verträglich, m. guten Kenntnissen, sucht sofort od. später Stell. Off. nach Dohdeimer Str. 32, Manfardes rechts.

Empf. in perfekte Köchinnen, nette Kinder, sowie d. f. Haus u. Kuch. m. g. Kenntn. Frau **Elise Lang**, Stellenvermittlerin, Goldgasse 8, Tel. 2363.

Gebildete wirtsch. tücht. Dame, m. l. g. Kenntn., sucht geg. Taschengeld für 6-8 Woch. Besch. als Hausdame oder Geschäftsführ. Offerten unter K. 12 postlagernd Neuenahr.

Besseres Mädchen, sucht Stell. als erstes Hausmädchen oder angeh. Jungfer zum 15. August oder 1. September. Offerten unter K. 760 an den Tagbl.-Verlag.

Nordd. Fräulein, gel. M., mit d. j. Pariser Jan., sucht Stellung zu ein. Dame oder zu Kindern, am liebsten in ausl. vorn. Familie. Geh. mit auf Reisen. Off. unt. K. 126 an Daube & Co., Frankfurt am Main.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Architekt.

1. künstlerische Kraft, sucht Nebenarbeit. Offerten unter K. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Hochschüler.

Architekt, 20 J., m. schon 2 Jahre auf Bureau gearbeitet, sucht Beschäft. m. d. Beren (2 Mon.) auf Arch.-Bureau. Off. u. K. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Bautechniker, selbst. erste Kraft, in ungel. Stell., mit 10 J. Bau- u. Bureaupraxis, mit dem hies. Verh. vertraut, sucht bald dauernde Position. Gehalts Anspr. Off. u. K. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Hausverwaltung, sucht erf. Techniker. Offerten unter K. 760 an den Tagbl.-Verlag.

Junger intellig. Mann (28 J.) sucht dauernde Stell. irgend welcher Art. Zu Vertrauensposition geeignet. Auskunft kann gestellt w. Off. u. K. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Offiziersburche, gel. Gärtner, gut. Pferdepfleg., fund. im Reiten u. Reiten, sucht p. l. Off. v. Stell. in Herrschaftl. Off. u. K. 134 Tagbl.-Verlag, Wiesb. 29.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Abelstraße 3 Mans. B., Zimmer u. Küche, im Abbruch, zu vermieten. **Abelstraße 46** 1 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Bismarckstr. 38** 1 Z., Küche u. Kell., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstraße 28** 1 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstraße 18** 1 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Dohde Str. 124** 1 Z., 1. u. 2. B. 1705 **Krausenstr. 18** 1 Z., 1. u. 2. B. 1705 **Abelstr. 19** 1 Z., 1. u. 2. B. 1705 **Oranienstraße 62** 1 Z., 1. u. 2. B. 1705 **Abelstr. 4** 1 Z., 1. u. 2. B. 1705 **Scharnhorststraße 17** 1 Z., 1. u. 2. B. 1705 **Abelstr. 20** 1 Z., 1. u. 2. B. 1705 **Abelstr. 17** 1 Z., 1. u. 2. B. 1705

2 Zimmer.

Abelstraße 57 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstraße 39** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 41** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Bismarckstr. 42** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 27** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 28** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 30** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 31** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 32** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 33** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 34** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 35** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 36** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 37** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 38** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 39** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 40** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 41** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 42** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 43** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 44** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 45** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 46** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 47** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 48** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 49** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 50** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 51** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 52** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 53** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 54** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 55** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 56** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 57** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 58** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 59** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 60** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 61** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 62** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 63** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 64** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 65** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 66** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 67** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 68** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 69** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 70** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 71** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 72** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 73** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 74** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 75** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 76** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 77** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 78** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 79** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 80** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 81** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 82** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 83** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 84** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 85** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 86** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 87** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 88** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 89** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 90** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 91** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 92** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 93** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 94** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 95** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 96** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 97** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 98** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 99** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 100** 2 Z., 1. u. 2. B. 2412

Abelstr. 28 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 29** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 30** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 31** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 32** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 33** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 34** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 35** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 36** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 37** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 38** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 39** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 40** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 41** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 42** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 43** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 44** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 45** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 46** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 47** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 48** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 49** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 50** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 51** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 52** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 53** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 54** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 55** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 56** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 57** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 58** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 59** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 60** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 61** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 62** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 63** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 64** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 65** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 66** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 67** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 68** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 69** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 70** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 71** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 72** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 73** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 74** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 75** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 76** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 77** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 78** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 79** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 80** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 81** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 82** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 83** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 84** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 85** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 86** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 87** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 88** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 89** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 90** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 91** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 92** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 93** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 94** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 95** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 96** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 97** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 98** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 99** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 100** 3 Z., 1. u. 2. B. 2412

Abelstr. 101 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 102** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 103** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 104** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 105** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 106** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 107** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 108** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 109** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 110** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 111** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 112** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 113** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 114** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 115** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 116** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 117** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 118** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 119** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 120** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 121** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 122** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 123** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 124** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 125** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 126** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 127** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 128** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 129** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 130** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 131** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 132** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 133** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 134** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 135** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 136** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 137** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 138** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 139** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 140** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 141** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 142** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 143** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 144** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 145** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 146** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 147** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 148** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 149** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 150** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 151** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 152** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 153** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 154** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 155** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 156** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 157** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 158** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 159** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 160** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 161** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 162** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 163** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 164** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 165** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 166** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 167** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 168** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 169** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 170** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 171** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 172** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 173** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 174** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 175** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 176** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 177** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 178** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 179** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 180** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 181** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 182** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 183** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 184** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 185** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 186** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 187** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 188** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 189** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 190** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 191** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 192** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 193** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 194** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 195** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 196** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 197** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 198** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 199** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 200** 4 Z., 1. u. 2. B. 2412

Abelstr. 201 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 202** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 203** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 204** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 205** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 206** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 207** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 208** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 209** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 210** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 211** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 212** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 213** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 214** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 215** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 216** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 217** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 218** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 219** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 220** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 221** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 222** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 223** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 224** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 225** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 226** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 227** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 228** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 229** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 230** 5 Z., 1. u. 2. B. 2412 **Abelstr. 231**

Vermietungen**3 Zimmer.**

Ecke Röder- u. Nerostr. 46
a. 3-Zim.-Wohn. u. 1 K. 2-Zim.-
W. m. Zub. auf gl. od. 1. Oktober
zu vermieten. Näh. Barterre, 2205
Ed. Frontip. Wohn., 3 oder 2 Z., K.,
Speisek., Logg., 2 Kell. u. reich. Zub. an
ruh. Seite v. Hof od. spät. z. v. l. schen.
Waldstraße 8, Bierstadtterhöhe, 2369
Schöne 3-Zimmer-Wohnung per
1. Oktober 1910 zu vermieten. Näh.
Stiftstraße 20, P., Ecke Kellerstr.

4 Zimmer.

Rüdesheimerstr. 29,
4. Etage, 4-Zim.-Wohnung mit Erker,
Balkon, Kammer, Mädchenzimmer per
1. Oktober. P. 229

4-Zimmer-Wohnung

1. Etage 800 Mk., 2. Etage 650 Mk.,
per 1. Oktober zu verm. Näh. Dreieck-
straße 24, Obhladen.

5 Zimmer.

Geisbergstr. 28, 1,
schöne 5-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubehör per sofort oder
später zu verm. Näh. das. Bart.

Müllerstraße 9, 2. St.,
5-Zim.-Wohnung, Bad u. Zubehör,
per 1. Okt. zu vermieten. Näheres
Barterre, 10-12 u. 4-6 Uhr.

Dranienstr. 40, 3. St.,
5-Zimmerwohnung in großen Räumen.
Bad, elektr. Licht u. sonstigem Zubehör
per 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Ankumstr. 40, Bart. 2434

Rüdesheimer Str. 28,
mod. herrschaftl.
5-Zim.-Wohnungen,
der Neuzeit entsprechend komfor-
tabel ausgestattet, mit Bad,
elektr. Licht, Zentralheiz., Erker,
Balkon, Loggia u. sonstigem
Zubehör, per sofort oder später
zu verm. Näh. daselbst 4. Etage
oder Telefon 3505. 1789

Rüdesheimerstr. 29,
Bart. 18, 5-Zim.-Wohnung mit Bad,
Balkon, Kammer, Mädchenzimmer in
d. Etage, sofort od. 1. Oktober. P. 229

7 Zimmer.

In Villa Rheinlandstraße 16,
2. Etage, per 1. November event. früher
oder später zu vermieten. 7 Zimmer,
Küche, 3 Kell., 1 Frontpizimmer,
4 Manjarden, 2 Balkone, Loggia,
Garteneingangs usw. Beschäftigung
täglich.

Wilhelmstraße 15 (Alte Seite)
ist die 2. Etage, 7 Zimmer,
großer Balkon, Bad, Küche mit
Speisekammer, zwei Kellern, drei
Manj. u. 2 Keller per 1. Ok-
tober zu vermieten. Näheres
Baubureau im Hause. 5982

Zum 1. Oktober

in Villa der vornehmsten Gegend
Wiesbadens die 1. Etage zu ver-
mieten. Dieselbe hat 7 herrschaftl.
Zimmer, mit allem Zubehör. Alle
modernen Einrichtungen sind vorh.
Die Lage ist ruhig und angenehm.
Kurhaus, Theater, Anlagen sehr
nahe. Schöner Garten. Offert. erb.
unter L. 72 an Tagbl.-B.-Agentur,
Wilhelmstraße 8. 5563

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 29,
Ecke Friedrichstraße, jetzige Woh-
nung des Ingenieurs Dr. Genth.
1. Etage, 9 Zimmer m. reichl. Zubehör,
per 1. Oktober 1910 zu vermieten.
Näh. Wilhelm Gasser & Co.,
Friedrichstraße 40. 7481

Fäden und Geschäftsräume.
Gneisenaustr. 10 Laden mit Laden-
zimmer und Keller zu vermieten.

Kleine Burgstraße 2.

Moderner Laden mit Nebenzimmer so-
fort oder später preiswert zu ver-
mieten. Näheres im Laden.

Wielandstraße 1 sind 3 große
Räume im Sout., für Bureau
oder zum Einstellen von Möbeln
geeignet, sof. od. später zu vermieten.
Näheres daselbst Bart. r. 2287

1 Ladenlokal mit 1 Zimmer so fort
zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Bureau,
Bismarckstr. 4, Bart. r. 2287

Große Läden

mit Entresol
im
„Tagblatt-Haus“
Langgasse 21
sofort preiswert zu vermieten.
Näheres im Tagblatt-Bureau,
Schalterhalle rechts.

Bureau oder Lagerraum,
sehr hell, Part., mit sep. Eingang,
per sof. od. spät. billig zu v. Näh.
Dranienstraße 14, 1. St.

Büreauräume!

2 freundliche Zimmer, Bt., Seiten-
bau, Rheinstraße 10, sofort für
Mk. 20.— monatlich zu vermieten. 1870

In bester Lage schöne,
modern ausgestattete
Räume (4 Zim., darunter
ein sehr großes), für
**Arzt,
Rechtsanwalt
oder Bureau**
besonders geeignet, preis-
wert zu vermieten. 2595
Antrag an Postfach
72 Wiesbaden erbeten.

Im Zentrum

schöner großer Laden mit Neben-
zimmer, gr. Souterr.-Räumen, Gas- u. elektr. Licht-
Anl., auch für Bureau u. Lager, Schnell-
Wäsche od. Wertstatt m. Laden pass.,
zu verm. Näh. Drennühlstraße 9, 2. r.

Gutgehende, vollständig ein-
gerüstete
Werkerei
zu vermieten. Offert. u. W. 655
an den Tagbl.-Verlag. 1634

Villen und Häuser.**Villa****Viktoriastr. 47,**

mit 9 Zimmern und reichlichen
Zubehörungen, wie Manjarden,
Veranden usw. Zentralheizung,
Einrichtungen für elektrisches u.
Gaslicht, per 1. Oktober 1910
anerbaut zu vermieten oder zu
verkaufen. Näh. beim Hausmeister,
Viktoriastraße 49, und den Herren
Agenten, auch Hausbesitzer-Verein.
Besichtigung von 10-12 Uhr vor-
mittags erbeten. 1765

Sofort zu vermieten
Villa, 14 Zimmer,
viel Zub., gr. Garten, Stallg., Remise
resp. Garage, 6000 Mk. p. Jahr. Anfr.
unter W. 750 an den Tagbl.-Verl.

Zweistöck. Wohnhaus

zum Alleinbewohnen, mit Garten,
fl. Nebenbau, Wasserleitung, elektr.
Licht, zum 1. Okt. zu verm. Ge-
sunde schöne Lage. Jahresmiete
550 Mk. Offerten unter u. 757
an den Tagbl.-Verlag.

Vandhaus vor Sonnenberg,
10 Z., gr. Garten, 1800 Mk., ganz o. get.,
zu verm. Näh. i. Tagbl.-Verlag. Go

**Wohnungen ohne Zimmer-
Angabe.****Herrsch. Wohnung**

m. Zentralheiz., ruh. u. staubfr., 8 Zim.,
v. Kurhaus u. Theater, zu verm. u. sof.
beziehb. Parfstraße 20, Hodpart.

**Möblierte Zimmer, Mansarden
etc.**

Widelschtr. 28, 2. St., elegant möbl.
Zimmer u. ein. Zimmer sof. zu verm.

Widelschtr. 44, Part., möbl. Zimmer
nur an Herrn zu vermieten.

Widelschtr. 51, 1. Etage möbliertes
Zimmer, vollst. neue Möbel (Scheib-
schiff) zu vermieten.

Ecke Weidstr. u. Moritzstr. 13, 1,
schön möbl. Zimmer mit Balkon frei.

Bismarckring 11, 3. Et. l., eleg. möbl.
Zim., sep. Eing., billige z. v. B. 18746

Bismarckring 33, 1. r., fein möbl.
Zimmer auf Lage, Boden od. dauernd.

Dohmeier Str. 35, P. l., g. möbl.
Zim., billig zu verm. B. 18915

Friedrichstr. 39, 3. r., gut möbliert.
Zimmer zu verm.

Goethestr. 18, 2. r., 2 hausein
möbl. Zimmer

Mt. 45 v. Mt. sof. zu verm. B. 18937

Serrumühlstraße 9, 1, am Salopplatz,
fein möbl. separates Zimmer billig.

Langgasse,

möbliertes Zimmer, ev. mit Salon,
ohne Frühstück an anständigen Herrn
oder Dame zu vermieten. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Widelschtr. 62 eleg. Wohn- u. Schlaf-
zimmer, sowie einzelne Zimmer

Wellstr. 4 freundl. möbl.
Zimmer zu verm.

**Südb. möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer** an bes. Herrn zu ver-
mieten. Albrechtstraße 20, 1.

In ruhiger leß. Hauslage
frei alt. Dame sind 1 od. 2 Sonnen-
zimm. zu verm. Albrechtstr. 35, 2. vor
4 oder nach 7 Uhr zu besuch.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim.,
gr. Luft, Räume, m. Balk. u. 15. Juli
Dohmeier Str. 35, P. l., r. feines H.

Möbl. Zimmer zu vermieten, auf
Wunsch m. Salon,
1 oder 2 Betten, ungen. rt. Albrecht-
straße 2, 1. nahe Nikolastraße.

Gut möbl. Zimmer mit 1 od.
2 Betten sofort oder später zu verm.
Christians, Rheinstraße 62, 1.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz.,
nahe Kaiser-Friedrich-Ring, ev. mit
2 Betten, bei alleinlebender Dame
zu vermieten. Niehlstraße 18, B. l.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim.,
zu verm. Schöne Aussicht 18, G. Villa.

1 oder 2 schön möbl. lustige Zim.
zu verm. Schönenhofstraße 2, 1.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzim.
od. ein. Zim. sofort u. v. m. an
nur bes. Herrn. Off. u. B. 135
an den Tagbl.-Verlag. B. 13999

Leere Zimmer und Manjarden etc.

Rheinstraße 117, 4. Etage, schönes
Zimmer frei. Näheres daselbst. 5535

Remisen, Stallungen etc.

**Stallung für 8 Pferde, Lager-
raum od. Werkstatt,**
ca. 100 Q. M., sofort zu verm.
Näheres Hermannstr. 5. B. 1-605

**Große
Kellerei**

für Wein-, Bier- od. Lager-
keller geeignet, mit Bureau,
Pakträume, Stallung List re.
inmitten der Stadt sofort
zu vermieten. Schriftliche
Anfragen u. L. 73 an Tagbl.-
Bpt.-Agentur Wilhelm-
straße 8. 5629

Auswärtige Wohnungen.

**Schöne herrschaftl. 6-Zimmer-
Wohnung,** 4 gr. Balkone, Garten,
Zentralheiz., auf 1. Okt. zu vermieten.
Näh. Wiesb. Grenze, Sonnenberg,
Wiesbadener Straße 77.

Erbenheim. Sch. Wohnz., 4 Zim.
mit Zubehör, per
sofort zu vermieten. Näheres daselbst
Gartenstraße 12. 1710

Sommerwohnungen**Hasenelnbogen i. Nassau,**

am Eing. d. Wildromant. Jammertals,
Sommerfrische Hotel Bremser,
— Telefon Nr. 1. —
Gute Pension mit Jagd- und Fischerei-
gelegenheit. — Schöne Waldungen.

Zwei Kinder

finden vorzügliches Sommeraufent-
halt auf dem Lande bei
Dr. Stawig, Breithardt.

Mietgehähe

Alt. Dame sucht sofort abgechl. 1-2
Zim. m. Bad, u. Mitte d. Stadt angechl.
Off. m. Br. briefl. Goethestr. 5, B. 5638

2-Zim.-Wohnung,

Part. od. 1. Et., bis 30 Mk. pro Wk.,
u. 1. Okt. v. alt. Ehepaar erl. Off.
Off. u. B. 757 an den Tagbl.-Verl.

Ältere Dame

sucht in sehr ruhiger Gasse freundl.
3-Zim.-Wohnung (nicht Part.), Bad,
Gos. Balkon od. Erker, Fr. 700-900
Mk. Bevorzugt Kurviertel od. freie
Gegend. Off. Corbis, Weidelschtr. 82.

Junger Ehepaar

sucht zum 1. Oktober 3-Zim.-Wohn.
mit Bad. Off. mit Preisangabe u.
B. 760 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 3-Zimmer-Wohnung
mit Gartenbenutzung. Nähe Wies-
badens, am liebsten Sonnenberg.
Eckstr. Lahnberg. Ausf. Off. m.
Preis unter B. 768 Tagbl.-Verlag.

Wohnung, 4 Zimmer,

Bad, Gas, Nebengelass, nicht über
1000 Mk., zum 1. August, spätestens
15. August, nicht weit vom Theater,
gesucht. Off. u. B. 360 Tagbl.-Verl.

Wohnung
von 4-5 Zimmern wird von ruhiger
hinderloser Familie per 1. Oktober
zu mieten gesucht. Offerten mit
gen. Preisangabe u. B. 758 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Herrsch. Etagen-Wohnung

(Hodpart. od. 1. Et.) von 4-5 Zim.
mit Zubehör, als: Küche, Speisek.,
Wohnz., Balk., Manj., Kell., Gos-
oder elektr. Licht, v. fl. ruh. Familie
(3 erw. Pers.) in schönem ruh. Hause
in mögl. freier Lage zum 1. Okt. er-
gesucht. Off. mit Preisangabe
unter B. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung

von 6-8 Räumen, in Wiesbaden od.
näherer Umgebung, für den 1. Sept.
oder später zu mieten gesucht. An-
gebote mit Preisangabe an Redakt.
Krüger, Witten-Ruhr, erbeten.

In Wiesbaden

möbl. Villa mit Garten zu mieten
gesucht. Herrschaftl. m. d. v. d. h.
eingeschützte Villa, 8-10 Zim., mit
Garten, für sieben Monate vom
1. September ab zu mieten; würde
Damenstift eventuell mit über-
nehmen. Offerten unter B. 6. post-
lagernd Bad Ems.

**Kleine Villa F13
oder Barterre**

mit modernem Komfort, 5-6 Zimmer
nebst Zubehör, gesucht. Nur aus-
führlich beschriebene Offerten unter
B. 713 an Rudolf Mosse,
Hamburg. Nähe Kurhaus bevorzugt.

In Wiesbaden

möbl. Villa mit Garten zu mieten
gesucht. Herrschaftl. m. d. v. d. h.
eingeschützte Villa, 8-10 Zim., mit
Garten, für sieben Monate vom
1. September ab zu mieten; würde
Damenstift eventuell mit über-
nehmen. Offerten unter B. 6. post-
lagernd Bad Ems.

Möbl. Zimmer

in ruhiger Gasse von einem jungen
Mann sofort gesucht. Off. mit Preis
u. B. 361 an den Tagbl.-Verlag.

Doppelladen**gesucht**

für Zigarren und Lebensmittel mit
Wohnung. Offerten mit Preisangabe
u. B. 140 postlagernd Worms.

Gesucht

über 350 qm große Lager-
räume, event. ganz r. Mitte o.
Südwest, Barterre und 1. Stock,
für ruhiges Engros-Geschäft od.
Maschinenbetrieb per sofort oder
1. Januar 1911. Offerten unter
B. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung.

Schöner Augenblick i. im Zentrum
v. Rheinstr. f. möbl. völlig ungen.
Wohnung mit sep. Eing. Am lieb-
bei alleinleb. Dame oder Familie o.
Kinder. Preis ca. 35-45 Mk. Nur
ganz ausf. Offerten erbeten u.
B. 73 an die Tagbl.-Haupt-Agentur,
Wilhelmstraße 8. 5632

**Ein oder zwei ungenutzte, komfortabel
möblierte Zimmer**

mit separatem Eingang von Drennühlstr.
gesucht. Offert. mit Preis u. B. 759
an den Tagbl.-Verl.

Südb. möbliertes Zimmer

in frei gelegener Gasse für event.
langere Zeit gesucht. Offerten unter
B. 73 an die Tagbl.-Haupt-Agentur,
Wilhelmstraße 8. 5637

Gebildete Dame

sucht für September
oder Oktober, event. für dauernd, 2 gut
möbl. Zimmer, möchte auch eine möbl.
Wohnung mit einer gebildeten Dame
teilen. Offerten mit Preisangabe unter
B. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

mit Morgenlaffe sucht Herr für
dauernd. Offerten mit Preisangabe
unter B. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Alt. Dame sucht gleich zwei ein-
fache, abgechl. Zimmer für Dauer,
leer oder möbl., Sonnenl. Briefl. Off.
mit Preis Goethestr. 5, Part. 7639

Fraulein sucht leeres Zimmer,
Off. u. B. 436 postl. Schützenhofstr.

Fremden Pensionen**Haus Dambachtal,**

konkurrenzloses Unternehmen am
Pia-ze. Pension ersten Ranges.
Möbl. und unmöbl. Zimmer mit
eigenem Bad, Wohnungen im
Abschluss, 5 Minuten vom Koch-
brunnen.

Dambachtal 23 u. Neuberg 4.

Pens. Villa Ena,

Gartenweg 12. Telefon 980.
Elegant möbl. Zimmer mit und ohne
Pension. Elektr. Licht, Zentralheiz.,
Bäder, Borteilh. Arrangement.

Herrngartenstraße 9 part.

gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. bei
alleinl. geb. Dame an qualifizierten
älteren Herrn mit oder ohne Pension
sofort oder später zu vermieten.

Privathaus Ganderberger

Herrngartenstr. 15, Südb., el. möbl.
Zimmer bill. Günstig f. Fam. und
Dauerw. Auf Wunsch Pension.

Villen-Ko'. Eigenheim,

Eintrachtstr. 4, nördl. vom Kur-
viertel, n. Wald, in herrl. L., g.
möbl. Z. billig zu verm. Keine
Kautaxe. Bad. Näh. daselbst v.
6-9 nachm. oder Bahnst. str. 9.

Deutsch für Ausländer.

gründlicher Handels-, Sprach-
u. Nachh.-Unter. wird erteilt.

Vorzugliche Pension,

Waldes. u. Obenlage, in vornehmer
Villa, keine Kautaxe, 20 Minuten v.
Kochbrunnen. Abz. zu erl. unter
5582 Tagbl.-Bpt.-Ag., Wilhelmstr. 8.

**Wohnungs-Nachweis-
Bureau****Lion & Cie.,**

Friedrichstr. 15, bisher 11.
Telephon 703.

Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr**Kapitalien-Angebote.**

Reich. u. a. Nord. v. 3-6000 Mk.
kauft Selbstg. m. Nachl. Off. unter
B. 38 postlag. Bismarckring. B. 18735

Für Hypotheken,

welche flüssig gemacht werden
sollen, habe ich Käufer. 5512

Senjal Meyer Sulzberger,

Widelschtr. 10. — Telefon 524.

Hypoth.-Kapital

effizient. zu vergeben. Vermittler er-
halten Provision.

Anton Richter,
Mainz, Schusterstr. 31. Tel. 2631.

Frankfurt a. M., Gr. Bodenheimer
Straße 35. Telefon 5649.

25,000 Mk. auszuleihen

sind auf 2. Hypothek für 1. Oktober
Mann bittet unter „Postfach 55
Wiesbaden“ zu schreiben.

25- u. 40-60,000 Mk.

auf 1. Hypothek auszuleihen.
Elise Genninger, Weidelschtr. 37.

30-35,000 Mk. an 1. Et. z. 4 1/2 %

40-50,000 Mk. an 2. Et. z. 5 %
50,000 Mk. ganz o. get., a. 2. Et. z. 5 %
auszuleihen.

os. Brandmiller, Webergasse 3.

30-40,000 Mark

als 2. Hypothek auszul. (auch get.)
Off. u. B. 748 an den Tagbl.-Verl.

—

M. Schneiders Kinder-Tage.

■ Montag, den 11. Juli, ■
bis Samstag, den 16. Juli:

Extra-Verkauf

besonders billiger Artikel für

Kinder-Bekleidung aller Art.

Bei Einkäufen von 2 Mk. an erhalten Kinder Gratis-Zugaben.



Kinder-Konfektion.

Russenkittel, aus einfarbig u. gestr. Waschestoffen, für 2 Jahre 75 Pf., für 3-4 Jahre **85 Pf.**
Faltenkittel, grau Leinen mit türk. Bord. Stück **1.85**
Kinder-Kleidchen mit Volant und Gürtel, für 1-3 Jahre 85 Pf., für 4-6 Jahre **95 Pf.**
Mädchen-Kleider mit dopp. Volant und Gürtel, Baumwoll-Musselin für 2-6 Jahre **1.85**
Mädchen-Kleider, apart. dunkle Muster, reiz. garn., für 2-6 Jahre **2.85**
Mädchen-Kleider, reinw. Musseline m. Unterkleid, für 2-6 Jahre **3.85**
Knaben-Waschblusen, hochgeschloss. 65 70 75 85 95 1.05
Knaben-Waschblusen, Matrosenform 95 1.05 1.25 1.45 1.65 1.85
Knaben-Waschanzüge, hochgeschloss. 1.75 1.90 2.25 2.50 2.75 3.00
Knaben-Waschanzüge, Matrosenform 1.90 2.15 2.40 2.65 2.90 3.20
Knaben-Anzug „Heinz“ blau Cheviot, Grösse 1-6 Stück **3.75**
Blau Cheviot-Kapes m. Kapuze, für 2 Jahr. **2.85**, jed. weit. Gr. 15 Pf. steig.

Schürzen.

Kinder-Hängerschürzen, guter Siamosenstoff m. Sticker. u. Bördch. Gr. 45 50 55 60 65 70 75 cm 70, 80, 90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30
Kinder-Kimonoschürzen, prima Siamosenstoff, reich m. Bördch. verz. 80, 90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40
Knabenschürzen, doppelt bedruckte Cretonne und Uni-Siamosenstoff mit Schnalle verziert Grösse 45, 50, 55 cm 80 90 1.—

Konfektionierte Kinder-Artikel.

Kinder-Halbhandschuhe, weiss, Paar **18 Pf.**
Matrosen-Kragen in Batist u. Etamin Stück 75, **48 Pf.**
Matrosen-Kragen mit Stulpen, Garnitur 1.45, **95 Pf.**
Kinder-Perltäschchen St. 75 Pf., **Kinder-Schärpen** 1.50, **95 Pf.**
Haarband-Abschnitte St. 8 Pf., **Kinder-Lavaliers** St. 48, **38 Pf.**
Kinder-Matlotkragen, blau u. weiss-blau Stück 60, **38 Pf.**
Knaben-Hosenträger Paar 48, **35 Pf.**
Kinder-Lackgürtel Stück 50, **18 Pf.**
Kinder-Strumpfhalter Paar 45, **28 Pf.**

Kinder-Handarbeiten.

Kinder-Kleidchen, Hängerr. u. Russenkittel, alle Gr., z. St., 2.85, **1.90**
Kinder-Schürzen, vorgezeichnet, alle Grössen 1.25, **90 Pf.**
Helgoländer-Häubchen, vorgezeichnet 65 Pf.
Frühstücksbeutel, vorgez., Kreuz- und Stielstich 55, **35 Pf.**
Kinder-Spieltischchen, gezeichnet u. gestickt 85, **30 Pf.**
Kinder-Sonnenschirme Stück 1.—, 75, **48 Pf.**
Kinder-Regenschirme Stück **1.20**

Kinder-Wäsche.

Mädchenhemden, Achselschluss, kräft. Gr. 45 50 55 60 65 70 75 80 90 100 cm
 Kretonne mit Spitze 48 55 62 70 80 90 1.— 1.10 1.20 1.30
Mädchenhemden, Achselschl., la Hemden-tuch mit Languette 90 1.— 1.10 1.20 1.30 1.40 1.50 1.60 1.80 1.90
Knabenhemden, Matrosenausschn. aus gut. Kret. m. Säumchen 75 85 95 1.05 1.20 1.30 1.45 — —
Mädchen-Höschen, geschl., Gr. 35 40 45 50 55 60 65 70 cm
 kräft. Kretonne m. Stick.-Ansatz 70 80 90 1.— 1.10 1.20 1.30 1.40
Mädchen-Höschen, Kniefasson geschl., mit breit. Stick.-Ansatz 1.10 1.25 1.40 1.55 1.70 1.85 —
Böckchen mit Leib, Linon mit Stickerei-Volant 1.— 1.20 1.40 — — — —
Böckchen ohne Leib, Linon mit Stickerei-Volant 95 1.10 1.25 1.35 1.45 1.55 1.65 —
Mädchen- und Knaben-Nachthemden Grösse 70 80 90 100 110 cm
 1.85 2.10 2.35 2.60 2.85
Kinder-Badetücher, 100 x 100 cm Stück **95 Pf.**
Frottier-Handtücher Stück 75, **65 Pf.**

Kinder-Hüte.

Kinder-Strohhüte, Matrosenform Stück **45 Pf.**
Kinder-Matrosenhüte mit Ripsbandgarnitur, Stroheflecht Stück 95, **75 Pf.**
Elegante Matrosenhüte für Knaben und Mädchen, aus prima franz. Palm- u. Manilaflecht, mit Schriftbandgarn., Stück **2.45 Mk.**
Ca. 200 Knaben- und Mädchen-Marine-Mützen aus prima Filztuch mit Original-Matrosenband Stück 1.25, **85 Pf.**
Schwarze Lackhüte, Matrosenform m. Schriftband, Stück **1.90 Mk.**
Kinder-Stülpchen aus Pikee und Cachemir, mit Blumen- und Pompongarnitur Stück 1.25, **70 Pf.**

Kinder-Strümpfe.

Schott. Kinder-Söckchen, Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8
 neueste Farben 30 35 40 48 55 60 65 70 Pf.
Schwarze Kinderstrümpfe o. Naht 25 32 40 48 55 60 65 70 Pf.
Schwarze Kinderstrümpfe, Hauschild Perlarn 45 55 62 70 80 90 1.— 1.10
Kinder-Strumpflängen, Hauschild Perlarn Paar 75, **50 Pf.**

M. Schneider.

Grösstes Manufaktur- und Modehaus Wiesbadens, Kirchgasse 35-37.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

Die Denunziation der Wilderer. Längere Zeit ist es her, da bildeten in Wiesbaden das Tagesgespräch große Wildhehlereien, bei denen eine ganze Anzahl von Restaurateuren, darunter die Inhaber besserer Lokale, beteiligt sein sollten. Zwei berühmte Wildhehlere, Neumann und Stöbel, waren die Urheber der Verbrechen. Neumann hatte einen hiesigen Geflügelhändler beauftragt, die Leute der Polizei zu denunzieren, weil sein Verlangen nach einer künftigen Beförderung nicht berücksichtigt geblieben war. Die beiden Wilderer sagten, zunächst vernommen, auch schwer belästigt für die Beteiligten aus, plötzlich aber waren sie nicht mehr zu finden, und als es endlich an die gerichtliche Verhandlung ging, da mußte zunächst der Restaurateur D. mangels Beweises von der wider ihn erhobenen Anklage der gewöhnlichen und gewerbmäßigen Hehlerei freigesprochen werden. Der zweite der denunzierten Wirte, der Wirt Georg A., stand jetzt vor der Strafkammer, die ihn freisprach, nachdem der Vertreter der Anklagebehörde selbst die Freisprechung beantragt hatte.

Ein diebischer Kellner. Der Kellner P. war letzte Pfingsten kurze Zeit in Radesheim als Aushilfe beschäftigt gewesen. Kaum war er am Platz warm geworden, da verlegte er sich schon auf den Diebstahl. Aus Verkaufsbuden stahl er ausgelegte Gegenstände, und seinem Oberkellner selbst entführte er einen Selbstbetrag von 180 M. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis, auch wurde er der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren für verlustig erklärt.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Ein ungleiches Liebespaar wegen Mordversuchs vor Gericht. S. u. H. Mannheim, 8. Juli. Ein eigenartiges Liebespaar hatte sich vor dem hiesigen Schwurgericht unter der schweren Anklage des Mordversuchs zu verantworten. Es handelt sich um den 27-jährigen Hausburschen Jakob Lenz und die 42 Jahre alte Ehefrau Elisabeth Schmitt, die verheiratet haben, den Ehemann der Frau um die Gasse zu bringen, um sich heiraten zu können. Lenz war in demselben Hause beschäftigt, in dem auch die Angeklagte Schmitt tätig war, und als deren Ehemann eine funfmonatige Gefängnisstrafe wegen Diebstahls antrat, begann die Frau, die 18 Jahre lang verheiratet ist und fünf Kinder geboren hat, mit dem um 15 Jahre jüngeren Lenz ein Liebesverhältnis. Die Frau wurde so von der Leidenschaft zu dem jungen Menschen ergriffen, daß sie die Scheidung von ihrem Mann plante und auch die Ehescheidungsanträge einreichte. Als Grund gab sie an, daß ihr Mann dem Trunk er-

geben und seine Familie nicht unterstütze. Der Antrag wurde aber abgewiesen, und nun entstand in den beiden der Plan, den Mann gewaltsam aus dem Bunde zu räumen. Als Schmitt aus dem Gefängnis zurückgekehrt war, wurde das Verhältnis zwischen den Eheleuten anscheinend ein besseres, obwohl der Ehemann öfters Andeutungen hören mußte, daß seine Frau ihn hintergebe; er wurde u. a. gefragt, wie es dem zweiten Mann seiner Frau gehe. Durch das Verhalten der Frau sollte der Ehemann nur in Sicherheit gewiegt werden. Als sie ihn daher am Abend des Fronleichnamstages zu einem Spaziergang am Stadtpark einlud, folgte er ohne Bedenken. An einer abschüssigen Stelle erhielt der Mann plötzlich von hinten einen Schlag über den Kopf, der ihn zu Boden streckte. Der Täter warf sich über ihn und würgte ihn, konnte aber doch nicht verhindern, daß der Überfallene um Hilfe schrie, so daß Leute herbeieilten. Die Frau rief den Täter — es war Lenz — von seinem Opfer zurück und beide flohen. Schmitt wurde von den zu Hilfe geeilten Leuten ins Krankenhaus gebracht und ist dort wieder hergestellt worden. Kurz nach der Tat wurde Lenz und die Frau Schmitt verhaftet; in der Untersuchungshaft gaben sie die Tat auch bald zu. Lenz hatte sich einen dicken Stock besorgt und am Ende mehrere Kleinfunde angebracht, die mit Tappan umwickelt waren. Anschließend hatte er in Schindelschichten gelesen, daß eine derartige Waffe feiert und den Schadel nicht eindringt. Die Vernehmung der Angeklagten ergab, daß der ganze Plan bis in die kleinsten Einzelheiten vorher besprochen worden war. Die Frau Schmitt hatte sich erboten, ihren Ehemann an den Redar zu laden, Lenz legte sich an einer besonders abschüssigen Stelle in den Hinterhalt. Es war geplant, den Mann nach dem Überfall, wenn er durch den Schlag betäubt war, in den Redar zu werfen, damit es so aussehe, als wenn er in der Trunkenheit in den Fluß geraten sei. Auf eine Sandbewegung der Schmitt ist Lenz aus dem Gebüsch hervorgehüht und hat den Mann niedergeschlagen. Verschiedene Zeugen stellten dem Ehemann Schmitt das Beweismittel aus, daß er ein ruhiger und ordentlicher Mann sei. Wenn es zu Streitigkeiten zwischen den Eheleuten gekommen sei, habe jedesmal die Frau die Schuld getragen. Lenz wurde von seinen Bekannten als ein gutmütiger Mensch geschildert, der freilich fremden Einflüssen sehr leicht zugänglich sei. Ein medizinischer Sachverständiger befand, daß Schmitt von dem Schläge den Tod hätte davontragen können, wenn er stärker getroffen worden wäre. Die Geschworenen bejahten die Frage nach Mordversuch und verurteilten die Angeklagten Lenz zu acht Jahren, Lenz zu vier Jahren Zuchthaus.

Sport.

Der Wiesbadener Fichtklub, C. B., veranstaltete am Freitagabend auf dem Reithofen in der Luisenstraße zu Ehren des Geburtstages seines Protokollers, des Prinzen Karl von Ratibor, ein Preisfesten um den von demselben feierlich gestifteten Wanderpreis (Bronzefigur Vorab. Fichte). Laut Bestimmung hat vor Beginn des Preisfestens das Los zu entscheiden, in welcher Waffe der Preis auszuscheiden ist. Diesesmal fiel es auf Schläger und wurde Herr Robert Sauter Sieger. Da Herr Sauter nun den Preis zum drittenmal er-

rang, so geht er endgültig in dessen Besitz über. An das Rechten schloß sich ein Kommerz im Klublokal „Balkon“ an, in dessen herrlichem Verlauf zwei Mitglieder zwei weitere wertvolle Wanderpreise stifteten, um das Interesse auf dem Reithofen zu fördern. Ferner hat der Klub einen Mannschaftskampf auf Florett gegen den Darmstädter Fichtklub angenommen.

Von der Frankfurter Sportausstellung. Am Freitag haben in der Sportausstellung große Festtage ihren Anfang genommen. Der Festausflug, der schon mit großem Erfolge eine Reihe von fröhlichen Abenden inszenierte, hat sich an die schöne Aufgabe herangewagt, mitten im Juli eine japanische „Baumblüte“ hervorzubringen. Auch ist dafür gesorgt, daß einschmeichelnde japanische Weisen den Klängen der Musik in die gewünschte Stimmung versetzen. Am Abend, wenn Tausende von bunten Lampions erlöschen, wird das Fest noch an Poésie gewinnen. Wenn der japanische Zauber vorüber, stellt sich die hervorragende Regimentsmusik der 1. Thür. Kaiserjäger vor. Die Kapelle zählt nicht weniger wie 50 Mann und wird von zwei Offizieren geführt. Dirigent ist der H. H. Kapellmeister Karl Mühlberger aus Innsbruck. Die Kapelle spielt in voller Uniform. — Von Sonntag, den 10. Juli, ab kostet der Eintritt in die Sportausstellung nur noch 50 Pf., was um so mehr anzuerkennen ist, als das Sportprogramm in dieser Zeit Veranstaltungen zeigt, die als Attraktionen ersten Ranges anzusehen sind. Der Ringkampf um den Frankfurter Goldpokal ist eine atemberaubende Veranstaltung, wie sie Deutschland bis jetzt noch nicht kannte.

Kleine Chronik.

Ein Dorfbrand. Die Ortschaft Frankenau (Ungarn) wurde von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht, die beinahe den ganzen Flecken einäscherte. Durch die Unvorsichtigkeit einer Hausfrau entstand in einem ganz aus Holz erbauten und mit Stroh gedeckten Hause an dem einen Ende des Dorfes Feuer, das infolge des heftigen Windes einen solchen Umfang annahm, daß in kurzer Zeit die meisten Wohnhäuser der Ortschaft, mit Ausnahme einiger Häuser, die mehrere 100 Meter entfernt stehen, ein Raub der Flammen waren. Die Frau, durch deren Unvorsichtigkeit der Brand entstanden war, zwei Kinder und ein alter Mann haben in den Flammen den Tod gefunden.

Von einem Wilderer erschossen. Im Walde von St. Georgien, in der Nähe von Preßberg, wurde ein gräßlich barmherziger Jagdhüter, der einen Wildstich auf frischer Tat ertappte, von diesem erschossen. Der Mörder wurde verhaftet.

Zum Wiener Hauseinschutz. In dem Einschutz des Neubaus in Neu-Sandez zu Wien wird noch gemeldet, daß bisher 4 Tote, 17 Schwer- und 20 Leichtverletzte geborgen worden sind.

Auf kurze Zeit veranstalten wir mit allen der jetzigen Jahreszeit unter-
vorzuziehenden Schuhwaren einen großen

Saison-Ausverkauf

zu bereit ermäßigten Preisen, daß Einkäufe sicher auch für späteren Bedarf
sehr lohnend wären.



Anker-Stiefel
Bog-Rind
5.75,
Echtleber 4.50.



Zum Knöpfen oder zum Schnüren
Nr. 1.45
braun oder schwarz.



Damen-Stiefel,
echt Chevreau,
schwarz 6.75,
braun 7.50.



Normalform mit Hoch-
fappe in Chevreau
oder Bog-Rind.



Schuhwaren-
Konsum-Gesellschaft
19 Kirchgasse 19
nicht unbracht bleiben.
Alle Einzelpaare geben
wir nunmehr ohne Rücksicht
auf den Wert oder deren
Einkaufspreis enorm billig
ab, um dieselben jetzt zu
räumen.



Bequeme Sohlenform
in den
feinsten Lederart. n.



Knopf-Stiefel ver-
kauft wir gänzlich
aus 15% bis 30%
Rabatt.



Herren-Stiefel in der allerersten
Qualität zu den denkbar niedrigsten
Preisen. Unsere Spezialitäten
8.50, 9.50 u. 10.50.



Braune Chevreau-
Stiefel in der 1. Qual.
Lappe, eleg. Form,
7.50.



Konsum-
Gesellschaft
19 Kirchg. 19,
nahe d. Luisenstraße.



Paar 25 Pfennig.



Konsum-
Gesellschaft
19 Kirchg. 19,
nahe d. Luisenstraße.

Anse: Hausenler empfehlen wir besonderer Beachtung!

30. Deutscher Glasertag

im Saalbau Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8.

Zu dem am 10. bis 12. Juli stattfindenden

Verbandstage der Glaserinnungen Deutschlands

haben wir alle Interessenten höflichst ein. Gleichzeitig findet eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten der verschiedenen Verbandsinnungen statt, anschließend daran stehen Werkzeuge, im Betrieb vorgeführte Maschinen, sowie andere das Glaserhandwerk betreffende Gegenstände zur freien Besichtigung aus. F573

Glaserinnung Wiesbaden.



CAFE WALDACKER

Herrliche Fernsicht: 5481
Bequem zu erreichen auf schattigen
Waldwegen über Baumholz (11 Minut.)
oder durch Sonnenberg, Schlachtrasse.
Es laßt sich ein **Otto Dietrich.**

Hühner, vorzügliche, Hühner,
geköpft, auch rötlich
u. s. w. Preis pro
Kilo 1.20. Geflügelpart in
Auerbach 255 (Hessen). F66

Pastor Felke's Zeitweise.
Sprech- 3-5 Uhr.
Sonntags 10-12 Uhr.
Oftfach bewährt in
alle Leben, wo andere
Hilfe verliert. — Oper-
ationen nur d. verblüht.
Zeugnisse z. Einsicht. Rufnummer 6.

Möbel

Leistungsfähigste
Einrichtungshaus

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Sparsame Frauen,

stricken nur Sternwolle

Orangestern
Blau-
Rot-
Violett-
Grün-
Braun-
Sterne

feinste Sternwolle
hochfeine Sternwolle
beste
Konsum-Sternwolle

Strumpfe und Socken aus Sternwolle
sind die billigsten, weil an
Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis
Wiedergabe in Wollwaren- & Konsumwaren-Verkauf, Altona-Bahrenfeld.

Hotels, Pensionen,

MAGGI's bewährte
Erzeugnisse:
MAGGI-Würze, MAGGI-Bouillon-Würfel, MAGGI-Suppen

Wirtschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, meiner werten Nachbarschaft, Freunden und Gönnern hierdurch die ergebenste Mitteilung, dass ich das neuerbaute

Restaurant zum Tannhäuser,

Scheffelstrasse 8, vis-à-vis der
Kleiststrasse.

übernommen und Montagabend 6 Uhr eröffnet werden.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich besuchenden Gäste durch Verabreichung von nur besten Getränken und Speisen in jeder Weise zufrieden zu stellen und bemüht sein, durch reelle Bedienung mir das Wohlwollen der mich Besuchenden zu erwerben.

Zum Ausschank bringe nur **reingehaltene Weine** erster Firmen, ein gut gepflegtes **Bier** der Hofbrauerei Schöfferhof-Mainz, prima **Apfelwein**, sowie **Käulbacher** und **Berliner Weissbier**. Der Küche werde meine besondere Aufmerksamkeit widmen und bestrebt sein, einen guten, preiswerten **Mittagstisch** und sonstige **Festveranstaltungen** zu bieten. Auf mein neues **Dorfelder Billard** u. **Vereinsbillard** mache ich höchst aufmerksam u. bitte um gefl. Benutzung.

Indem ich bitte, mein Unternehmen unterstützen zu wollen, lade zu regem Besuch ein und zeichne

Mit aller Hochachtung

Reinhard Reichert.

„Ratskeller.“

Heute Sonntagabend 6 1/2 Uhr:

KONZERT

(Operetten-Abend)

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle d. Füß.-Regt. v. Gersdorf.

Eintritt frei.

Carl Herborn, Hoftraiteur.

Neroberg!

Heute Sonntag,
nachm. 4 Uhr:

Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regt. v. Gersdorf (Führ. Nr. 80), unter persönlicher Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn E. Gottschalk.

Eintritt 20 Pf. F 390

Kronenburg.

Heute Sonntag 114049
Großes Tanzkränzchen.

Waldlust, Platterstraße.

Heute: Tanzkränzchen.

NB. Tanzunterricht erteilt jederzeit
W. Herrmann,
Blücherstraße 16.

Turnverein Wiesbaden D. T.

Mitglieder, welche das 29. Mittelh. Vereinsfest i. Kreuznach (30. Juli u. 31. Aug. 1910) besuchen wollen, werden gebeten, sich b. Vereinssekretär 12. Juli bei um 1. Bergwart, Herrn W. Bergwart, Kolonialwaren, Ecke Wörth u. Bahnstr. anzum. Der Vorstand. F 437

Krieger- u. Militär-Verein

gegr. 1879.

Einladung

zu dem am

Sonntag, d. 10. Juli 1910,

von nachmittags 4 Uhr ab beim Kameraden Seibel, Platter Str. 163,

„Zur Germania“,

stattfindenden

Gartenfest mit Tanz.

Der Vorstand.

Eintritt frei. Gäste sind willkommen.

Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung im Saal statt. Bereinsabzeichen sind anzulegen. F 504

Tanzschule Edingshaus.

Heute Sonntag:

Großes Tanzkränzchen

im Jägerhaus, Schiersteinerstraße 62.

Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr.

Tanzschule Glück.

Heute Sonntag in Schierstein,

Deutscher Hof:

Großes Tanzkränzchen.

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr. Bei Bier.

Schwab's Tanzschnürl

Heute großer Ausflug

nach der Klostermühle.

Für Vereinsfeste:

Kinder: Schärpen M. 2.50, Fahnen 1.20 in Papier, „in Stoff“ M. 4 u. 100 Lampions, Zylinderlaternen u. 2 Pf. an Polonaise- und Hestartitel. Karl Weber, Ecke Niederwaldstr.

Internationale Ausstellung f. Sport u. Spiel,

Frankfurt a. Main.

Sonntag, den 10. Juli, Eintritt den ganzen Tag 50 Pf. Blütenzauber und Lichterfest in Tokio. Prachtvolle Dekoration, feenhafte Beleuchtung. Von vormittags 8 Uhr ab große internationale athletische Wettkämpfe. Becher- und Ringenwettkämpfe nachmittags von 3 bis 8 Uhr, Schießen mit Zimmerschuß von 8 bis 11 Uhr abends. Ab 4 Uhr nachmittags Militär-Doppelkonzert der Musikkapellen des Königl. Bayer. 2. Jäger-Regts. Altschaffenburg u. des Inf.-Regts. Nr. 87, Mainz. Abends 9 Uhr auf der Schaubühne: Vorstellungen auf allen Gebieten des Sports und Spiels. Vergnügungspark: Tanzboden, Hotelbahn, Schießhalle, Hippodrom, Glacébahn, Tunnelbahn.

Vom 11. bis 14. Juli: Gastkonzerte des Musikkorps des 1. Regiments Tiroler Kaiserjäger aus Innsbruck (50 Mann in Uniform).

Dirigent: R. K. Kapellmeister Karl Mühlberger.

Von Dienstag, den 12. Juli, bis Sonntag, den 17. Juli: Herausforderungs-Kampfe des Weltmeisters Ach. Weber.

Sonntag, den 17. Juli: Große intern. Radrennen. F 133

Wiesbadener Theater-Gesellschaft.

Heute Sonntag:

Großer Familien-Ausflug

(verbunden mit humor. Unterhaltung, Theater und Tanz)

nach Saalbau Waldlust in Rambach.

Freunde und Gönner des Vereins ladet höflichst ein

Eintritt frei. — Bei Bier.

Der Vorstand.

Klub „Edelweiß“.

Heute Sonntag auf dem Waldhäuschen:

Großes Sommerfest.

Konzert, Tanz, Kinderspiele u. v. m. — Große Kinderpolonaise, 400 Fahnen gratis. Eintritt frei. Der Vorstand.

Neue Adolfshöhe (A. Reichen).

Bäcker-Klub „Seiterkeit“.

Heute Sonntag von nachmittags 4 Uhr ab:

Unterhaltung mit Tanz.

Bei Bier.

B 14046

„Wiener Café“,

I. Etage, Webergasse 8, I. Etage.

2 Billards 2,

neu hergerichtet, empfiehlt

Marie Pasqual, Wwe.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder (E. V.)

III. Liste der einmaligen Beiträge pro 1910.

1. Beitrag à M. 250.— Frau Carl Schwengers, Wm.
2. Beitrag à M. 150.— G. B.
3. Beitrag à M. 100.— aus einer Streitsache von Ungenannt.
4. Beiträge à M. 50.— Frau M. S., Frau Geheimrat Kalle, M. F., Frau Landgerichtsrat Fuhmann, Frau von Köppen, Ludwig von Knoop und Frau
5. Beiträge à M. 40.— Frau Dr. Schütz.
6. Beitrag à M. 35.— aus einer Stiftung.
7. Beiträge à M. 30.— Friedrich Bollmer, Frau Th. Kinkel.
8. Beitrag à M. 25.— Dr. Stricker.
9. Beiträge à M. 20.— Frau Dr. Lahnstein, Wolfgang Siepe, Frl. M. Großmann, Carl Kayser.
10. Beiträge à M. 15.— L. S. W., Frau Fortmeier Weissbach.
11. Beiträge à M. 10.— Frau Joh. Dan. Schmidt, Hedwig Neuberg, Fräulein H. Berle, Frau von Aries, Fräulein von Trusen, Fräulein von R., Frau Landgerichtspräsident Mende; Frau Dr. Jo Mayer, Frl. Goellner, E. Reichwein, H. Blumen-thal, General Bennin, Franz Marburg, Frau Hofrat Pagenstecher, Dr. Heubach.
12. Beitrag à M. 7.— Frau Matthien.
13. Beiträge à M. 6.— Sammlung von Ungenannt, Werner.
14. Beiträge à M. 5.— Ungenannt, J. von G., Geheimrat M., Hugo Feder, Dr. W., Frau Johanna Siegmund, V. von G., Frau Professor Dr. Schuster, Frau von P., Generalmajor Braumüller, Frau M. P., Ungenannt, G. Martinengo, Fräulein Biermann, Frau E. Wangerheim, M. Knigge, J. K., Major Langer, Dr. Müller, Frau Präsident Stumpf, Ungenannt.
15. Beiträge à M. 3.— Frau A. Duben, Frau Direktor Gl., Frau E. W., Dr. Georg Koch, Ludwig Roth, Frau Oberingenieur Urleg, Frau G. von Hagen.
16. Beiträge à M. 2.— H. B., Herr Heinrich, Ungenannt, Frau von Darby, M. D., Gll.
17. Beiträge à M. 1.— M. 2.

Für obige Gaben herzlichst dankend, bitten wir um weitere gütige Spenden an den Schatzmeister des Vereins Herrn Bankier Oscar Lackner, oder an die Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses.

F 213

Lackner & Co. W. Eckhardt.

Beim Umbau zu verkaufen:

Großes zweiflügeliges schmiedeeisernes Tor mit Sandsteinsockel, 3,00 breit, 3,50 m hoch, 2 gußeiserne elektrische Laternen, 2,50 m hoch, 2 " " (Wandarme), 10 Granitsäulen (Freitreppe m. Wange), 2,25 m br., 1 Eichenholz-Pausstür (2-fl.), 1,60—1,50 m, mit Oberlicht, Windfang, 4,00 breit, 5,00 m hoch (Pitz).

Näheres Architekturbureau Kurt Hoppe, Gerberstr. 11, Part. vormittags 8—9 Uhr. — Tel. 4534.

Hotel Prinz Nicolas.
Vornehmes Wein- und Bier-Restaurant. 6834
Grosser schattiger Garten.
Gedeckte Terrassen. Angenehmster Aufenthalt.
Täglich Künstler-Konzert.

Deutscher Hof, 2a Goldgasse 2.
Heute Sonntag: Matinee.
Nachm. 4 und abds. 7/8 Uhr: Grosse Konzerte der Kapelle „Bona Fortune“.

Saalbau Burggraf, Waldstraße 55,
nahe den neuen Kasernen.
Heute, sowie jeden Sonntag:
Große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Ende 12 Uhr.
Es ladet freundlichst ein Friedrich Schmitzer.

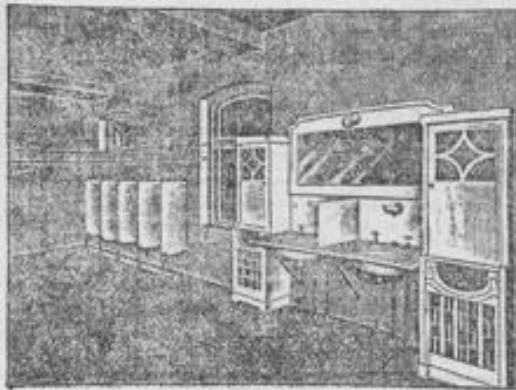
Tagstadt. „Schöne Aussicht“,
gegenüber dem Bahnhof.
Heute Sonntag, den 10. Juli:
Tanzvergnügen.
Getränke nach Belieben. pp. selbstgekelterter Apfelwein.
Es ladet freundlichst ein Louis Ott.
Gleichzeitig empfehle meinen Saal den lit. Vereinen und Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Vohmühle bei Biebrich,
beliebter Ausflugsort,
empfiehlt ländliche Speisen und Getränke zu zivilen Preisen.
Neuer Besitzer: Heinrich Hermann. 5551

Weinstube „Zum Schlosspark“,
Biebrich a. M., Wiesbadener Straße Nr. 47.
Solide Bedienung. früher in Wiesbaden. Bis 1 Uhr offen.

Roll-Comptoir Bureau:
der vereinigten Spediteure. im Südbahnhof.
G. m. b. H. Telefon
No. 917 u. 1964.
Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin
der Königl. Preuss. Staatsbahn. 800
Spedition. Zollabfertigung.

Alte hochangesehene erstklassige deutsche
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
mit Nebenbranchen, aber ohne Volksversicherung, hat ihre mit großem Erfolge bestehende
Haupt-Agentur
für Wiesbaden neu zu vergeben. Nur Herren, die zu den besseren Kreisen Beziehungen unterhalten und auch für Schaffung eines guten Neugeschäftes Gewähr bieten, mögen sich melden. Offerten u. F. V. N. 937 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.



BADE-EINRICHTUNGEN

in vollendeter Ausführung

führen aus

H. SCHAFFSTAEDT G. m. b. H.

Moritzstraße 60. WIESBADEN. Fernsprecher 6612.

SPEZIALITÄT:

Einrichtungen feiner Villen, Hotels und Sanatorien.

Feinste Referenzen.

Ingenieur-Besuche.

Übernahme der vollständigen technischen Einrichtung.

Bekanntmachung.

Der bisher von dem Reisebureau Schottensfeld & Co. besorgte amtliche Verkauf von Eisenbahnfahrkarten aller Art, sowie von Beisitzerkarten für Schlafwagen ist vom 1. Juli d. J. an der Expeditionsfirma L. Mettenmayer übertragen worden.

Königl. Eisenbahn-Verkehrsinspektion Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Mit der Übertragung des Fahrkarten-Verkaufs für die Preussisch-Oesterreichischen Staatsbahnen an die Firma L. Mettenmayer ist dieser Firma gleichzeitig eine eisenbahnmässige Abholung und Abfertigung von Reisegepäck in der Stadt Wiesbaden übertragen. Das Gepäck ist 3 Stunden vor Abgang des zu benutzenden Zuges per Fernsprecher Nr. 124 anzumelden. Die Dienststunden sind von 8-1 Uhr und von 3-7 Uhr festgesetzt.

Auf Wunsch werden die Gepäckstücke in die Wohnungen der Reisenden gebracht, auch daselbst die Preise für die Fahrkarten und die Gepäckfracht erhoben.

Die zur Erhebung kommenden Gebühren sind in dem Geschäftslokal der Unterzeichneten amtlich durch Aushang bekannt gemacht.

Königl. Eisenbahn-Verkehrsinspektion Wiesbaden.

A. Leicher Oranienstr. 6,
nahe der Rheinstr.

Spezialgeschäft für

solide Möbel.

Wohnungs-Einrichtungen von 400-3000 Mk.

Grosse Auswahl. — Günstige Bedingungen.

Durch geringe Spesen wirklich billige Preise.

Kostenanschlag und Besichtigung unverbindlich.

Dr. Rudel's Ligado-Desinfektor.

ist überall da zu verwenden, wo unreine Luft ist, speziell in Wohn- u. Schlafzimmern, in Büros u. in ungenügend ventilierten Räumen, in welchen Beamte u. tätig sind. (In Krankenzimmern direkt unanwendbar.) Es ist unfehlbar durch mehrer Entschieden und Atteste erwiesen, daß „Ligado“ die in der Luft zu tausenden wuchernden Bakterien innerhalb 12 Stunden radikal beseitigt und eine

reine gesunde Luft sich für jeden bemerkbar macht.

„Ligado“ ist vollkommen unschädlich u. geruchlos. „Ligado“ ist ein fester Zimmerschwamm und kostet Mk. 3.— und die Füllung für einen Monat Mk. 1.— oder man abonniert und hat keine Arbeit damit und zahlt monatl. Mk. 1.50 (alles inbegriffen).

Vertreter E. Frankl, Adolfsallee 35. Tel. 1746.



Kluge Frauen und Verlobte

haben ihre Wohnung mit meinem preisgekrönten

Bett-Sofa „Dorma“

aus, und erzielen mit diesem Möbel

Miete-Ersparnis und Bequemlichkeit.

III Durch drei Handbewegungen verwandelt sich mein Sofa spielend leicht in ein bequemes Bett! III

Kur direkt zu beziehen durch den Erfinder:

Friedrichstraße 46. Gustav Mollath, Friedrichstraße 46.

Wie neu wird jeder mit Weichel's Talminol-Gallseife gewaschen: Stoff jeden Gewebes, vorzüglich in Pol. zu 45 und 25 Pfg. in Drogen- und Seifenhandlungen.

Bruchbänder

werden von mir in meinen Werkstätten solid und zwecken-sprechend angefertigt, so dass ich für guten Sitz u. Schluss der Bruchbänder garantieren kann.

Leibbinden u. Gummistrümpfe aller Systeme.

Max Symank, prakt. Bandagist und Orthopäde, Spezialist u. Fachmann.

Kein Laden. Tel. 3086. Wiesbaden. Webargasse 26, Partorre. Kein Laden.

Apollinaris

„EIN WELT-TAFELGETRÄNK.“

F 534

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Während meines nur kurze Zeit dauernden Inventur-Räumungs-Verkaufs gewähre auf sämtliche Artikel, als:

Kleider- u. Blusenstoffe, Waschkleider, Weisswaren, Wäsche, Bettwaren etc. etc.

10% Rabatt.

Telephon 896. Wilhelm Reitz, Marktstrasse 22.

925

Färben! Graue Haare erhalten sofort die frühere Farbe nur mit Dr. Ruhn's Haarfarbe, 60 u. 1.—, Pomade Ruhn 1.—. Man beachte den Namen Dr. Ruhn, Kronenpark, Rürnberg. Oer: Med. Drog. Sanitäts, Kranzstr. 3, Ch. Fauber, Drog., Kirchgasse 6, C. Franz Nicht, Med. Drog., Langgasse 29, P. Alexi, Drog. Reichstr. 9, Mache & Esklony, Drog., Tannusstr. 5, Flora Drog., Gr. Burgstr. 5, W. Geipel, Drog., Bleichstr. 15, O. Lilie, Drog., Moritzstr. 12, W. Nachenheimer, Drog. Bismarck-Ring 1, Drog. Mühs, Tannusstr. 25, Germania Drog., Rheinstr. 55, Drog. Seyd, Rheinstr. 39, Drog. Wachsmuth, Friedrichstr. 45. F 130



Abschriften und Vervielfältigungen in Maschinenschrift übernimmt die **Rinke'sche Schreibstube**, Kirchgasse 44, 2. Tel. 3875.

Koche auf Vorrat

mit

Original-Weck



Jede kluge Hausfrau benutzt nur diesen zum Konservieren des Obstes, Gemüses, Fleisches etc.

Einfachste Handhabung! Verschluss — unfehlbar! —

Kompletter Apparat nur noch

Mk. 10.—

Alleinverkauf:

L. D. Jung, Kirchgasse 47.

Weitere Verkaufsstellen bei: Franz Flörsner, Wellritzstrasse 6, M. Stiller, Hünnergasse 10. K 32

Gallensteinleiden

behandelt mit Erfolg B 13733 Frau Louise Jacobi, ärztl. ausüb. Wäffe, Eltvillerstr. 10, 1. — 2-6 zu sprechen.

Glück dem Brautpaar!

Ehringe 1880 Gold u. 5 Mk. an Gold u. 10 „ an Große Auswahl in 870 Schmuckstücken und Uhren. Goldschmied, G. Gottwald, Paulbrunnstr. 7.

St. Goar am Rhein. Hotel Rheinfels.

Haus 1. Rang. Schönste Lage. Herrliche Aussicht. Beste Terrasse. Großer Festsaal. Konferenz-Zimmer. Mittagessen, an kleinen Tischen, von 12-2 an. Telefon Nr. 13.

Röpfe, große Auswahl, bill. mod. Vorden. Chignon empf. J. Zampoul. Gde Hühner u. Goltz 2.

Familien-Nachrichten

August Minor
Lotte Minor

geb. Pauck

Vermählte.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben Tochter und Schwester sagen wir allen unseren innigsten Dank. Besonders Herrn Pfarrer Weber für seine trostreiche Grabrede sowie dem Konfirmanden die sie zur letzten Ruhe begleiteten und für die reichlichen Kranzspendungen unseren aufrichtigsten Dank. B 14017

Familie Paul,
Gneisenaustraße 10.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht verschied sanft nach langem, schweren Leiden unsere liebe Schwester und Tante, Fräulein

Kathinka Lenz.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Luise Lenz.

984

Beerdigung Montag, den 11. Juli, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und reichen Kranzspenden, die uns von nah und fern zugehen, sagen wir auf diesem Wege, da es uns nicht möglich ist jedem Einzelnen zu danken, unsern tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

F. Heil, Wwe.

Danksgiving.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Vertretern der Zwangs-Zinnung für Tücher u., der Einkaufsgenossenschaft für Tücher u., der Dekorationsmaler-Zinnung, des Lokal-Gewerbe-Vereins, des Männer-Turnvereins, sowie Herrn Pfarrer Philipp für die trostreichen Worte am Grabe, unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Stahl und Familie.

Karl Mohr und Familie.

Heinr. Schilge und Frau.

Wiesbaden, den 9. Juli 1910.

985



Bäder und Sommerfrischen.

In dem Auskunfts-Schalter der Schalter-Haus des „Tagblatt-Hauses“, Bismarckstr. 7, werden Prospekte und Drucksachen der interessierten Kurorte, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabreicht.

Schlangenbad

von Wiesbaden 25 Min. mit Kleinbahn 55 Min. od. auf prächt. Waldweg 1 1/2 Std. Station Chausseehaus 1874. Mod. Kurort, mitt. i. Walde geleg. Heilw. b. Nervenleid., Frauenleid., Stoffwechselkrankh., Teufelheiler. Tägl. 3 Konzerte, Theater usw. Saisonbeginn 1. Mai. Prospekte kostenlos durch den Verkehrs-Verein.

Hornberg

Schwarzwaldbahn.

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort, umgeben von herrlichen, bis ans Städtchen reichenden Tannenwäldern. 60 km prächt. Waldspaziergänge. Evangel. und kath. Kirche, 2 Aerzte, Schwimmbad, Elektr., Lohannis- und andere Bäder, Schlosshotel, Post, Büren, Kasse, Adler, Wohnh., Misch. Privatwohnungen. Illustr. Gratisprospekte durch die Hotels u. den Kur- u. Verkehrsverein. P 77

Sommerfrische a. Rhein

„Petersackerhof“
gef. herrl. Lage, gegenüber Nord. 5 Min. von Badstation Dorf Niedersteinbach, Dampferhat. Badearsch-Niedersteinbach. — Anlage: Motorboot. — Möblierte Zimmer mit u. ohne Pens., mit Pens. v. 3 Mk. an b. 5 Mk. Näh. Ausf. Wiesbaden, Nerostr. 5, 1 Tr., jew. dortselbst.

Luftkurort Schmitten im Taunus

„Hotel Wenzel“
Telephon 5. Mitbekanntes Hotel mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen. Luftige Fremdenzimmer, Bad im Hause, elektr. Licht, Garten, prima Mittagstisch bei zivilen Preisen. In unmittelbarer Nähe des Bades gelegen, großartige Spaziergänge. Pensionen von Mk. 3.75 an. Nähere Auskunft und Prospekte durch den Besitzer Jos. Wenzel. F 13

Höhenkurort Marienberg

(Wehrwald).
500 Mtr. hoch; herrliche, gesunde Lage, direkt am Walde, mäßige Preise, vorzügliche Verpflegung. Kostenlos Auskunft durch den Verkehrsverein. (Tel. 28.)

Borarlberg u. Riechtenstein.

Herrliches Alpenland zwischen Bodensee und Silvretta, prächtige Bäder, Talschneisen, Mittel- und Hochgebirge, Jagd- und Gletscher. Sommerstationen — Höhenkurorte — Winterportplätze, von der Aisbergbahn durchzogen. — Interessante, gut fahrbare Alpenstraße über den Aisberg (1802 m). (M 2050) F 131
Auskunftsstelle: Verband für Fremdenverkehr, Bregenz a. B. Prospekte werden kostenlos abgegeben.

Raibacher Tal (Rudolfmühle) b. Gr. Umstadt i. Odenw.

25 Min. v. Bahn. Gr. Umstadt, Linie Frankfurt. — Odenwald, direkt a. Rabelm. i. romant. wald. Umgebung. Pracht. Ausf. d. b. Ruinen Odenberg u. Breunberg. Groß. schott. Gart. m. Halle u. Spielpl. Ruh. Sandaufenthalt. Pension 3.50 Mk. Prospekt fr. bei Ludwig Brenner. F 72

Bad Friedrichshafen a. B.

Hôtel Deutsches Haus.

Altrenommiertes Hotel I. Ranges. Gänzlich renoviert.
Direkt am See u. Stadtbahnhof. Mäßige Preise. Carl Walther.

Ferien 1910?

Auf nach Brüssel!
Abreise 17. Juli. Dauer 12 Tage!
Preis nur Mk. 260.—
Prospekte u. Auskunft durch Reisebureau Born, Hotel Nassau.
Eisenbahn-, Dampfer-, Schlafwagen-Karten, Gepäckbeförderung, Passagen.



Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sonntag, den 10. Juli.
Rathaus. 11.30 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 3.30 Uhr: Rail-coach-Ausflug nach Langen-Schwalbach. 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert. 8.30 Uhr: Abonnements-Konzert.
Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Geschlossen.
Börsen-Theater. Nachmittags 4 Uhr: „Räuber“ gegen Schwiegemütter. Das Fest der Schwiegemütter. Abends 8.15 Uhr: Die schöne Magd.
Walhalla-Theater. Nachm. 3.30 Uhr: Die geschiedene Frau. Abends 8 Uhr: Der fidele Bauer.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühchoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
Biophon-Theater. Wilhelmstraße 8 (Hotel Metropol). Nachm. 4.30-10. Rhythmus-Theater. Taunusstraße 1. Nachmittags 4-11 Uhr.
Kaisers Hof. Palast. Ausstellungs- u. Ge-lände. Täglich geöffnet 11-1 Uhr vorm. 3-6 nachm. 8-11 abends. Deutscher Hof. Täglich: Konzert.

Scrap, Schlafwagen-Intendanten: Heinrich Kiper, Meta Fuchs.
Abeline: Wilhelm Krouwenlist, Fischer.
Ratje, seine Frau: Adolf Karmbach, Nizzi Ottmann.
Professor Langer, Sachverständiger: Peter Marini.
Professor Wilm, Sachverständiger: Otto Wichter.
Ein Diener: Willy Kramer.
Ein Gerichtsdiener: Theodor Würz.
Journalisten, Publikum, Gerichtsdiener.
Spielt heute, und zwar: der 1. Akt im Gerichtssaal zu Amsterdam; der 2. Akt 3 Monate später in der Villa Hefenwege in Amsterdam; der 3. Akt einen Tag später auf der Kirmes in Malfum.

Sonntag, den 10. Juli.
Abends 8 Uhr:
Neu einstudiert:
Der fidele Bauer.
Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Viktor Leon. — Musik von Leo Fall.
Spielführer: Herr Direktor Dobl.
Regie: Herr Dr. Dulle.
Vorspiel: Der Student.
Personen:

Indobrer, der Bauer vom Indobrerhof: Herr Kiper.
Vincenz, sein Sohn: Herr Kiper.
Mathaeus Scheichl-rothher: Herr Kiper.
Stefan, sein Sohn: Herr Kiper.
Annamir, f. Tochter Indobrer, der Bauer vom Indobrerhof: Herr Kiper.
Rudolf, sein Sohn: Herr Kiper.
Endlehofer, Bauern: Herr Kiper.
Kopi, Obrißkeit: Herr Kiper.
Die rote Wit, Kubbin: Herr Kiper.
Die rote Wit, Kubbin: Herr Kiper.

1. Akt: Der Doktor.
Personen:
Mathaeus Scheichl-rothher: Herr Kiper.
Stefan, sein Sohn: Herr Kiper.
Annamir, f. Tochter Indobrer, der Bauer vom Indobrerhof: Herr Kiper.
Rudolf, sein Sohn: Herr Kiper.
Endlehofer, Bauern: Herr Kiper.
Kopi, Obrißkeit: Herr Kiper.
Die rote Wit, Kubbin: Herr Kiper.
Die rote Wit, Kubbin: Herr Kiper.

2. Akt: Der Professor.
Personen:
Mathaeus Scheichl-rothher: Herr Kiper.
Stefan, sein Sohn: Herr Kiper.
Annamir, f. Tochter Indobrer, der Bauer vom Indobrerhof: Herr Kiper.
Rudolf, sein Sohn: Herr Kiper.
Endlehofer, Bauern: Herr Kiper.
Kopi, Obrißkeit: Herr Kiper.
Die rote Wit, Kubbin: Herr Kiper.
Die rote Wit, Kubbin: Herr Kiper.

Friederike, d. Tochter: Frä. Ottmann.
Franz, Diener: Herr Kiper.
Loni, Stubenmädchen: Frä. Döfer.
Ein Senior, eine Studentin, Gesellschaft, Studenten.
Spielt jedes Monats später als der erste Akt in der Wohnung Stefans in Wien.
Montag, den 11. Juli: Der fidele Bauer.

Volks-Theater.
(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Tobaccostr. 19.
Direktion: Hans Wilhelm.
Sonntag, den 10. Juli.
Nachm. 4 Uhr, bei kleinen Preisen:
Rezept gegen Schwiegemütter.
Lustspiel in einem Akt nach dem Spanischen von Dr. Haffnerath.
Spielführung: Direktor Wilhelm.

Siehe auf:
Das Fest der Handwerker.
Gesangsstücke aus dem Volksleben in einem Akt von Louis Angely.
Spielführung: Herr Kiper.
Musikalische Leitung: Kapellmeister Römer.

Sonntag, den 10. Juli.
Abends 8.15 Uhr:
Die schöne Ungarin.
Operetten-Rosé in 4 Akten von Mannhadt und Beller. Musik von Steffens.
In Szene gesetzt von Dir. Wilhelm.
Musikalische Leitung: Kapellmeister Hoffmann.

Personen:
Miesebach, Kolonialwarenhandl. Max Ludwig.
Frä. Schmitt, Frä. Schmitt.
Schaufelränge: Willy Wagner.
Jerna von Berlingen: Mary Baum.
Wittos: Arthur Rhode.
Schroder, Bankier: Kurt Röder.
Willa, seine Tochter: Eugenie Jakob.
Alfred von Schönfeld: Paul Wicke.
Triller, Musiklehrer: Alfred Hühns.
Walzbock, Bucherer: Friedr. Limbach.
Fräulein Hähppchen: Lina Tölbe.
bei Schroder: Anny Danison.
Lore, Dienstmädchen: Ottile Grunert.
bei Schroder: Billy Romanow.
Frau Müller: Elise Müller.
Lauri, Pauline, Hedwig, Emma, Mädchen: Käthe Wack.
Herr Müller: Mari. Wack.
Herr Müller: Mari. Wack.
Herr Müller: Mari. Wack.

1. Akt: Der Doktor.
Personen:
Mathaeus Scheichl-rothher: Herr Kiper.
Stefan, sein Sohn: Herr Kiper.
Annamir, f. Tochter Indobrer, der Bauer vom Indobrerhof: Herr Kiper.
Rudolf, sein Sohn: Herr Kiper.
Endlehofer, Bauern: Herr Kiper.
Kopi, Obrißkeit: Herr Kiper.
Die rote Wit, Kubbin: Herr Kiper.
Die rote Wit, Kubbin: Herr Kiper.

Sonntag, den 10. Juli.
Abends 8.15 Uhr:
Ein fideles Gefängnis.
Lustspiel in fünf Aufzügen von Roderich Benedix.
In Szene gesetzt von Max Ludwig.
Dienstags, den 12. Juli: Der Haus-schlüssel und: Das Versprechen hinter'm Herd.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 10. Juli.
Vormittags 11.30 Uhr:
Konzert d. städt. Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertm. W. Sadony.
1. Ouvertüre zur Oper „Maritana“ von Wallace.
2. Introduction aus der Oper „Die Zauberröhre“ von W. A. Mozart.
3. Künstlerleben, Walzer von Johann Strauss.
4. Lawn-Tennis-Spiele, Caprice von P. Lincke.
5. Glückliche Jugendjahre, Potpourri von A. Schreiner.
6. Ereviti-Marsch von C. Komzack.
Eintritt gegen Brauen-, Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmr.
Nachmittags 4.30 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Ilka“ von F. Doppler.
2. Ballettmusik aus der Oper „Faust“ von Ch. Gounod.
3. Serenade enfanine, Intermezzo von von F. Bounaud.
4. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von F. Liszt.
5. Air von J. S. Bach.
6. Die Schönen von Valencia, Walzer von C. Morena.
7. Akademische Festouvertüre von Joh. Brahms.
8. Triumphmarsch aus Heinrich der Löwe von E. Kretschmer.

Abends 8.30 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Hamlet“ von Stadtfeld.
2. Rhapsodie Nr. 1 von E. Lalo.
3. Studententänze, Walzer von Joh. Strauss.
4. Nocturne von F. Chopin.
5. Ouvertüre 1812, solonelle von P. Tschalkowsky.
6. Phantasie aus der Op. „La Traviata“ von G. Verdi.
7. Intermezzo aus dem Ballett „Naila“ von L. Delibes.
8. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar“ von E. Grieg.

Montag, den 11. Juli.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert d. städt. Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.
1. Ungarische Lustspiel-Ouvertüre von Késer-Bela.
2. Ob du mich liebst, Lied von P. Lincke.

3. Valse militaire von E. Waldeufel.
4. Finale aus der Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber.
5. Danse Napolitaine von A. Desormes.
6. Quadrille aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ von Joh. Strauss.
Eintritt gegen Brauen- Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmr.
Nachmittags 4.30 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Die diabolische Elster“ von G. Rossini.
2. Ungarische Tänze Nr. 15 und 21 von Joh. Brahms.
3. Phantasie aus der Oper „Die Zauberröhre“ von W. A. Mozart-Ländler.
4. Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied von F. v. Blon.
5. Ouvertüre zur Oper „Die weiße Dame“ von A. Boieldieu.
6. Walzer aus der Operette „Ein Walzertraum“ von O. Strauss.
7. Die Fischerinnen von Proclda.
8. Tarantelle von C. Heinz.

Abends 8.30 Uhr:
1. Columbus-Festmarsch, op. 46, von Müller-Baghaus.
2. Vorspiel zur Oper „Näroda“ von O. Dorn.
3. Alt-Wien, Perlen aus Lanners Walzern von C. Kremser.
4. Phantasie aus der Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber.
5. Ouvertüre Leonore Nr. 3 von L. v. Beethoven.
6. Solveigs Lied aus „Peer Gynt“ von E. Grieg.
7. Capriccio italien von P. Tschalkowsky.

Biophon-Theater
Wilhelmstraße 8, Hotel Metropole.

Eine
Montblanc-Besteigung
beobachtet durch das
Teleskop.
Eine Reise vom Zambesi
bis Zentralafrika.
Parade der Gardetruppen
zu Potsdam 1910.

Szenen aus „Zigeunerbaron“ und „Mascotte“.
**Neue 5998
humorist. Schlager!**



Wiesbadener Kurleben.



Die Wohnungsfrage.

Zu den Sorgen, die sich ein Kurgast in Wiesbaden am allerwenigsten zu machen braucht, zählt jene nach der Wohnung und Unterkunft. An Wohngelegenheiten gibt es in Wiesbaden einen solchen Überfluß der verschiedensten Art, daß es keine Schwierigkeit bietet etwas passendes zu finden. Wiesbaden ist Großstadt und Kurort zugleich und gewährt auch hinsichtlich der Wahl des Logis alle diejenigen Vorteile, die aus dieser Doppelstellung sich ergeben. Der Fremde hat die größte Auswahl, vom feinsten Hotel durch alle Abstufungen hinunter bis zur einfachsten Mietwohnung.

Wer die Bautätigkeit in Wiesbaden verfolgt hat, der weiß, welche enormen Mittel gerade in den letzten Jahren aufgewendet worden sind, um auch auf dem Gebiete des modernen Hotelwesens nach jeder Richtung hin das Beste zu leisten. Hier fehlt es nicht an Hotels ersten Ranges, die mit ihren prachtvollen Geschäftszimmern und Salons, eleganten Wohn- und Schlafzimmern in modernster Ausstattung, mit ihren Lesekabinetten, Spiel- und Billardzimmern, Wintergärten, Musiksälen, Badgelegenheiten, Hauskapellen usw. alles bieten, was der Fremde nur irgend wünschen kann. Die Inneneinrichtungen, wie Aufzüge, Toiletten, Beleuchtungs- und Heizanlagen entsprechen dem neuesten Stande der Technik und Hygiene. Man muß selbst den Aufwand an Eleganz und Komfort gesehen haben, um sich einen richtigen Begriff von all den Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten machen zu können, die der Aufenthalt in einem dieser erstklassigen Hotels bietet, die meist mit Badeeinrichtungen nach neuestem System sowohl für Süßwasser als für Kurbäder versehen sind. Wenn es früher schon als besonderer Vorteil galt, aus den Wohnungen über völlig zugfreie Korridore oder im Fahrstuhl zu den Bädern gelangen zu können, so wird darin in neuerer Zeit noch mehr geleistet, in dem in einzelnen der hier in Rede stehenden Hotels die Thermalbäder durch alle Etagen hindurch in unmittelbare Verbindung mit den Schlafzimmern gebracht worden sind. Eine Annehmlichkeit, die umso höher zu schätzen ist, als dabei jede Erkältungsgefahr ausgeschlossen und die nach dem Bade so unbedingt erforderliche Bettruhe, die nun einmal zu einer gründlichen Wiesbadener Kur gehört, auf die bequemste Art zu ermöglichen ist.

Wird auf die geschilderten Vorzüge, deren Inanspruchnahme bei den höheren Anlage- und Betriebskosten selbstverständlich auch mit größeren Ausgaben verbunden ist, weniger Gewicht gelegt, so findet sich unter den übrigen recht guten Hotels ersten und zweiten Ranges und den vielen Hotelgarnis eine so reiche Auswahl an passenden Logis, daß nicht nur der Begüterte, sondern auch der Minderbemittelte sich jeder Zeit die Vorteile einer passenden Wohnung sichern kann. Wer es vorzieht ruhiger zu wohnen, oder mehr für sich zu leben, findet hierzu in den zahlreichen Pensionen feinerer und einfacher Art zu recht billigen Preisen die beste Gelegenheit. Die abseits des regen Straßenverkehrs in den Villenvierteln gelegenen Pensionen sind meist von hübschen Gärten umgeben und gestatten einen durchaus gesunden, an ländliche Behaglichkeit erinnernden Aufenthalt. Außerdem bieten sich einzelnen Damen oder Herren noch vielfach Gelegenheit, für die Dauer eines Kuraufenthaltes bei hiesigen Privatleuten möblierte Zimmer mit oder ohne Verpflegung zu mieten. Sehr häufig läßt sich auch bei derartigen Gelegenheiten Familienanschluß und ein gewisser Ersatz für die eigene Häuslichkeit finden. Zuweilen trifft es sich auch, daß vollständig eingerichtete Wohnungen leer stehen und für kürzeren oder längeren Kuraufenthalt gemietet werden können. Solche Privatwohnungen werden häufig von denen gerne genommen, die ihre Familie mitbringen und auch während des Kuraufenthaltes eigene Wirtschaft führen wollen.

Jedenfalls verbürgt die große Auswahl der vorhandenen Wohngelegenheiten jedem Kurfremden die Sicherheit, daß er etwas für ihn passendes finden wird, gleichviel, ob er die verwöhnten Ansprüche stellt oder sich mit einer bescheidenen Umgebung zufrieden gibt. Der Fremde kann ferner auch davon überzeugt sein, daß bei der herrschenden Konkurrenz jede Übertreibung von vornherein ausgeschlossen ist. Es läßt sich zwar schwer über die Preise selbst etwas bestimmtes sagen; sie sind so verschieden, wie die Wohngelegenheiten eben selber. Die Preise richten sich nach der Lage, Größe und Einrichtung der Wohnung und nach dem Zeitpunkt des Aufenthaltes. Auch die persönlichen Ansprüche des Mieters und Fremden kommen hierbei sehr in Betracht. Im allgemeinen jedoch sind die Preise keineswegs hoch und namentlich dann nicht, wenn man für längere Zeit Wohnung nimmt und von der Vergünstigung der überall gewährten Pensionspreise Gebrauch macht. Letztere bewegen sich für die Person einschließlich voller Beköstigung zumeist in den Grenzen von 4.50 bis 10.— M. täglich, wobei noch zu bemerken ist, daß in der stilleren Saison besonderen Wünschen durch entgegenkommende Vereinbarungen so weit wie nur möglich Rechnung getragen wird. Sowohl die Wirte selbst als auch ihr gut geschultes Personal sind stets bemüht, den Gästen mit größter Höflichkeit zu begegnen, es ist daher nicht selten, daß Kurfremde bei der Wiederkehr immer das gleiche Logis aufsuchen.

Der Fremde, der zum ersten Mal nach Wiesbaden kommt und mit den örtlichen Verhältnissen nicht vertraut ist, tut gut daran, wenn er sich den Vorteil eigener Wahl sichern will, nach Ankunft zunächst in einem der vielen Fremdenhotels abzustiegen und von da aus, wenn er sich von den Strapazen der Reise erholt hat, auf eigene Faust oder mit Hilfe eines Führers Umschau nach einer passenden Wohnung zu halten. Viele lassen sich auch den offiziellen Kurprospekt — der jedem gerne und kostenlos geschickt wird — kommen, um auf gut Glück daraus eine Wahl zu treffen und mit dem Vermieter in schriftliche Verhandlungen zu treten. Will man sich die Mühe langer brieflicher Auseinandersetzungen nicht machen, so kann man eine der vorhandenen Wohnungs-Agenturen in Bewegung setzen, die meist ohne eine Entschädigung von dem Auftraggeber zu beanspruchen, eine Wohnung besorgen. Auch die Durchsicht des offiziellen Badeblattes und des Wohnungsmarktes des „Wiesbadener Tagblattes“ — der die vollkommenste Übersicht bietet über das hiesige Wohnungs- und Logiswesen und jenes der benachbarten Orte — empfiehlt sich sehr. Häufig geschieht es auch, daß sich der

Neuankommende, namentlich wenn er allein reist und es sich nur um ein kleines Logis handelt, gleich am Bahnhof in eine Droschke setzt und sich bei verschiedenen Hotels oder Pensionen vorfinden läßt, um selbst persönlich eine Auswahl zu treffen. Die Pensionen hängen meist Schilder aus, die schon von weitem erkennen lassen, ob ein Zimmer frei ist. Ebenso verfahren auch die Vermieter möblierter Zimmer und Wohnungen. Am zweckmäßigsten bleibt es aber für die Hauptsaison im Frühjahr und Spätsommer, sich vor Antritt der Reise ein Unterkommen zu sichern durch Vorausbestellung in einem der bekannten Häuser. Wenigstens für die ersten Tage sollte man diese Vorsicht walten lassen, sonst kann es geschehen, daß man lange von einem Hotel oder einer Pension sich zur anderen begibt und nicht unterkommen kann, weil alles überfüllt ist. Hat man jedoch für die ersten Tage ein Quartier gefunden, so kann man von dem sicheren Hafen der aufnahmebereiten Unterkunft gemächlich nach einem anderen Quartier Umschau halten, wenn man nicht vorzieht — wohnen zu bleiben.

Aus der Praxis der Reisegesellschaft.

Mit einer Reisegesellschaft zu reisen ist für zahlreiche Leute schon Gewohnheit geworden. Es hat etwas für sich, unterwegs Anschluß zu haben und sich überall unter der Obhut eines sachkundigen Führers zu wissen, der den Mitgliedern der Gesellschaft alles das zeigt, was ein „Dabei- und Dort-Gewesener“ unbedingt gesehen haben muß, aber bekanntlich hat der Anschluß an eine solche zusammengewürfelte Truppe auch seine Schattenseiten. Besonders dann, wenn es sich um Reisen handelt, die der Reklame und Anziehungskraft halber zu erstaunlich billigen Preisen zusammengestellt werden, wobei der Unternehmer natürlich genau so viel verdienen will, als sein Konkurrent, der sich höhere Preise zahlen läßt.

In England und Amerika haben sich etliche solcher Reisebureaus aufgetan, die zu Preisen Arrangements treffen, die geradezu unglaublich niedrig sind und deren Zusicherungen nur durchgeführt werden können, wenn der Unternehmer es nicht gerade sehr gewissenhaft nimmt mit der Ausführung übernommener Verpflichtungen. Das läßt sich nämlich sehr leicht machen, man muß es nur verstehen und gerissen genug sein, seinen Reiseplan darnach einzurichten.

In der vergangenen Woche hatten wir Gelegenheit, einen Blick in die Praxis eines ausländischen Reisebureaus zu tun und wir wußten nicht recht, sollten wir die armen Opfer des Managers bedauern, die für ihr Geld zwar nicht geprellt, aber doch benachteiligt wurden, oder sollte es uns mit Genugtuung erfüllen, daß ihre etwas naive Erwartung, um knapp 20 M. pro Tag eine Reise von Übersee durch Europa machen zu können, von einem smarten Geschäftsmann geschickt ausgebeutet wurde.

Kam da eine Gesellschaft von etwa 60 Personen hier an und stieg unter Führung des Managers in einem guten Hause ab. Dagegen war nichts einzuwenden, höchstens kann man sich verwundern, daß der Hotelier zu einem solchen Spottpreise, wie er ihn tatsächlich gezahlt erhält, einen Abschluß mit dem Reisebureau machen konnte. Natürlich mußte die Gesellschaft auch das Kurhaus besichtigen, als eine der größten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Nun wird doch niemand im Zweifel sein, daß man von unserem Kurhaus und seinem Leben und Treiben eigentlich nur eine richtige Vorstellung erhalten kann, wenn im Kurhaus etwas „los“ ist. Es braucht ja nicht gerade ein großes Gartenfest oder ein Ball zu sein — derartige Veranstaltungen liegen nicht immer so glücklich, daß sie in die Tournee einer Reisegesellschaft einbezogen werden können — aber nachmittags oder abends beim Konzert bietet sich hinlänglich Gelegenheit, Eindrücke von dem gesellschaftlichen Treiben im Mittelpunkt des Wiesbadener Kurlebens zu erhalten und das Kurhaus mit seinen Innenräumen im Glanze des künstlichen Lichtes zu bewundern, worauf die ganze Innen-Ausstattung auch zugeschnitten ist. Es läge also nahe, Fremde zu dieser Zeit in das Kurhaus zu leiten, wie wir Wiesbadener das mit unserem Besuch machen und die überwiegende Mehrheit unserer Kurgäste auch zu tun pflegt. Aber das ist mit einer erheblichen Geldausgabe verbunden, denn es ist für die Person der Erwerb einer Tageskarte notwendig, während der gesellschaftsweiser Besuch am Vormittage gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pf. zulässig ist. Also geht der gerissene Geschäftsmann des Reisebureaus vormittags mit seiner Schaar in das Kurhaus und schlägt damit zwei Fliegen mit einer Klappe: er wirtschaftet einmal in seine Tasche und hat getreu seiner übernommenen Verpflichtungen den Reisenden, die sich seiner Obhut anvertraut haben, das Kurhaus gezeigt. Daß sie eigentlich nichts gesehen haben, denn seine schönsten Reize und die künstlerische Pracht seiner Innenräume offenbart das Kurhaus nur des Abends, das wissen die vertrauensseligen Leute nicht, die mit einem merkwürdigen Begriffe vom Wiesbadener Kurleben die Weltkurstadt verlassen. Denn auch der Kochbrunnen wird ihnen nur in den Nachmittagsstunden vorgeführt, wenn kein Betrieb in der Halle ist. Man darf sich nicht wundern, wenn so viele falsche Urteile über Wiesbaden gerade im Auslande im Umlauf sind und es müßte von Seiten der Verwaltung wirklich bald etwas geschehen, um auch im Jenseits der Grenzen aufklärend zu wirken.

Wir können nur immer wieder betonen, daß die Erhöhung des Reklame-Etats der Kurverwaltung uns ebenso notwendig erscheint, als eine intensivere Auslandsreklame, die sich über die ganzen Kulturstaaten der Erde erstrecken müßte. Besonders notwendig erachten wir jedoch eine Reklame in Frankreich, weil der Besuch aus dem westlichen Nachbarlande noch immer viel zu wünschen übrig läßt und eigentlich in gar keinem Verhältnis steht zu der Frequenz vor dem Kriege. Wir leben in der Zeit der Journalistenreisen: Die Eröffnung der Wiesbadener Rennbahn bietet der Kurverwaltung Gelegenheit, großzügig Reklame zu machen und vielleicht auch die führenden Blätter des In- und Auslandes gastweise nach Wiesbaden zu bitten. Allerdings ist die Zeit etwas kurz, weshalb ein solcher Besuch zweckmäßiger zu den Herbstrennen in die Weltkurstadt zu bitten wäre, oder wenn es sich um eine Organisation von langer Hand handeln sollte, mit dementsprechender Programmgestaltung, zu den nächst-

jährigen Frühjahrsrennen, die durch die Anwesenheit des Kaisers hoffentlich eine ganz besondere Weihe und einen gesellschaftlichen Glanz haben werden, wie kaum jemals eine Veranstaltung in Wiesbaden.

L. A.

Um das Kurhaus.

Die Kurtaxe erfreut sich bei gewissen Personen nur geringer Sympathien und sie suchen sich ihrer auf allen nur irgend erdenklichen Wegen zu entziehen. Wenn diese verwerfliche Haltung Kurfremde einnehmen, so ist sie verständlich, wie wohl es nur eine Anstandspflicht ist, sich den Gesetzen zu unterwerfen, die an irgend einem Orte für die Allgemeinheit erlassen sind und als Gast die Verordnungen der Stadt zu achten, in der man sich gerade aufhält. Wenn aber Wiesbadener Einwohner und gar Angehörige der Fremdenindustrie nicht nur Gegner der Kurtaxe sind — was ihnen unbenommen bleibt — sondern diese auf eine Weise bekämpfen, die der Stadt und ihren Interessen schadet und geeignet ist, die Behörden und ihre vollziehenden Organe lächerlich zu machen, so ist das ein Verhalten, das nicht nur verdiente an den Pranger gestellt zu werden, sondern eigentlich auch bestraft werden sollte. Es spricht sich darin eine Nichtachtung der gesetzlichen Verordnungen aus, die von den übelsten Folgen begleitet sein könnte und der sich am allerwenigsten Personen schuldig machen sollten, die mit ihrem Geschäftsbetriebe öfters von dem Wohlwollen und Entgegenkommen der lokalen Behörden abhängig sind. Gerade in der letzten Zeit sind aus einem hiesigen Hause verschiedene solcher Fälle bekannt geworden durch eine Untersuchung, welche die Kurverwaltung auf Beschwerden des Besitzers hin gegen die ausführenden Organe der Kurtaxkasse eingeleitet hatte, weil diese sich rücksichtslos betragen haben sollten. Die sehr streng geführte Untersuchung hat nicht nur die vollkommene Grundlosigkeit der Anschuldigung ergeben, sondern den Nachweis erbracht, daß in dem betreffenden Hause die Beamten systematisch vom Personal zum Ergötzen der Kurfremden genasführt wurden und die Stadt in mehreren nachweisbaren Fällen nur mit Mühe in den Besitz der Kurtaxe gelangte. Wie oft diese hinterzogen worden ist, ließ sich nicht feststellen. Die Erhebungen der Kurverwaltung können nicht beanstandet werden, weil die Feststellungen nicht nur auf die Angaben der Beamten, sondern auch der Kurgäste in diesem Hause und sogar einem Teile des Personals basieren. Die Kurgäste sind teilweise direkt abgehalten worden, Kurtaxe zu zahlen; die Beamten wurden durch zum Teil unwahre Angaben gehindert, ihre Pflicht zu tun. Als einer der Erheber hinter die Schliche kam und energisch, aber wie festgestellt wurde höflich vorging, wurden sofort Beschwerden an die Kurverwaltung gerichtet, die allerdings zu einem Ergebnis führten, daß sich der Besitzer des Hauses kaum hatte träumen lassen, weil er wahrscheinlich nicht erwartete, daß die Kurfremden der Wahrheit die Ehre erweisen würden. Ein solches Verhalten verdient die schärfste Verurteilung. Es mag zugegeben werden, daß die Kurtaxe einige Härten mit sich bringt, die bei der bevorstehenden Reorganisation behoben werden sollen. So lange die Kurtaxordnung besteht, muß gefordert werden, daß zum wenigsten Wiesbadener Bürger sie respektieren und Behörden wie Beamte in der Erfüllung ihrer Pflichten unterstützen. Andernfalls wird die Kurverwaltung versuchen müssen, bei der kommenden Reform der Kurtaxordnung Bestimmungen in diese aufzunehmen, welche eine Bestrafung aller jener Personen ermöglichen, die in der angeordneten Art gegen die Interessen der Stadt wirken und damit das Ansehen und den Ruf Wiesbadens mehr schädigen, als die Einführung der Kurtaxe es je vermag.

Der Gesamtfremdenverkehr in diesem Jahre betrug bis zum gestrigen Samstage 83 366 Personen, davon waren 29 708 Kurgäste und 53 658 Passanten.

Die Rheinfahrt der Kurverwaltung war vom Wetter sehr begünstigt. Während es in den Tagen vorher ununterbrochen regnete, hatte der Wettermacher am Donnerstag ein Einsehen. Er schloß nicht nur sämtliche Himmelsschleusen fest zu, sondern schob auch den Wolkenschleier bei Seite, daß Frau Sonne den ganzen Tag nach langer Zeit die Erde wieder einmal ausgiebig betrachten und feststellen konnte, daß die Menschen über das Regenerwetter schier verzweifelt waren und sich über ihr Erscheinen um so mehr freuten. Trotz der wenig tröstlichen Wetteraussichten hatte sich doch eine große Zahl Teilnehmer für die Rheinfahrt gemeldet, die durch den erfreulichen Witterungswechsel angenehm überrascht wurden. Die Fahrt ging nach Coblenz und zurück. Die herrlichen Landschaftsbilder, die der Rhein auf der Fahrt bot, fanden die ungeteilte Bewunderung. In Coblenz wurden die Sehenswürdigkeiten besichtigt und auf dem Schiffe bei Spiel und Tanz manch schöne, genussreiche Stunde verlebte, die den Mitgliedern der Gesellschaft sicher lange in Erinnerung bleiben wird.

Das Programm der Kurverwaltung für die Rennwoche hat überall das größte Interesse gefunden. Es wird sicherlich seine Wirkung nicht verfehlen und vieles dazu beitragen, daß während der Rennen ein ganz außergewöhnlich starker Fremdenverkehr sich in Wiesbaden entwickeln wird. Da die Kurverwaltung ihre festlichen Veranstaltungen durch eine umfangreiche Anzeigenreklame unterstützt, darf man annehmen, daß dieser Massenbesuch nicht nur den Rennen zugute kommen wird, sondern auch in der Stadt festgehalten werden und damit den Interessen der Fremdenindustriellen, wie der Handel- und Gewerbetreibenden gedient wird.

Auskunftel.

M. P. Sie finden im Wiesbadener Adressbuch so viele Blumenhandlungen verzeichnet, daß Ihnen sicherlich die Wahl nicht schwer fallen wird, ein sehr leistungsfähiges Geschäft für die Ausstattung eines Wagens zur Teilnahme am Blumenkorso zu ermitteln. Wir können leider an dieser Stelle eine Auskunft nicht erteilen.

G. B. Die Programmweiterung der Kurhausfeuerwerke ist bei der Kurverwaltung schon angeregt worden und hat deren Beifall gefunden. Die Ansicht ist viel verbreitet, daß diese pyrotechnischen Veranstaltungen eigentlich etwas abwechslungsreicher sein könnten.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

van Acker, Gent — Prinz Nikolaus
Ahlendorf, Hotelbes., Mühlhausen in
Thüringen — Spiegel
Akken, Fr., Berlin — Rheinhotel
Altmann, Fr. Bergwerkdr., Dresden
Kappenstrasse 6
Ammann, m. Fr. u. Schw., Pforzheim
Gärtner Wald
Ambrosius, m. Fr., Sterkrade
Weilerstrasse 1a
Anheyer, Fr., Düsseldorf

Europäischer Hof
Anner, Lehrer, Bukarest — Centralhof
Aron, Kfm., m. Frau, Antwerpen
Zum neuen Adler
Arif-Bey, Kairo — Bellevue
Arns, Fabrik., m. Frau, Remscheid
Nonnenhof
Asbauer, Diplom.-Ing., Hagen
Hotel Krug
Augustin, Apotheker, Zweibrücken
Karlshof
Asienbacher, Kfm., Oberstein
Weisse Lilien

B

Bahner, Kfm., Berlin — Reichshof
Bäusch, Kfm., Berlin — Weisses Ross
Balkenstein, Frau Fabrikbes., Kiel
Hotel Vogel
Bals, Kfm., Nürdingen, Taunushotel
Balkenstein, Frau, New York
Rheinstrasse 34
Baly, Kfm., m. Frau, Köln
Webergasse 3, 1
Bamberg, Kfm., Leipzig — Nonnenhof
Bapne, Leiden — Prinz Nikolaus
Barthold, Kfm., m. Frau, Stettin
Frankfurter Strasse 12
Bartsch, Prof., Sangerhausen
Weisse Lilien
Bauer, Bankdirektor, Basel
Metropole u. Monopol
Bayly, Oberst, London — Rose
Becker, Rent., m. Frau, Hannover
Reichshof
Becker, Kfm., Hamburg — Viktoriahof
Behrens, Fr., Hannover, Emser btr. 5
Behrmann, Kfm., Hamburg
Zum neuen Adler
Bendheim, Kfm., Königsberg, Altesaal
Berg, Fr., Düsseldorf — Hotel Bender
Berlin, Kfm., m. Fr., Köln, Savoyhof
v. Beroldingen, Graf, Stuttgart
Wilhelmstrasse 46
Berthau, m. Sohn, Mantua — Bellevue
Berthold, Fr., Köln — Reichshof
Berthold, Rechtsanw., Dr. jur., mit
Frau, Elberfeld — Schwarzer Bock
Besser, Eisleben — Union
Best, Steuertr., Metz, Kapellenstr. 10
Bierast, Kfm., m. Fr., Krimmitschau
Wilhelmstrasse 46
Bierhaus, Kfm., m. Fam., Wasser-
neus — Taunushotel
Blankart, Kfm., m. Fam., Düsseldorf
Wiesbadener Hof
Böhm, Dr. med., m. Fr., München
Hotel Minerva
Bohmer, Eisleben — Union
Bohner, Kfm., m. Fr., Bochum
Reichshof
Boose, Kfm., Heidelberg

Wiesbadener Hof
van Boetticher, m. Frau, Berlin
Hotel Nassau u. Cecilie
Böttcher, Eisleben — Union
Böttcher, Kfm., Berlin, Taunustr. 71
Bots, Prof., Charlottenburg
Reichshof
Borke, Kfm., m. Fr., Hamburg
Darmstädter Hof
Bonstedt, Reg.-Sekretär, Magdeburg
Zum neuen Adler
Bouvain, Fr., m. Sohn, Eydtukuhnen
Pariser Hof
Bouvain, Kfm., Eydtukuhnen
Pariser Hof
Bovengen, Kfm., m. Fr., Hamburg
Darmstädter Hof
Borg, Fr., Rent., Düsseldorf, Altesaal
Borg, Wien — Zur Stadt Biebrich
Borger, Eckenheim — Prinz Nikolaus
Bos, Kfm., Frankfurt — Erbprinz
de Both, Kfm., m. Fr., Arnheim
Grüner Wald
Boy, Eisleben — Union
Bouhet, 2 Hrn., Paris — Palasthotel
Brasi, Fr., München, Friedrichstr. 24
Brand, Basel — Metropole u. Monopol
Braschmann, Fabrikant, Schwelm
Viktoriahof
Brauer, Kfm., Berlin — Centralhof
Braun, Kfm., Düsseldorf, Hotel Krug
Bräun, 2 Fr., Britz — Grüner Wald
Brändow, Fr., Köln — Westf. Hof
Breslau, Dr. med., m. T., Ratibor
Nonnenhof
Brettnier, Fr., Kottbus — Taunushotel
Brickholder, mit Familie, Köln
Bretschneider, Lehrer, Magdeburg
Schützenhof
Bretschneider, m. Fam., Köln
Grüner Wald
Brinkmann, Fd., Lehrerin, Oppenheim
Pariser Hof
Brinkmann, Bonn — Darmstädter Hof
Broker, m. Fr., Colorado, Hansahotel
Bruninghausen, Fr., Verviers
Quisisana
Brune, Wesel — Centralhof
Brurvet, Fd., Bonn — Friedrichshof
Bürk, Fr., m. Sohn, München
Schwarzer Bock
Buhl, Frau Ober-Ing., Düsseldorf
Schwarzer Bock
Büfus, Prof., m. Fr., Freiburg i. B.
Hotel Nassau u. Cecilie
v. Bunsen, Wülfrath — Altesaal
Burchardt, m. Fam. u. Begl., Berlin
Necotal 15
Burger, Kfm., Elberfeld — Hof Happel
Burkhard, Kfm., Gelsenkirchen
Darmstädter Hof
Busch, Apotheker, Uerdingen
Viktoriahof

Busch, Frau Rent., m. Sohn, Peters-
burg — Altesaal
Buschung, N.-Setters — Stadt Biebrich
Buscher, m. Fr., San Francisco
Kaiserhof
Bussmann, Fr., Neu-Haven
Reichshof
Buttinger, m. Frau, Amsterdam
Reichshof
Butz, Amtsgerichtsrat, Düsseldorf
Wiesbadener Hof

C

Canette, Amsterdamer Dr., Köln
Wiesbadener Hof
Caneau, Direktor, m. Fr., Düsseldorf
Hotel Krug
Carpentier, Juwelier, Mülheim
Westfälischer Hof
de Carrière, Fr., New York
Hotel Nassau u. Cecilie
Mc. Carthy-Gleggman, Melbourne
Taunushotel
Chandler, Rent., m. Begleit., London
Taunus-Hotel
Charlesworth, Fr. u. Fr., Rottner,
London — Dambachtal 24
Chouka, Loosach — Hotel Christmann
Christ, Leut. a. D., Bromberg
Hotel Mehler
Christiani, Kfm., m. Fr., Mülheim
a. Rh. — Friedrichshof
Clark, Dr., San Francisco
Hotel Nassau u. Cecilie
Cohen, Kfm., m. Fr., Brüssel
Hotel Vogel
Cohn, Fr., Spandau — Pariser Hof
Cohn, Kfm., m. Fam., Berlin
Grüner Wald
Cohn, Kfm., Berlin — Metropole
Cohnen, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Coyne, Gent — Hotel Berg
Cuth, Fr., mit 2 Töcht., Cincinnati
Rosenstrasse 4

D

Dach, Berwerks-Direktor, mit Fr.,
Bochum — Hotel Quisisana
Dacher, Mannheim — Zur Post
Daniel, Stud., Paris — Riviera
Danfel, Kfm., Elberfeld — Kronprinz
Danzig, Lehrer, Alt-Wildhausen
Prinz Heinrich
Deheselle, Fabrikbesitzer, m. Sohn,
Verviers — Hotel Quisisana
Dehner, Kfm., m. Fr., Würzburg
Hotel Grüner Wald
Dehneke, Ing., Kiel — Z. Stadt Biebrich
Deichmann, Kfm., m. Fr., Berlin
Neubausestrasse 10
Delgado, 2 Hrn., London — Hotel Nizza
Demail, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Demi, Paris — Zur Stadt Biebrich
Demonechamp, Fr., Gent — Hotel Berg
Detaghe, Fr., Rent., Gent — Hotel Berg
Detrehege, Fr., Gent — Hotel Berg
Deters, Gutsbes., Leiden — Westf. Hof
Detne, Leiden — Prinz Nikolaus
Dickinson, Fr., Boston
Sendigs Eden-Hotel
Diehl, Kfm., Frankfurt, Hot. Bender
Dierking, Kfm., m. Fr., Kassel
Hotel Vogel
Dintsch, Brauereidirektor, Hannover
Hotel Bender
Dolape, Baltimore — Hotel Nassau
Douglas, Fr., Göttingen — Hainersweg 3
Dresner, Kfm., Köln — Grüner Wald
Dressler, Leut. d. R., Braunschweig
Hotel Mehler
Dreyfus, Kfm., Fischheim
Metropole u. Monopol
Driesch, Fr., Düsseldorf, Friedrichstr. 24
Driepe, Leiden — Prinz Nikolaus
Drion, Kfm., m. Fr., Louisville
Hotel Dahlheim
Duhme, Oberleut., m. Fr., Friedland
Hotel Mehler
Dunke, Fabrikdirektor, a. D., Leipzig
Gr. Burgstrasse 13

E

Edelmann, Kfm., Unterschwarzhach
Hotel Krug
Eerens, Rent., m. Fr., Gand
Viktoria-Hotel
am Ende, Ziviling., m. Fr., London
Hotel Fuhr
Engler, Kfm., m. Fr., Berlin
Kapellenstrasse 10
Entau, Eisleben — Hotel Union
Eggers, Fr., Göttingen — Hotel Bender
Erdmann, Eisleben — Hotel Union
Everill, Fr., Rent., Brighton
Sonnenberger Strasse 64
Eveys, M.-Gladbach — Hotel Berg
Ewert, Eylau — Zur Stadt Biebrich

F

Farrer, Fr., Leeds — Hotel Nizza
Farrer, Fr., Bremen — Erbprinz
Feldkamp, Leiden — Prinz Nikolaus
Fellner, Ing., Köln — Taunus-Hotel
Felsch, m. Sohn, Köln — Burghof
Fetzer, Fr., Barmen, m. Sohn,
Weserburg — Hotel Weiss
Ferdinando, Rio de Janeiro, Fürstenhof
Fiedler, Dr. med., m. Fr., Boston
Sendigs Eden-Hotel
Fink, Dr. chem., m. Fr., New-York
Necotal 24
Fischer, Direktor, Charlottenburg
Residenz-Hotel
Flaum, Kfm., Nürnberg — Centr.-Hotel
Flinsch, Stud., Stuttgart, Gr. Wald
Flint, Boston — Hotel Nassau u. Cecilie
Flint, Fr., m. Schwester, London
Taunus-Hotel
Fißel, Fr., Hirschberg i. Schl.
Weisse Lilien
v. Flotow, Baron, Berlin — Hot. Nassau
Fluthgraf, Kfm., M.-Gladbach
Hotel Nonnenhof
Frahm, Fabr., Hamburg — Neuer Adler
Frank, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Frank, Eisleben — Hotel Union
Frei, Fabrikant, Stuttgart, Hotel Union
Fresenius, Fr., Dr., Frankfurt
Hotel Karlshof

G

Frey, Fr., Spandau — Pariser Hof
Fricke, Lehrer, m. Fr., Braunschweig
Weisse Lilien
Fricke, Oberleutnant u. Rittergutsbes.,
Liegnitz — Schwarzer Bock
Friedel, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Friedrich, Kassel — Erbprinz
Friedrichs, Architekt, Hannover
Taunus-Hotel
Frish, Kfm., m. Fr., Köln, Gr. Wald
Fritsch, Prof. Dr., Detmold, Hansahotel
Fjorbridge, Fr., London — Taunus-Hot.
Fromby, Assistenzarzt Dr., München
Taunus-Hotel
Fuchs, Kfm., Charlottenburg
Kapellenstrasse 10
Fuchshuber, Ing., m. Fr., München
Zur Stadt Biebrich

H

Gabriel, Kfm., Berlin — Pariser Hof
Gadet, Pfarrer, Leiden, Prinz Nikolaus
Gahlen, Ing., Dortmund — Hotel Berg
Gallson, Kfm., Heidelberg — N. Adler
Gansen, Kfm., Mülheim a. Ruhr
Hotel Vogel
Garnier, Lehrer, Friedrichsdorf — Union
Gaunt, Fr. u. Fr., Leeds — Hotel Nizza
Geibels, Leiden — Prinz Nikolaus
Geiger, Kfm., Eglarshausen
Zum neuen Adler
Geis, Oberleut., München
Kapellenstrasse 6, 1
Geister, Dr. med., Liegnitz, Hot. Krug
Geitz, Kfm., Schwelm — Einhorn
Gerken, Fr., Rosendal — Hohenzollern
Gerling, Eisleben — Hotel Union
Gerlinge, Kfm., m. Fr., Holland
Grüner Wald
Gewerkmann, Kfm., Düsseldorf
Wiesbadener Hof
Gießer, Eisleben — Hotel Union
Giese, Kfm., m. Fr., Hamburg
Hotel Nonnenhof
Gillenheimb, Frau Baronin, m. Tocht.,
Pamnitz — Vier Jahreszeiten
Glück, Gymnas.-Prof. Dr. phil., Peters-
burg — Schlichterstrasse 14, 1
Gock, m. Fr., Cuxhaven — Erbprinz
Görke, Kfm., Dresden — Centralhof
Goldstein, Kfm., Lodz — Kapellenstr. 7
Goller, Kfm., Pforzheim — Hot. Krug
Gorelan, Stud., Bonn — Rheinhotel
Gottschalk, Kfm., Frankfurt, Einhorn
Graf, Dr. med., Nürnberg
Röderstrasse 28
Graz, m. Fam., Danzig, Emser Str. 5
Grein, Rechnungsrat, m. Fr., Stettin
Steingasse 6
Grevat, Rent., Bochum
Zum Kochbrunnen
Griesenbeck, Musikdirektor, m. Fr.,
Gevolsberg — Hotel Happel
Grimm, 2 Fr., Bremen — Hot. Grether
Grohnert, Fr., Hamburg — Reichshof
Görlmann, Oberleut., Charlottenburg
Taunushotel
v. Grolmann, Fähnrich, Emser
Taunushotel
de Groot, Fabrikant, Leiden
Prinz Nikolaus
Grove, Fr., Rent., Harrison
Taunushotel
Grün, Bernburg — Grüner Wald
Gudow, Rent., m. Frau, Berlin
Taunushotel
Günther, Kfm., Essen — Reichshof
Gutkirsch, Stettin — Reichshof
Gutheil, Kommerzienrat, Moskau
Hotel Bellevue

I

Haake, Fr., Bremen — Erbprinz
Haarmann, Brauereibes., Schwelm
Schwarzer Bock
Hahn, Dir., Aachen — Altesaal
Hakouba, Paris — Grüner Wald
Halber, Kfm., London — Hansahotel
Hannover, Polizeirat, Köln, Reichshof
Hanya, Kfm., Bremen, Kapellenstr. 6
Hartoon, Postmeister a. D., mit Frau,
Trelleborg — Weisses Ross
Hardy-Thé, Paris — Rose
Harth, Komuk, Berlin — Altesaal
Haupt, Kfm., m. Fr., Hamburg
Hotel Weiss
Haus, Landmesser, m. Frau, Stelle
Westfälischer Hof
Hederich, Kfm., Brüssel
Wiesbadener Hof
v. Heeringen, Exzell., Kriegsminister,
Berlin — Prinz Nikolaus
Heidfeld, m. Fr., Mainz, Schützenhof
Heilmann, m. Fr., Dortmund
Hohenzollern
v. Heinrich, Fr., m. Tocht., Budapest
Hotel Rose
Heinze, Lehrer, Tarnowitz
Kapellenstrasse 10
Heilendahl, m. Fr., Fallersleben
Hotel Krug
Hellmann, Obe.-bahnassistent, Leipzig
Querfeldstrasse 7
v. Helmet, Weinhandl., Hamburg
Zum neuen Adler
Hermann, Chemiker, m. Frau, Darm-
stadt — Reichshof
Hermann, m. Fr., Kassel, Weisses Lilien
Herrig, Dr. med., m. Fr., Boston
Sendigs Eden-Hotel
Herzberg, Kgl. Schaupielers, Kassel
Hotel Reichshof
Herzog, Kfm., Hannover, Hotel Bender
Hesse, m. Fr., Berlin — Hotel Bender
Hesse, Fabrikbes., Fürth, Reichshof
Heuer, Kfm., m. Fr., Berlin, Einhorn
Hildebrandt, m. Fam., Amerika
Hansahotel
Hickson, Oberst, m. Fam. u. Bedien.,
London — Vier Jahreszeiten
Hirsch, D.-S.-W.-Afrika — Hotel Berg
v. Hirschfeld, Frau, Braunsau
Dolapstrasse 2
Hitze, Fr., Rent., Königsberg
Schwarzer Bock
Hobel, Wertheim — Zum Falken
Höhne, Berlin — Römerbad
Hölzer, Eisleben — Union

J

Hofmann, Hauptm., m. Frau, Metz
Viktoriahof
Hofmann, Lehrer, Königsberg
Hotel Spiegel
Hohmann, Fr., Erbach, Augenheilkunst.
Holder, 2 Fr., Birmingham — Rose
Hollenbach, Kfm., m. Fr., Louisville
Hotel Dahlheim
Holmann, Paris — Hotel Rose
Holtheim, Kfm., Berlin — Hot. Krug
Holtkamp, Kfm., m. Fr., Essen
Central-Hotel
Homeyer, Kfm., m. Fr., Paris
Hotel Happel
Hommer, m. Fr., Eisleben — Union
van Hoogenhuyzen, Haag — Kaiserhof
Hoop, Fr., Kiel — Hotel Reichshof
Hopfer, Oberleut., Charlottenburg
Hotel Falestaff
Hoppe, Fr., Magdeburg — Römerbad
Horch, Mannheim — Metrop. u. Monop.
Horn, Fr., Dr., Mühlhausen i. Th.
Abeggstrasse 3
Horn, Fr., Christiania — Hohenzollern
Hossa, m. Fr., Oberstein, Weisses Lilien
Hossa, Fr., Oberstein — Weisses Lilien
Hoyer, m. 2 Töcht., Rotterdam
Central-Hotel
Huzerskopf, Kiefeld — Reichshof
v. Hundelshausen, Fr., Leut., Hagenau
Taunus-Hotel
Hurthe, Dipl.-Ing., m. Fr., Horrem
Hotel Nonnenhof
Husmann, Fr., Koblenz
Zur Stadt Biebrich

K

Dee, Oberst, Frankfurt, Viktoria-Hot.
van Ingen, Rent., m. Fr., Haag
Metropole u. Monopol
Israel, Dr. med., m. Tocht., Spangen-
berg — Westfälischer Hof
Jacoby, Kfm., München — Reichshof
Jacobi, Kfm., Leipzig — Reichshof
Jahn, Kgl. Oberzollreviseur, m. Fr.,
Spandau — Friedrichstrasse 31
Jaler, 2 Hrn., Amerika — Minerva
Jannes, Budapest — Hot. Christmann
Joel, Kfm., Berlin — Grüner Wald
John, m. Fr., Stralsund — Reichshof
Jouand, m. Fr., New-York, Engl. Hof
Jungblut, Fabrikbes., Frankfurt
Englischer Hof
Kabos, Fr., Wien — Hotel Kaiserhof
Kahn, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Kaiser, Kfm., Karlsruhe — Einhorn
Kalisch, Fr., m. Bed., Berlin
Brüsseler Hof
Kallenbach, Fr., Berlin — Römerbad
Kallweit, Eisen-Oberehr., m. Sohn,
Efurt — Friedrichstrasse 24
Kampow, Kfm., Wien — Gr. Wald
Kante, Mühlhausen, Kampen — Union
Kasulke, Eisenbahnass., Betzdorf
Zwei Böcke
Kaufmann, Kgl. Kassenassistent, Berlin
Weisse Lilien
Kaufmann, Fr., Lehrerin, Berlin
Central-Hotel
Kayser, Stationsvorst., Oberstein
Hotel Reichshof
Kayser, Kfm., Münster — Gr. Wald
Klein, Kfm., Berlin — Hotel Happel
van Kleefhoven, Fr., Holland
Viktoria-Hotel
Koller, Baumeister, m. Fr., Spies-
heim — Zum Landsberg
Kondan, Fr., Christiania — Hot. Berg
Kotst, Rechn.-Rat., m. Fam., Eisenach
Röderstrasse 28
Kießing, Leipzig — Zur St. Biebrich
Kincher, Fr., mit Sohn, Grönstadt
Hotel Nassau u. Cecilie
Kirchheim, Kfm., Saarbrücken
Hotel Grüner Wald
Klabbe, Ochsatz — Hotel Vogel
Klein, Kfm., Königsberg — Einhorn
Klein, Fabrik., m. Fr., Remscheid
Hotel Nonnenhof
Klingelshofer, Kfm., Lüneburg
Westfälischer Hof
Klingen, Kfm., m. Fr., Düsseldorf
Hotel Schützenhof
Kluck, Pfarrer, Leiden, Prinz Nikolaus
Knappe, Eisleben — Hotel Union
Knappertbusch, Fr., m. Tocht., Elber-
feld — Hotel Quisisana
Knauff, Hptm., m. Fr., Brandenburg
Hotel Mehler
Kneigl, Kfm., m. Schw., Milwaukee
Zum neuen Adler
v. Knobelschott, Major z. D., Altona
Hotel Mehler
Knoll, Starnberg — Hotel Berg
Kober, Kfm., Chemnitz — Neuer Adler
Koboldt, m. Fr., Eisenach
Dambachtal 1, 1
Koch, Oberlehr., m. Fam., Labeck
Hotel Reichshof
v. Kochanowski, Redakteur, Warschau
Hotel Bellevue
Kochanowski, Fr., Reife
Geisbergstrasse 24
Köhler, Eisleben — Hotel Union
Kölsch, Ing., Zürich — Reichshof
Kogel, Kfm., m. Fr., Mainz — Union
Kohlberg, Kfm., Aachen, Centr.-Hotel
Koldewe, Lehrer, Cöndersheim
Hotel Nonnenhof
Kollf, Dr., m. Fr., Rotterdam
Viktoriahof
Kollf, m. Fr., Haag — Viktoriahof
Kooten, Fr., Rent., Hilden
Taunustrasse 67
Kopuit, Fr., Amstelveen
Hotel Vier Jahreszeiten
v. Kramer, Budapest
Hotel Vier Jahreszeiten
Kramer, Barmen — Central-Hotel
Krause, Kfm., Berlin — Zur Post
Kreiser, m. Fam., Amerika, Zur Post
Kreker, Brauereibes., m. Fr., Hexter
Geisbergstrasse 4

L

Kruger, m. Sohn, Hamburg, Reichshof
Kronbach, Rent., Köln — Bellevue
van Kroupensky, Moskau, Hot. Nassau
Krüger, m. Fr., Buenos Aires
Hotel Nassau u. Cecilie
Kuentzli, Milwaukee, Paulinenstr. 4
Kühke, Kfm., New-York — Wülfrath
Kimmel, 2 Fr., m. Bed., Posen
Hotel Prinz Nikolaus
Kummer, Stud., Eisleben — Einhorn
Kuntze, Fabrikant, Aachereichen
Hotel Altesaal
Kuratiech, m. Schwester, Schwelm
Hotel Reichshof
Kivain, Fr., London — Hotel Krug
Kyriz, Fr., Leerdam, Kyritz
Dambachtal 24

M

Lachenmeyer, Fr., Zürich — Gold. Stern
Labl. Bender — Hotel Vogel
Landmann, Kfm., Köln — Westf. Hof
Lang, Fr., Köln — Friedrichstr. 24
Lang, Fr., m. Sohn, Hagenau, Falestaff
Lang, m. Fr., Cleveland, Hotel Nassau
Lange, Leut., Mülheim, Taunus-Hot.
Lange, Rent., Erfurt — Hotel Epple
Lange, Fr., Stadtrat, Liegnitz
Schwarzer Bock
Langemeyer, m. Fr., Mettingen
Palast-Hotel
Langenberg, Bahnhofsvorst., Rochling-
hausen — Zur Stadt Biebrich
Langner, Charlottenburg, Nerostr. 18, 2
Laroque, m. Fr., Paris — Hotel Rose
Laserstein, m. Tochter, Berlin
Europäischer Hof
Lathous, Arch., Bonn — Gambiras
Lautenschlager, Fr., New-York
Zwei Böcke
Lauterjung, Kfm., m. Fr., Essen
Hotel Einhorn
Latz, Fabrikant, m. Fr., Köln
Metropole u. Monopol
Lehmann, Kfm., Frankfurt, Gambiras
Lehmann, Eisleben — Hotel Union
Lehmer, Fr., Heidelberg
Wilhelmstrasse 46
Lehnert, Fr., Graulenz
Schwalbacher Strasse 71
Leiser, Generalagent, m. Fr., Berlin
Hotel Römerbad
Lemcke, Lebiau — Hotel Berg
Lenk, Fr., Tachau — Zum neuen Adler
Leonhard, m. Fr., New-York, Rose
de Lour, m. Fr., Amsterdam
Zur Stadt Biebrich
v. Letznow, Fr., Rent., m. Tochter,
Rostock — Kapellenstrasse 24
Levy, Fr., Altona — Museumstr. 10, 1
Levy, Fr., Subl. — Weisses Lilien
Levy, Brüssel — Englischer Hof
Levi, Kfm., Berlin — Spiegel
Lieber, m. Tocht., New-York — Rose
Liebert, Fr., Dr., Köln — Hot. Cordan
Liebmann, Dr., m. Fr., Frankfurt
Hans-Hotel
Lietich, Eisleben — Hotel Union
Lindemann, Fr., Koblenz — Reichshof
Lindemann, Major, m. Fr., Köln
Hotel Reichshof
Linke, Eisleben — Union
Linke, Dr. med., Preilau
Friedrichstrasse 24
Linke, Stud., Eisleben — Einhorn
Linnemeyer, m. Fr., Ehrenbreitstein
Friedrichshof
Linse, Architekt, Aachen — Altesaal
Linschütz, Kfm., m. Fr., Charlotten-
burg — Hotel Krug
Litsch, Fr., Kurland — Rosenstr. 4
Livingston Grunden, m. Fr., Boston
Hotel Nassau u. Cecilie
Lochmann, Ochsatz — Hotel Vogel
Loewe, Rent., m. Fa., Charlottenburg
Webergasse 3, 1
Londt, Leiden — Prinz Nikolaus
de Loulay, Paris — Hotel Nassau
Lorch, Gernsbach — Hotel Nassau
Lohes, Rent., Limbach — Hotel Vogel
Luedde, 3 Fr., Erfurt — Reichshof
Ludwig, Brooklyn — Schwarzer Bock
Ludwig, Fr., Berlin — Pariser Hof
Lutze, Fr., Louisville, Hot. Dahlheim
Lungeld, Stationsverwalter, Braunsch.
Hotel Erbprinz
Lutze, Fr., Kieff — Necotal 16
Luthel, Friedenau — Hotel Vogel

N

Metzger, Prof. Dr., Hann.-Münden
Reichshof
Meyer, Kfm., Bischofsberg, Hot. Krug
Meyer, Kfm., Köln — Grüner Wald
Meyst, 2 Fr., Amsterdam
Europäischer Hof
Michler, Kfm., m. Fr., Johannesburg
Grüner Wald
Mitschihin, Kfm., m. Fr., Bielefeld
Hotel Epple
Mormann, Kfm., Berlin
Wiesbadener Hof
Molony, Fr., London — Hansahotel
Morgenstern, Stadtrat, Magdeburg
Taunus-Hotel
Moeckowitz, Kfm., Nürnberg
Zum Falken
Müller, Freiburg — Wiesbadener Hof
Mc. Neely, m. Frau, England
Viktoria-Hotel
Nampich, Kfm., Rixdorf — Hotel Krug
Neu, Dresden — Hotel Fuhr
Neudorff, Fr., Charlottenburg
Wilhelmstrasse 38
Neukirch, Off., Koblenz, Taunushotel
Nipp, Oberlehrer, Petersburg
Hotel Vogel
Nordström, Kfm., Helsingfors
Taunushotel
Nowak, Fr., Charlottenburg
Wilhelmstrasse 38
Nuthmann, m. Fr., Gabe bei Magde-
burg — Fürstenhof

O

van Acker, Gent — Prinz Nikolaus
Ahlendorf, Hotelbes., Mühlhausen in
Thüringen — Spiegel
Akken, Fr., Berlin — Rheinhotel
Altmann, Fr. Bergwerkdr., Dresden
Kappenstrasse 6
Ammann, m. Fr. u. Schw., Pforzheim
Gärtner Wald
Ambrosius, m. Fr., Sterkrade
Weilerstrasse 1a
Anheyer, Fr., Düsseldorf
Europäischer Hof
Anner, Lehrer, Bukarest — Centralhof
Aron, Kfm., m. Frau, Antwerpen
Zum neuen Adler
Arif-Bey, Kairo — Bellevue
Arns, Fabrik., m. Frau, Remscheid
Nonnenhof
Asbauer, Diplom.-Ing., Hagen
Hotel Krug
Augustin, Apotheker, Zweibrücken
Karlshof
Asienbacher, Kfm., Oberstein
Weisse Lilien

P

Bahner, Kfm., Berlin — Reichshof
Bäusch, Kfm., Berlin — Weisses Ross
Balkenstein, Frau Fabrikbes., Kiel
Hotel Vogel
Bals, Kfm., Nürdingen, Taunushotel
Balkenstein, Frau, New York
Rheinstrasse 34
Baly, Kfm., m. Frau, Köln
Webergasse 3, 1
Bamberg, Kfm., Leipzig — Nonnenhof
Bapne, Leiden — Prinz Nikolaus
Barthold, Kfm., m. Frau, Stettin
Frankfurter Strasse 12
Bartsch, Prof., Sangerhausen
Weisse Lilien
Bauer, Bankdirektor, Basel
Metropole u. Monopol
Bayly, Oberst, London — Rose
Becker, Rent., m. Frau, Hannover
Reichshof
Becker, Kfm., Hamburg — Viktoriahof
Behrens, Fr., Hannover, Emser btr. 5
Behrmann, Kfm., Hamburg
Zum neuen Adler
Bendheim, Kfm., Königsberg, Altesaal
Berg, Fr., Düsseldorf — Hotel Bender
Berlin, Kfm., m. Fr., Köln, Savoyhof
v. Beroldingen, Graf, Stuttgart
Wilhelmstrasse 46
Berthau, m. Sohn, Mantua — Bellevue
Berthold, Fr., Köln — Reichshof
Berthold, Rechtsanw., Dr. jur., mit
Frau, Elberfeld — Schwarzer Bock
Besser, Eisleben — Union
Best, Steuertr., Metz, Kapellenstr. 10
Bierast, Kfm., m. Fr., Krimmitschau
Wilhelmstrasse 46
Bierhaus, Kfm., m. Fam., Wasser-
neus — Taunushotel
Blankart, Kfm., m. Fam., Düsseldorf
Wiesbadener Hof
Böhm, Dr. med., m. Fr., München
Hotel Minerva
Bohmer, Eisleben — Union
Bohner, Kfm., m. Fr., Bochum
Reichshof
Boose, Kfm., Heidelberg

Q

Wiesbadener Hof
van Boetticher, m. Frau, Berlin
Hotel Nassau u. Cecilie
Böttcher, Eisleben — Union
Böttcher, Kfm., Berlin, Taunustr. 71
Bots, Prof., Charlottenburg
Reichshof
Borke, Kfm., m. Fr., Hamburg
Darmstädter Hof
Bonstedt, Reg.-Sekretär, Magdeburg
Zum neuen Adler
Bouvain, Fr., m. Sohn, Eydtukuhnen
Pariser Hof
Bouvain, Kfm., Eydtukuhnen
Pariser Hof
Bovengen, Kfm., m. Fr., Hamburg
Darmstädter Hof
Borg, Fr., Rent., Düsseldorf, Altesaal
Borg, Wien — Zur Stadt Biebrich
Borger, Eckenheim — Prinz Nikolaus
Bos, Kfm., Frankfurt — Erbprinz
de Both, Kfm., m. Fr., Arnheim
Grüner Wald
Boy, Eisleben — Union
Bouhet, 2 Hrn., Paris — Palasthotel
Brasi, Fr., München, Friedrichstr. 24
Brand, Basel — Metropole u. Monopol
Braschmann, Fabrikant, Schwelm
Viktoriahof
Brauer, Kfm., Berlin — Centralhof
Braun, Kfm., Düsseldorf, Hotel Krug
Bräun, 2 Fr., Britz — Grüner Wald
Brändow, Fr., Köln — Westf. Hof
Breslau, Dr. med., m. T., Ratibor
Nonnenhof
Brettnier, Fr., Kottbus — Taunushotel
Brickholder, mit Familie, Köln
Bretschneider, Lehrer, Magdeburg
Schützenhof
Bretschneider, m. Fam., Köln
Grüner Wald
Brinkmann, Fd., Lehrerin, Oppenheim
Pariser Hof
Brinkmann, Bonn — Darmstädter Hof
Broker, m. Fr., Colorado, Hansahotel
Bruninghausen, Fr., Verviers
Quisisana
Brune, Wesel — Centralhof
Brurvet, Fd., Bonn — Friedrichshof
Bürk, Fr., m. Sohn, München
Schwarzer Bock
Buhl, Frau Ober-Ing., Düsseldorf
Schwarzer Bock
Büfus, Prof., m. Fr., Freiburg i. B.
Hotel Nassau u. Cecilie
v. Bunsen, Wülfrath — Altesaal
Burchardt, m. Fam. u. Begl., Berlin
Necotal 15
Burger, Kfm., Elberfeld — Hof Happel
Burkhard, Kfm., Gelsenkirchen
Darmstädter Hof
Busch, Apotheker, Uerdingen
Viktoriahof

R

Busch, Frau Rent., m. Sohn, Peters-
burg — Altesaal
Buschung, N.-Setters — Stadt Biebrich
Buscher, m. Fr., San Francisco
Kaiserhof
Bussmann, Fr., Neu-Haven
Reichshof
Buttinger, m. Frau, Amsterdam
Reichshof
Butz, Amtsgerichtsrat, Düsseldorf
Wiesbadener Hof

S

Canette, Amsterdamer Dr., Köln
Wiesbadener Hof
Caneau, Direktor, m. Fr., Düsseldorf
Hotel Krug
Carpentier, Juwelier, Mülheim
Westfälischer Hof
de Carrière, Fr., New York
Hotel Nassau u. Cecilie
Mc. Carthy-Gleggman, Melbourne
Taunushotel
Chandler, Rent., m. Begleit., London
Taunus-Hotel
Charlesworth, Fr. u. Fr., Rottner,
London — Dambachtal 24
Chouka, Loosach — Hotel Christmann
Christ, Leut. a. D., Bromberg
Hotel Mehler
Christiani, Kfm., m. Fr., Mülheim
a. Rh. — Friedrichshof
Clark, Dr., San Francisco
Hotel Nassau u. Cecilie
Cohen, Kfm., m. Fr., Brüssel
Hotel Vogel
Cohn, Fr., Spandau — Pariser Hof
Cohn, Kfm., m. Fam., Berlin
Grüner Wald
Cohn, Kfm., Berlin — Metropole
Cohnen, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Coyne, Gent — Hotel Berg
Cuth, Fr., mit 2 Töcht., Cincinnati
Rosenstrasse 4

T

Dach, Berwerks-Direktor, mit Fr.,
Bochum — Hotel Quisisana
Dacher, Mannheim — Zur Post
Daniel, Stud., Paris — Riviera
Danfel, Kfm., Elberfeld — Kronprinz
Danzig, Lehrer, Alt-Wildhausen
Prinz Heinrich
Deheselle, Fabrikbesitzer, m. Sohn,
Verviers — Hotel Quisisana
Dehner, Kfm., m. Fr., Würzburg
Hotel Grüner Wald
Dehneke, Ing., Kiel — Z. Stadt Biebrich
Deichmann, Kfm., m. Fr., Berlin
Neubausestrasse 10
Delgado, 2 Hrn., London — Hotel Nizza
Demail, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Demi, Paris — Zur Stadt Biebrich
Demonechamp, Fr., Gent — Hotel Berg
Detaghe, Fr., Rent., Gent — Hotel Berg
Detrehege, Fr., Gent — Hotel Berg
Deters, Gutsbes., Leiden — Westf. Hof
Detne, Leiden — Prinz Nikolaus
Dickinson, Fr., Boston
Sendigs Eden-Hotel
Diehl, Kfm., Frankfurt, Hot. Bender
Dierking, Kfm., m. Fr., Kassel
Hotel Vogel
Dintsch, Brauereidirektor, Hannover
Hotel Bender
Dolape, Baltimore — Hotel Nassau
Douglas, Fr., Göttingen — Hainersweg 3
Dresner, Kfm., Köln — Grüner Wald
Dressler, Leut. d. R., Braunschweig
Hotel Mehler
Dreyfus, Kfm., Fischheim
Metropole u. Monopol
Driesch, Fr., Düsseldorf, Friedrichstr. 24
Driepe, Leiden — Prinz Nikolaus
Drion, Kfm., m. Fr., Louisville
Hotel Dahlheim
Duhme, Oberleut., m. Fr., Friedland
Hotel Mehler
Dunke, Fabrikdirektor, a. D., Leipzig
Gr. Burgstrasse 13

U

Edelmann, Kfm., Unterschwarzhach
Hotel Krug
Eerens, Rent., m. Fr., Gand
Viktoria-Hotel
am Ende, Ziviling., m. Fr., London
Hotel Fuhr
Engler, Kfm., m. Fr., Berlin
Kapellenstrasse 10
Entau, Eisleben — Hotel Union
Eggers, Fr., Göttingen — Hotel Bender
Erdmann, Eisleben — Hotel Union
Everill, Fr., Rent., Brighton
Sonnenberger Strasse 64
Eveys, M.-Gladbach — Hotel Berg
Ewert, Eylau — Zur Stadt Biebrich

V

Farrer, Fr., Leeds — Hotel Nizza
Farrer, Fr., Bremen — Erbprinz
Feldkamp, Leiden — Prinz Nikolaus
Fellner, Ing., Köln — Taunus-Hotel
Felsch, m. Sohn, Köln — Burghof
Fetzer, Fr., Barmen, m. Sohn,
Weserburg — Hotel Weiss
Ferdinando, Rio de Janeiro, Fürstenhof
Fiedler, Dr. med., m. Fr., Boston
Sendigs Eden-Hotel
Fink, Dr. chem., m. Fr., New-York
Necotal 24
Fischer, Direktor, Charlottenburg
Residenz-Hotel
Flaum, Kfm., Nürnberg — Centr.-Hotel
Flinsch, Stud., Stuttgart, Gr. Wald
Flint, Boston — Hotel Nassau u. Cecilie
Flint, Fr., m. Schwester, London
Taunus-Hotel
Fißel, Fr., Hirschberg i. Schl.
Weisse Lilien
v. Flotow, Baron, Berlin — Hot. Nassau
Fluthgraf, Kfm., M.-Gladbach
Hotel Nonnenhof
Frahm, Fabr., Hamburg — Neuer Adler
Frank, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Frank, Eisleben — Hotel Union
Frei, Fabrikant, Stuttgart, Hotel Union
Fresenius, Fr., Dr., Frankfurt
Hotel Karlshof

W

Frey, Fr., Spandau — Pariser Hof
Fricke, Lehrer, m. Fr., Braunschweig
Weisse Lilien
Fricke, Oberleutnant u. Rittergutsbes.,
Liegnitz — Schwarzer Bock
Friedel, Kfm., Berlin — Grüner Wald
F

ant in der Welt mochte diese und die Aechtheit uns nicht gegenwärtig rühren und noch weniger beleben und aufrichten, mein Lieber! Du wirst mir so viel Werth abnutzen, daß ich im allgemeinen einen Menschen nicht nach seinem ihm von seinen Eltern gegebenen Namen beurtheile. Im Falle der Eitelkeit meines Schwager Wehrle aber, der als politischer Blicksinn durch dringliche Geldforderungen an seinen Großvater uns alle seiner Gedächtniß hat, ist der englische Name noch wohl von Bedeutung! Er beweist mir, daß die Familie, der das Weibchen angehört, ganz amerikanisch ist. Dem adäquätschätigen Maatli, dem du offenbar gefällst, der dich gern hat und dies hat auch jetzt, wirst du freilich nicht anmerken, welche Unmöglichkeit und Dummheit selbst der modernen Amerikanerinnen in der Ehe ihren Vätern gegenüber geltend gemacht wird. Kann aber, lieber Junge, und dies ist für mich die Hauptfrage, beweise doch deine Ungeheiß! Meiner in diesem Alter hat ein so gefeiertes Weib, um seiner sicher zu sein, daß eine darin aufgeblühte Reizung zu ihrer hauernden Reife erstarrt, die durch keine andere Leidenschaft für ein Weib zu beibringen werden kann. Was in aller Welt ist denn das charakteristische Glück der Ehelustigkeit? Doch die Freiheit! Was Ehelust sollst du

Stamm her! Ich mit keine Gatt! Welche heisset
keine Gattensfreiheit! Schäume heisser für das
Mädchen, das dir so liebenswerth erscheint! Aber binde
dich nicht durch einen Freispruch, der sich in einigen
Jahren wiederholen in eine schwere, stehende Stelle
verwandeln kann!

„Um das das keine Leier betrifft, um die Familie, so werde dich doch an den Gekerkerten Mann hart in's Weisthien, in dessen Haus sie bald ein Nöcher ausgebrocht hat, um den Dauschalt auf echt schändliche Art zu erlernen; der Feint ihre Gamsenverhältnisse, genau. Oder an den Contätschot Gomsam in Urad, in dessen Condoctum sie jetzt Stöckhülmern ist. Doktor Gomsam ist ja ein alter Hunderbruder von dir! Und bei Professor von Eschenbuts hier, wo ich sie kennen lerne, wurde ich ja von dir eingeschürt. Sprich doch nochher dort einmal vor! Das aber meine Gile bekräft, mich mit Ellen Schindler zu verloben, so tragen daran gerade die „vielen Weiler“ Schuld, die uns trennen werden, sobald sie wieder über das Gelmmer heimgesetzt ist. Auch Ellen heimlich die Verlobung notwendig. Sie hat an ihre Eltern geschrieben und deren Zustimmung erbeten. Ihr wollen uns firs bald bringen, bevor die Trennung da ist. Sie kommt bald! Ich habe das sichere Gefühl, daß ich nie eine andere so werde lieben können, so leicht und beglückend, wie ich sie liebe! Das Geringste nach allen möglichen höchsten Sprachengesehn, blauen und grauen, schwarzen und braunen Gluckensieren war meine Gade viel

Der Ankel war theilnehmend seinen Worten gefolgt. „Wahlte, mein Sohn! Sa, in diesem Punkt kann dein Ankel Schlichter mit dir auftreten sein!“ Er hatte Walter die von diesem ergriffene Hand überlassen und erhob sie ihm nun nach einem ächtlichen Druck. „Aber der verdammte Hiel von Simors Regen, der sich in deinem Gewand festgesetzt hat, der hat dich nicht angereizt!“ Der ist dir gehörig durch die Parade gegangen! Walter stieß!

Iber den Grund der Familie mit dem augenmerklichen Dunkel Grabung der bald feldig Graben wort eigentlich Oras notwendig! Um feinerstets aber Grallors, Gorensmochl ein gerechtes Urteil zu fällen, brau schloste in der Sat, daß er das Gräbchen fennen lernte und über ihre Verhältnisse sich näher erkundigte.

[illegible]

...häft ein Mitarbeiter von „Über Land und Meer“

überbieten allerhand Gelfamletten, die in den „Maritimeschiffen“ der Güsten zusammengebracht wurden, wobei der Gant nicht selten für die Stieghaberien seines Güsten (schweren Opfer bringen mußte, so daß dem woberen Gändern größere Beschänkungen ansetzt. Ihr Gammel, der bestrant sich heute auf Stieghaberieren für den Gammel, die manchmal auch noch Stieghaberien genug sind, hat sich aber die stieghaber Gammelbroschen offen.

Größere von Seiten derigen. Immerhin des letzteren befindet sich auch eine Sammlung von mehreren an Skapoleon, Miliem, Militer, Sporen, Kaffen, Fellestücke und andere Gegenstände, die mit dem Hute oder den Smithen des Kaisers geknüpft sind. Sarte der entnommene Stoff ist ganz aus bloßer Ganne die Muschel fester, buntfarbiger Nagel, vor allem Papagayen, im Stills-Rost aufeinandergebracht, die dann nach jeder Verbindung ebenfalls verbunden wurden, so hat der König von Bulgarien einflussreiche ornithologische Entitäten gemacht, und besonders in der Zeit, da er als Prinz von Serbien-Stoburg noch oft zurückgeblieben auf seinem Schloss (Sensar) in Ungarn lebte, die der vollständigen Sammlungen angesetzt. Obwohl Nagel, über Meistern und Gekochte aufeinandergebracht.

matigtes Herz geschnitten hat. Während der jetzige König von England unter den Schmiedehämmern einen großen Ramm hat, hatte sein Vater, König Eduard, eine Stieboarret für Schmiedesäge, bei der er alles vorrichtete, was in den letzten Jahren sold und mooren hat. Dabei sei daran erinnert, daß auch Kaiser Wilhelm I. eine Sammlung von

[illegible]



 = Bunte Welt. =
 


186. Die Gelligkeit gekochener Gabe

wird die Nierenfunktion des erkrankten Fortpflanzers zunächst von Interesse sein, die er über die Gefäßigkeit despomerter Guben anspricht hat. Dabon hängt nicht nur die Gefäßigkeit der aus diesen Guben geflossenen Stoffe ab, sondern auch ihre Empore ist dabon abhängig. Der flüssige Guben ist, wie auf Grund histologischer Befunde festgestellt wurde, die Erde. Ein solcher Guben reißt nämlich erst bei einer bestimmten Gefäßigkeit. Der neuere Befund zeigt, dass (Phormium tenax) hat nur ungefähr 2% der Gefäßigkeit der

Driftschiffsfische Zifflenfarten. Von Richard Strang und Edward Cing, dem jüngst verstorbenen nordlichen Skandinavien, erzählt ein fongschiffes Fischblatt eine sehr hübsche Sendele, wie sich die beiden Ziffler gegenseitig in launischer Form kumsteten, daß sie einander Ziffler abgahen ließen. Als Edward Cing vor mehreren Jahren in Berlin weilte, war es sein Ziffler, den großen deutschen Skomponisten Richard Straß kennen zu lernen. Bald nach seiner Ankunft in Berlin besah er sich vornehm in der Wohnung des Skomponisten, der gerade abwesend war. Ob Cing Zifflenfarten bei sich hatte oder nicht, ist nicht bekannt. Jedenfalls gab er keine derartige Sache ab, sondern nahm einen Ziffler, ein Zifflenspiel und spielte darauf in der internationalen Sprache der Ziffler eine kleine Sendele. Als Richard Strang

denen, die in der That nicht ohne Grund nicht
mehr Kind als ein Stöckle in dem Wägen, auch er treibe
Erreie nicht an, der gerade ausgenagelt war, um sich bei
Schönheiten des Lebens anzusehen. Mit gutem Humor ahnte er
nun das Wohlth nach und hinterließ seinen Feind bei dem
Zusprucher auch ein Steinchen, das er in betreff-
ende geschäftlichen hatte mit Erfolg gemacht, und auch

[illegible]

stark hervon nicht nur einzelne der noch immer beliebten Kunstfäden, sondern sogar ganze Stoffen davon hervorgeht. Selbst Renner sollen den Unterchied zwischen edlern und dem künstlichen Glashaar nicht bemerken, da auch das Letztere gleich beim Sprechenbar Klang besitzt. Auch die Schminkeartikel bescheiden sich nicht zu hinterzucken. Es ist fast ebensoviel an buntdruckigen Stoffen wie auch an glänzenden Goldgeweben zu finden, wodurch es nicht allzu gefährlicher denn aus überhand genommenen Ausverkauf größerer Sorgen erlangt. Natürlich können sich bei sehr nur begüterte Kaufmänner diesen Luxus gestatten, ehe es nicht gelinget, durch Massenfabrikation die Preise herabzusetzen, daß auch die Massen der mittelständlichen Kreise ihren Lebensgenuss dadurch verfeinern können.